

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale
Entwicklung, Europäischer Sozialfonds

Durchführungsbericht 2004

CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Ziel-2-Programm Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,

Juni 2005

Gebietskategorie: Ziel 2-Region, Übergangsgebiete

Nation: Deutschland
CCI : 2000 DE 16 2 DO 010

Land: Niedersachsen

Fonds: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
Europäischer Sozialfonds (ESF)

Entscheidungen der Kommission:
K (01) 775 vom 22.03.2001
K (2003) 210 vom 10.04.2003 sowie
K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004

Programmtitel: Einheitliches Programmplanungsdokument für die Strukturfondsinterventionen der Gemeinschaft in den in der Bundesrepublik Deutschland unter das Ziel 2 fallende und in den gemäß Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 übergangsweise unterstützten Regionen in Niedersachsen.

Laufzeit: 1.01.2000 – 31.12.2008

Inhalt

0. Kurzzusammenfassung	9
1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen	12
1.1. Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum	12
1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung	16
1.2.1. Strategie	16
1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen	17
1.2.3. Finanzierung	17
2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen	20
2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik	20
2.2. Änderungen	24
2.3. Finanzierungstechniken	25
2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie	25
2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft	26
2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur	50
2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials	69
2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete	79
2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnahe Infrastruktur	86
2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe	98
2.11. Thematische Sonderbetrachtungen	103
3. Finanzielle Abwicklung	106
3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2004	106
3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel	107
3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel	108
4. Leistungsgebundene Reserve	109

5.	Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung	110
5.1.	Begleit- und Bewertungssystem	110
5.1.1.	Datenerhebung	110
5.1.2.	Probleme bei der Anwendung der Indikatoren	112
5.1.3.	Begleitausschuss	112
5.1.4.	Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen	113
5.2.	Maßnahmen der Finanzkontrollen	114
5.3.	Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme	115
5.4.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	117
5.5.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen	119
6.	Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden	122
6.1.	Wettbewerbspolitik	122
6.2.	Öffentliches Auftragswesen	122
6.3.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit	123
6.3.1.	Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern	123
6.3.2.	Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch	124
6.4.	Chancengleichheit	126
6.5.	Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen	127
7.	Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse	131
8.	Anhang	132

Abbildungen

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick	10
Abbildung 2: Die sozioökonomische Entwicklung Niedersachsens im Zeitraum 2003/2004	13
Abbildung 3: Die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Zeitraum 2004	14
Abbildung 4: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	28
Abbildung 5: Die geförderten Unternehmen (2001-2004) der Maßnahme 1.01 nach Branchen	30
Abbildung 6: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	31
Abbildung 7: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	35
Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	38
Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	40
Abbildung 10: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	42
Abbildung 11: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	52
Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	54
Abbildung 13: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	56
Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	58
Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	60
Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	70
Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	72
Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	74
Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	76
Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	82
Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	89
Abbildung 22: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	94
Abbildung 23: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	96
Abbildung 24: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6	98

Abbildung 25: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01	99
Abbildung 26: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02	100
Abbildung 27: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03	101
Abbildung 28: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04	102
Abbildung 29: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen	124
Abbildung 30: Flächenverbrauch in den Ziel-2-Gebieten	125
Abbildung 31: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen	127
Abbildung 32: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten	128
Abbildung 33: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen	134

Tabellen

Tabelle 1: Überblick über Maßnahmen mit Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2004	18
Tabelle 2: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2004 in den EFRE-Maßnahmen	23
Tabelle 3: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1	26
Tabelle 4: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1	27
Tabelle 5: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01	29
Tabelle 6: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01	31
Tabelle 7: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02	32
Tabelle 8: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02	33
Tabelle 9: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03	34
Tabelle 10: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03	34
Tabelle 11: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04	36
Tabelle 12: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04	37
Tabelle 13: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05	39
Tabelle 14: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05	39
Tabelle 15: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06	41

Tabelle 16: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06	41
Tabelle 17: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07	43
Tabelle 18: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07	43
Tabelle 19: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08	44
Tabelle 20: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08	45
Tabelle 21: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09	46
Tabelle 22: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09	46
Tabelle 23: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10	47
Tabelle 24: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10	48
Tabelle 25: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11	49
Tabelle 26: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11	49
Tabelle 27: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2	50
Tabelle 28: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2	51
Tabelle 29: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01	52
Tabelle 30: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01	53
Tabelle 31: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02	55
Tabelle 32: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02	55
Tabelle 33: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03	57
Tabelle 34: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03	58
Tabelle 35: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04	59
Tabelle 36: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04	60
Tabelle 37: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05	61
Tabelle 38: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05	62
Tabelle 39: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06	63
Tabelle 40: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06	63
Tabelle 41: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07	64

Tabelle 42: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07	65
Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08	66
Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.08	66
Tabelle 45: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09	67
Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09	68
Tabelle 47: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3	69
Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3	70
Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01	71
Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01	72
Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02	73
Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02	74
Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03	75
Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03	76
Tabelle 55: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04	77
Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04	78
Tabelle 57: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4	79
Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4	80
Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01	80
Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01	81
Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02	83
Tabelle 62: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02	83
Tabelle 63: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03	84
Tabelle 64: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.03	84
Tabelle 65: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5	86
Tabelle 66: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5	87
Tabelle 67: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01	88

Tabelle 68: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01	89
Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02	90
Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02	91
Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03	92
Tabelle 72: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04	93
Tabelle 73: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04	93
Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05	95
Tabelle 75: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.05	95
Tabelle 76: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6	98
Tabelle 77: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01	99
Tabelle 78: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02	100
Tabelle 79: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03	101
Tabelle 80: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04	102
Tabelle 81: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2 -Programms nach Schwerpunkten	103
Tabelle 82: Das induzierte Investitionsvolumen 2001 bis 2004 nach Schwerpunkten	104
Tabelle 83: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens im Zeitraum 2000 bis 2004	105
Tabelle 84: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms	106
Tabelle 85: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte	107
Tabelle 86: Indikatoren zur sozioökonomischen Analyse im Jahr 2004 nach Kreisen und kreisfreien Städten	132
Tabelle 87: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2004 nach Kreisen und kreisfreien Städten	133
Tabelle 88: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms	135
Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2004 (Teil 1)	136

Tabelle 90: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2004 (Teil 2)	137
Tabelle 91: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2004 (Teil 1)	138
Tabelle 92: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2004 (Teil 2)	139

0. Kurzzusammenfassung

Im Rahmen des Niedersächsischen Ziel-2-Programms werden öffentliche und private Investitionen in den Fördergebieten gefördert, die zu einer wirtschaftlichen und sozialen Umstellung dieser Gebiete mit Strukturproblemen beitragen. Die Europäische Kommission unterstützt die Intervention mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Nachdem im Förderjahr 2003 einige wesentliche administrative und organisatorische Änderungen in Niedersachsen beschlossen wurden, die die Umsetzung des Ziel-2-Programms betreffen, stand im Förderjahr 2004 die Umsetzung dieser Veränderungen im Vordergrund. Im Laufe des Jahres 2004 übernahm im Zuständigkeitsbereich des MW die NBank die Aufgabe der Bewilligungsbehörde von den Bezirksregierungen. Darüber hinaus war das Förderjahr 2004 in der Finanzplanung durch die Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve sowie durch eine Mittelumschichtung gekennzeichnet. Durch die Zuweisung von Mitteln aus der Leistungsgebundenen Reserve konnte das Programm um rund 2,3 Mio. € ESF-Mittel sowie um 29,8 Mio. € EFRE-Mittel verstärkt werden und der finanzielle Handlungsspielraum, insbesondere in Maßnahmen mit besonders hohem Programmvollzug, erweitert werden. Neu in das Ziel-2-Programm wurde die Maßnahme 5.06 aufgenommen, um Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus zu fördern, die zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit im Bereich intermodaler Verkehre beitragen und zugleich Wachstumsimpulse im Küstenraum setzen.

Das Jahr 2004 war wirtschaftlich von einem leichten Aufschwung gekennzeichnet, der den deutlichen Rückgang der Erwerbstätigenzahlen der Vorjahre eindämmte. Das gesamtwirtschaftliche BIP-Wachstum Niedersachsens (1,2 %) im Jahr 2004 konnte die ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes nicht wesentlich verbessern. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %-Punkte an und erreichte am 31.12.2004 ein Niveau von 11,3 %. Wie bereits in den Vorjahren konnten sich auch im Jahr 2004 einige wenige Teilregionen von der verhaltenen Konjunktur durch eine besonders positive Entwicklung abkoppeln und neue Arbeitsplätze im Saldo schaffen.

Im Förderjahr 2004 wurden 89,2 Mio. € EFRE-Mittel sowie ESF-Mittel in Höhe von 10,6 Mio. € ESF-Mittel bewilligt. Die hohe Förderintensität des Vorjahres (Bewilligung 2003: 138 Mio. € EFRE und 21 Mio. € ESF) wurde auf hohem Niveau weitergeführt, der Spitzenwert des Jahres 2003 konnte nicht ganz erreicht werden.

Im Programmzeitraum 2001 bis 2004 wurden für die Gesamtlaufzeit des Ziel-2-Programms 513,6 Mio. € EFRE-Mittel sowie 42,6 Mio. € ESF-Mittel verpflichtet, durch die Privatinvestitionen in Höhe von rund 2.500 Mio. € induziert wurden. Die Mittelbindungsquoten erreichten Ende 2004 mit 72 % (EFRE) bzw. 79 % (ESF) ein hohes Niveau. Bis zum 31.12.2004 wurden aus dem Ziel-2-Programm EFRE-Mittel in Höhe von ca. 299,1 Mio. € sowie ESF-Mittel in Höhe von ca. 25,7 Mio. € ausgezahlt. Damit belaufen sich die Auszahlungsquoten auf 42 % (EFRE) bzw. 48% (ESF).

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick

Ziel-2-Programm	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 in Mio.€	712.020.000	53.999.000
bewilligte Mittel in Mio. €	513.624.247	42.550.872
ausgezahlte Mittel in Mio. €	299.144.525	25.740.123
Mittelbindungsquote in %	72,1	78,8
Auszahlungsquote in %	42,0	47,7

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Wie bereits in den Vorjahren setzte das Ziel-2-Programm im Förderjahr 2004 die hohe Wirkungsentfaltung fort. Durch das Programm wurden im Förderjahr 2004 Privatinvestitionen in Höhe von 420 Mio. € induziert. Das Ziel-2-Programm erreichte mit allen Interventionen (Wirtschaft, Tourismus & Kultur, Städtebau, Infrastruktur) im Förderjahr 2004 eine Arbeitsplatzwirkung von 9.500 geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen. Damit beläuft sich die Beschäftigungswirkung des Programms im Förderzeitraum 2001 bis 2004 auf insgesamt 37.000 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze. Mit dem Ziel-2-Programm konnte im Zeitraum 2001 bis 2004 für gesamt Niedersachsen eine sichernde bzw. schaffende Arbeitsplatzwirkung für rund 1 % aller Arbeitsplätze des Landes erreicht werden.¹ Den größten Beitrag zur Arbeitsplatzwirkung im Gesamtzeitraum leisten die Schwerpunkte 1 (28.900 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze) und 5 (6.900), auf die rund 97 % der Arbeitsplatzwirkungen entfallen.

Im Förderjahr 2004 wurden 60 neue Qualifizierungsprojekte bewilligt. Insgesamt wurden im Jahr 2004 172 Projekte und 621 zusätzliche Ausbildungsplätze durchgeführt. Die Bewilligungen sehen vor, dass in den 172 Qualifizierungsprojekten im Jahr 2004 rund 9.000 Teilnehmer erreicht werden sollen.

¹ Hinweis: 37.000 gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze bezogen auf 3.478.900 Erwerbstätige in Niedersachsen (2004).

Der finanzielle Handlungsspielraum der Maßnahmen ist zum Stand 31.12.2004 für weitere Bewilligungen relativ beschränkt. Während in einigen ESF-Maßnahmen und EFRE-Maßnahmen der Übergangsgebiete die Bewilligungsquoten ein ausgesprochen hohes Niveau von 90 % bis 100 % erreichen, ist der finanzielle Handlungsspielraum für weitere Verpflichtungen in einigen Maßnahmen (u.a. 1.03, 1.05, 2.03, 3.01, 3.02, 3.03 und 5.04) weiterhin gegeben.

1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen

1.1. Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum

Die aktuelle Situation in Niedersachsen 2004

Im Jahr 2004 konnte Niedersachsen ein reales gesamtwirtschaftliches Wachstum in Höhe von 1,2 % erzielen. Nach der rückläufigen BIP-Entwicklung in den Jahren 2001 und 2002 erreicht Niedersachsen mit einem leichten Wachstum in den Jahren 2003 (0,2 %) und 2004 (1,2 %) erstmals ein höheres BIP gegenüber dem Ausgangsniveau des Jahres 2000. Effektiv stieg im Zeitraum 2000-2004 das reale BIP in Niedersachsen um 0,2 % an.

Die Bevölkerung Niedersachsens entwickelte sich in Niedersachsen besonders positiv. Im Jahr 2004 wurde in Niedersachsen erstmals eine Einwohnerzahl von über 8 Mio. Einwohnern erreicht. Im Zeitraum 2000 bis 2004 hat sich die Einwohnerzahl Niedersachsens um rund 90.000 Einwohner erhöht.

Stabilisierung der Erwerbstätigkeit bei steigender Arbeitslosigkeit

Ende 2004 waren in Niedersachsen 3,478 Mio. Menschen erwerbstätig. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr konstant. Damit konnte die negative Entwicklung der Jahre 2002 und 2003 gestoppt werden.

Trotz einer Stabilisierung der Erwerbstätigenzahlen setzte sich der Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen und in Deutschland fort. Im Jahr 2004 ging die Beschäftigtenzahl um 1,5 % bzw. 35.000 Beschäftigte zurück und damit folgte Niedersachsen dem bundesweit negativen Trend (-1,6 %). Der Beschäftigungsrückgang der Vorjahre setzte sich vornehmlich im industriellen Bereich und im Baugewerbe (-5,1 %) fort. Zu deutlichen Rückgängen kam es im Zeitraum 2003 bis 2004 in den Bereichen Möbel, Schmuck, Spielwaren (5,5 %), Rundfunk- und Nachrichtentechnik (7,5 %) sowie Verlagsgewerbe (6,5 %). In einigen Wirtschaftszweigen (Fahrzeugbau 1,5%, Unternehmensnahe Dienstleistungen 2,8 % und Gesundheit- und Sozialwesen 0,4 %) kam es zu einer positiven Beschäftigungsentwicklung.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen stieg im Jahr 2004 in Niedersachsen an. Zum Stand 31.12.2004 waren in Niedersachsen rund 398.600 Arbeitslose registriert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg von rund 25.000 Arbeitslosen bzw. eine Zunahmen um 6,7 %. Die Arbeitslosenquote (alle abhängigen Erwerbspersonen) stieg im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %-Punkte an und erreichte am 31.12.2004 ein Niveau von 11,3 %. Die Arbeitslosenquote liegt damit noch immer unter dem Bundestrend (2004: 11,9 %).

Abbildung 2: Die sozioökonomische Entwicklung Niedersachsens im Zeitraum 2003/2004

	Niedersachsen 31.12.2003	Niedersachsen 31.12.2004	Niedersachsen Veränderung 2003-2004	Vergleichswert Deutschland 2004
Erwerbstätige (Jahresdurchschnitt)	3.479.000	3.478.900	0,0 %	0,3
BIP in Marktpreisen zu 1995 (Jahresdurchschnitt)	169,9 Mio. €	170.5 Mio.€	1,2 %	1,6 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.376.100	2.340.700	-1,5 %	-1,6 %
Bestand Arbeitslose Ende Dezember	364.856	398.618	6,7 %	3,5 %
Arbeitslosenquoten bezogen auf abhängigen zivilen Erwerbspersonen insgesamt	10,5 %	11,3 %	0,8 %-Punkte	11,9 %

Arbeitskreis VGR sowie Bundesagentur für Arbeit.

Die aktuelle Situation in den niedersächsischen Fördergebieten 2004

Wie bereits in den Vorjahren folgte die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Jahr 2004 dem Bundes- und Landestrend.

Die Entwicklungen variierten generell zwischen den Ziel-2-Gebieten und Übergangsbereichen. Siedlungs- und wirtschaftsstrukturelle Gelegenheiten sowie die Spezialisierung auf einzelne Branchen haben zu regionalen Sonderentwicklungen beigetragen. In den einzelnen Landesteilen sowie einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten war eine unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen. Im Jahr 2004 nahm die Bevölkerung in den Ziel-2-Gebieten leicht um 0,2 % zu. Damit folgte die Entwicklung der Fördergebiete dem landesweit positiven Gesamttrend. Zwischen den Übergangsbereichen und Zielgebieten setzte sich die differenzierte Entwicklung fort. Die Übergangsbereiche entwickelten sich durchschnittlich im Vergleich zum Landestrend sehr dynamisch (Zunahme 03/04: 0,6%), während die Bevölkerungsentwicklung in den Zielgebieten stagnierte. Die positivste Bevölkerungsentwicklung verzeichneten die Landkreise Vechta (1,8 %), Ammerland (1,0 %), Lüneburg und Cloppenburg (jeweils 0,9 %). Den stärksten Rückgang erlebten die

Stadt Salzgitter (-0,9 %), der Kreis Holzminden (-0,9 %) und der Kreis Osterode a.H. (-0,8 %).

Abbildung 3: Die sozioökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Zeitraum 2004²

	Einwohner		Arbeitslose		Arbeitslosenquote		SV-Beschäftigte	
	30.06.2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	31.12.2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	31.12.2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %-Punkten	30.06.2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Zielgebiete	3.918.885	0,0	209.312	7,8	12,6	1,0	1.145.123	-1,6
Übergangsgebiete	1.293.204	0,6	54.773	8,1	9,5	0,7	331.221	-1,4
Ziel-2-insgesamt	5.212.089	0,2	264.085	7,8	11,8	0,9	1.476.344	-1,6
Niedersachsen	8.001.700	0,2	398.618	6,8	11,3	0,8	2.340.735	-1,5

Niedersächsisches Landesamt für Statistik und Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängig beschäftigten Erwerbspersonen.

Die Arbeitslosenzahl und die Arbeitslosenquote stiegen in Niedersachsen im Jahr 2004 an. Die niedersächsischen Fördergebiete waren von dem Anstieg der Arbeitslosigkeit besonders stark betroffen. In den Übergangsgebieten stieg die Arbeitslosenzahlen im Jahr 2004 um 8,1 %, in den Zielgebieten um 7,8 % an. Die Zunahme der Arbeitslosenzahlen führte zu einem durchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosenquote in den Ziel-2-Gebieten um rund 0,9 %-Punkte. Von einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit waren im Jahr 2004 die Stadt Wolfsburg (25 %) sowie die Kreise Helmstedt (28 %), Gifhorn (20 %) sowie Celle (18 %) betroffen. Gegen den Trend gingen die Arbeitslosenzahlen in Delmenhorst (-4 %) und im Landkreis Wesermarsch (-2 %) zurück.

Die negative Beschäftigungsentwicklung Niedersachsens (-1,5 %) im Jahr 2004 machte sich ebenfalls in den Übergangsgebieten (-1,4 %) und in den Zielgebieten (-1,6 %) bemerkbar. Wie in Niedersachsen war der Rückgang in den Ziel-2-Gebieten von folgenden strukturellen Trends gekennzeichnet:

- Rückgang der Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe und insbesondere in weniger technologieintensiven Wirtschaftszweigen,
- deutlicher Rückgang der Beschäftigung im Baugewerbe (-5,5 %),

² Die o.g. Indikatoren beziehen sich auf Landkreise und kreisfreie Städte und umfassen aus Gründen der statistischen Handhabbarkeit auch Teilräume der Landkreise und Städte mit Ziel-2-Förderung, die selbst nicht zur Fördergebietskulisse zählen. Ausgeschlossen sind damit niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte ohne Fördergebietskulisse.

- Stagnation der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich sowie ein leichter Beschäftigungsanstieg in einigen wenigen „Wachstumsbranchen“ (u.a. EDV 0,4 %, unternehmensnahe Dienstleistungen 1,9 %).

Besonders stark ging die Beschäftigung im Jahr 2004 in Delmenhorst (-4,8 %), im Kreis Wesermarsch (-3,5 %) und in Salzgitter (-3,3 %) zurück. Wie bereits im Vorjahr konnte die Beschäftigung in den Kreisen Cloppenburg (0,7 %) und Vechta (0,9 %) sowie der Stadt Wolfsburg³ (2,0 %) gegen den negativen Gesamttrend weiter gesteigert werden.

Zusammenfassend lässt sich für 2004 die sozioökonomische Situation der niedersächsischen Fördergebiete grundsätzlich als unverändert schwierig bezeichnen. Gegenüber dem Zeitraum 2001 bis 2003 fand im Jahr 2004 erstmals wieder ein signifikantes gesamtwirtschaftliches Wachstum statt. Die moderate positive Entwicklung reichte jedoch nicht aus, strukturelle Defizite in nennenswertem Umfang auszugleichen. So stabilisierte sich infolge von Kosteneinsparungen und Gewinnsteigerungen bei vielen Unternehmen die wirtschaftliche Situation gegenüber den Vorjahren 2002 und 2003, der anhaltende Beschäftigungsabbau und der deutliche Anstieg der Arbeitslosenquote blieb hiervon jedoch weitgehend unberührt. Einige wenige Regionen (u.a. Cloppenburg, Vechta und Wolfsburg) konnten sich bedingt durch positive Sonderentwicklung infolge einer Spezialisierung auf ausgewählte Branchen Fahrzeugbau, Ernährungsgewerbe, Großhandel und Logistik durch eine positive Beschäftigungsentwicklung von den übrigen Fördergebieten absetzen.

³ In Wolfsburg trifft eine gegenläufige wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ein. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde einerseits aufgrund einer Expansion im Bereich Fahrzeugbau, Logistik, unternehmensnahe Dienstleistungen weiter gesteigert, während andererseits die Zahl der erfassten Arbeitslosen (u.a. in den Bereichen Arbeiter, Ausländer und Jugendliche unter 25 Jahren) deutlich anstieg. Es handelt sich hierbei um ein Mismatch-Problem, da die Fähigkeiten der neu eingestellten Beschäftigten mit den neu erfassten Arbeitslosen nicht übereinstimmen.

1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung

Während des Jahres 2004 kam es zu einigen politisch-administrativen Veränderungen, welche für die Umsetzungsstrukturen des Ziel-2-Programms von Bedeutung sind.

Seit dem 01.01.2004 ist die Niedersächsische Investitions- und Förderbank GmbH (NBank) mit Sitz in Hannover Bewilligungsstelle für die EFRE- Maßnahmen sowie im Laufe des Jahres 2004 auch für die ESF-Maßnahmen des Ziel-2-Programms im Geschäftsbereich des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Zum 01.07.2004 erfolgte die Übergabe von rund 8.000 Akten und die vollständige Übergabe aller Bewilligungsaufgaben von den Dezernaten 203 bei den Bezirksregierungen an die NBank. Die NBank ist seit 2004 zuständig für die Annahme, Bearbeitung, Bewilligung und verwaltungsseitige Kontrolle der Anträge. Für die übrigen Maßnahmen erfolgt die Abwicklung des Antragsverfahrens weiterhin durch die Bezirksregierungen oder andere Bewilligungsstellen.

1.2.1. Strategie

Im Vergleich zum Durchführungsbericht 2004 hat sich die Strategie des Ziel-2-Programms nicht verändert. Die im Jahr 2004 vorgenommene Umschichtung von EFRE-Mitteln aus der einzelbetrieblichen Förderung in die Infrastrukturförderung sowie die Zuweisung von Mitteln aus der Leistungsgebundenen Reserve in den Schwerpunkt 5 in einer Größenordnung von insgesamt 70 Mio. € tangiert die Programmstrategie nicht. Die Umsetzung des Programms erfolgt in Niedersachsen unverändert nach dem Leitbild einer „offensiven Strukturanpassung“. Diese Strategie knüpft an regionale Stärken an und setzt auf die Förderung des Strukturwandels, indem in Regionen mit Problemen beim Strukturwandel wettbewerbsfähige Arbeitsplätze aufgebaut und entwickelt werden.

Die Strategieanpassung in Folge der Stärkung der Infrastrukturförderung geht einher mit der wirtschaftspolitischen Zielsetzung der neuen niedersächsischen Landesregierung. Ziel der Landesregierung ist es die Industrie-, Technologie-, und Dienstleistungsstandorte kontinuierlich auszubauen und die Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Räume sicher zu stellen. Der indirekten Wirtschaftsförderung durch Infrastrukturinvestitionen soll zukünftig u. a. aus ordnungspolitischen Gründen eine stärkere Bedeutung

beigemessen werden. Die Strategieanpassung der niedersächsischen Wirtschaftspolitik und des niedersächsischen Ziel-2-Programms wird flankiert von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die auf den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet sind.

1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen

Im Berichtsjahr 2004 wurde eine zusätzliche Maßnahme neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Bei der neuen Maßnahme handelt es sich um die Maßnahme 5.06 „Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus“. Die Maßnahme wurde neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen, um zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit im Bereich intermodaler Verkehre beitragen und zugleich Wachstumsimpulse in den strukturschwachen Küstenräumen des Ziel-2-Gebietes auszulösen.

1.2.3. Finanzierung

Eine Anpassung der Finanzplanung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen fand in 2004 statt, die auf die drei wesentlichen Entwicklungen zurückzuführen ist:

- Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve,
- Schwerpunktübergreifende und maßnahmenbezogene Mittelumshiftungen sowie
- Die Aufnahme der neuen Maßnahme 5.06 in das Ziel-2-Programm.

Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve

Zum 31.03.2004 erfolgte die Zuteilung der Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve durch die Kommission. Die Mittel der leistungsgebundenen Reserve belaufen sich auf 30,375 Mio. € für die Ziel 2-Regionen und 1,691 Mio. € für die Regionen mit Übergangsförderung. Die Kommission stimmte dem Vorschlag der Verwaltungsbehörde mit dem Beschluss (K(2004)833 vom 23.03.2004) über die geplante Mittelverteilung zu. Die Zuteilung erfolgte entsprechend der unterschiedlichen Aufnahmefähigkeit der Schwerpunkte und unterlag folgender Verteilung:

- Die leistungsgebundene Reserve für die Ziel 2-Gebiete (ohne Übergangsförderung) in Höhe von 30,375 Mio. wurde in Höhe von 2,3 Mio. € dem Schwerpunkt 1 und in Höhe von 28,075 Mio. € dem Schwerpunkt 5 zugewiesen. Im einzelnen erfolgte die Mittelverteilung in den Schwerpunkten 1 und 5 wie folgt.

- Im Schwerpunkt 1 wurden die Mittel in Höhe von 2,3 Mio. € der Maßnahme 1.11 zugewiesen, um einen dringenden Bedarf im Bereich der Ausbildungsplatzförderung zu decken.
- Die Mittel in Höhe von 28,075 Mio. € des Schwerpunktes 5 wurden aufgrund eines hohen Finanzbedarfs in die Maßnahmen 5.01, 5.04 und die neu aufgenommene Maßnahme 5.06 verteilt. Die Maßnahme 5.01 wurde um 15,875 Mio. € und die Maßnahme 5.04 wurde um 4,7 Mio. € verstärkt. In die neue Maßnahme 5.06 konnten 7,5 Mio. € aus der leistungsgebundenen Reserve eingestellt werden.
- Die leistungsgebundene Reserve für die Regionen mit Übergangsförderung in Höhe von 1,691 Mio. € wurde vollständig dem Schwerpunkt 1 zugewiesen. Die Mittel kamen der Maßnahme 1.01 „Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen“ (Bereich Landkreisprogramme) zu Gute, um einen dringenden Bedarf für (kommunale) Programme zur Förderung produktiver Investitionen der örtlichen Unternehmen zu decken.

Tabelle 1: Überblick über Maßnahmen mit Änderung des Finanzrahmens im Jahr 2004

in Mio. €	Veränderung			Veränderung		
	2003 EFRE	2004 EFRE	2004 EFRE	2003 ESF	2004 ESF	2004 ESF
Schwerpunkt 1	313,05	268,74	-44,31	41,29	43,59	2,30
1.01 Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen	236,61	206,30	-30,31			
1.02 Stärkung des Unternehmertums	5,88	0,88	-5,00			
1.03 Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung	36,02	24,02	-12,00			
1.04 Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur	18,36	21,36	3,00			
1.07 Qual. Arbeitsloser für Informationstechnologien				24,38	23,06	-1,32
1.08 Weiterbildung in den Informationstechnologien				9,11	6,94	-2,17
1.09 Integrierte Hochschulmaßnahmen				1,17	0,67	-0,50
1.11 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen IuK-Bereich				2,45	8,75	6,30
Schwerpunkt 2	162,38	162,38	0,00	5,24	6,04	0,80
2.06 Qual. Arbeitsloser für Tourismus- und Kultursektor				2,23	3,02	0,79
2.07 Weiterbildung im Tourismusbereich in ländlichen Gebieten				1,82	1,11	-0,71
2.09 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus				0,61	1,32	0,72
Schwerpunkt 3	13,80	17,30	3,50	1,53	0,89	-0,65
3.01 Stärkung und Erschließung des endogenen Potentials	6,80	8,30	1,50			
3.02 Netzwerke, andere Kooperationen, regionale Entwicklungskonzepte	2,97	4,97	2,00			
3.04 Reg. Bündnisse, terr. Beschäftigungspakte				1,53	0,89	-0,65
Schwerpunkt 4	41,82	41,82		3,07	3,07	
Schwerpunkt 5	143,77	214,34	70,58			
5.01 Wirtschaftsnaher Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten	108,17	124,05	15,88			
5.04 Gewerbl. Abwasserreinigung, Abwasserwertung über Stand der Technik	8,63	13,33	4,70			
5.06 Errichtung eines Tiefwasserhafens	0,00	50,00	50,00			
Schwerpunkt 6	0,00	0,00	0,00	0,28	0,13	-0,15
6.03 Projektmanagement und Begleitung (ESF)				0,28	0,13	-0,15
Ziel-2 Gesamt	682,25	712,02	29,77	51,70	54,00	2,30

MW Nds. 2005, Finanztabellen vom 16.08.2004 und 10.04.2003

Schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen (EFRE-Mittel)

Mit der Kommissionsentscheidung K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004 wurden Mittelumschichtungen für den EFRE aus dem Schwerpunkt 1 in den Schwerpunkt 5 in Höhe von 42,5 Mio. € beschlossen. Im Einzelnen wurden:

- Aus dem Schwerpunkt 1 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 42,5 Mio. € herausgenommen. Die Mittelansätze wurden in den Maßnahmen 1.01 (25,5 Mio. €), 1.02 (5 Mio. €) sowie 1.03 (12 Mio. €) reduziert.
- Im Schwerpunkt 5 wurden die umgeschichteten Mittel in Höhe von 42,5 Mio. € in die neue Maßnahme 5.06 eingestellt.
- Darüber hinaus wurden 3,5 Mio. € aus dem Schwerpunkt 1 in den Schwerpunkt 3 umgeschichtet. Der Mittelansatz der Maßnahme 1.01 wurde um 3,5 Mio. € gekürzt und kam der Maßnahme 3.01 mit 1,5 Mio. € sowie der Maßnahme 3.02 mit 2,0 Mio. € zu Gute.
- Durch die im Jahr 2004 vorgenommenen Mittelumschichtungen reduzierte sich im Schwerpunkt 1 die Beteiligung des EFRE um 44,3 Mio. € auf 268,743 Mio. €. Im Schwerpunkt 3 erhöhte sich die EFRE-Beteiligung um 3,5 Mio. € auf 17,3 Mio. € und im Schwerpunkt 5 erhöhte sich die EFRE-Beteiligung um 70,575 Mio. € auf 214,343 Mio. €. Gründe für die Mittelumschichtungen liegen in einem Auslaufen bestimmter Programme (u.a. Meisterprämie), einer allgemein geringeren Nachfrage nach einzelbetrieblicher Förderung, einem erhöhten Infrastrukturbedarf sowie einem Bedarf an regionalen Entwicklungskonzepten.

Schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen (ESF-Mittel)

Mit der Kommissionsentscheidung K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004 wurden Mittelumschichtungen für die ESF-Interventionen in den folgenden Schwerpunkten vorgenommen:

1. Im Schwerpunkt 1 wurden ESF-Mittel in Höhe von 0,5 Mio. € aus der Maßnahme 1.09 in die Maßnahme 1.11. umgeschichtet.
2. Im Schwerpunkt 2 wurde die Maßnahme 2.06 um 786.213 € aufgestockt. Die umgeschichteten Mittel stammten aus den Maßnahmen 2.07 (706.850 €) und 6.03 (79.363 €).
3. Im Schwerpunkt 2 wurde die Maßnahme 2.09 um 717.217 € aufgestockt. Die umgeschichteten Mittel stammten aus den Maßnahmen 3.04 (646.580 €) und 6.03 (70.637 €).

2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen

2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik

Vorgehen: Struktur der Schwerpunkt- und Maßnahmendokumentation

Der Aufbau der Dokumentation der Schwerpunkte und Maßnahmen folgt einer einheitlichen Struktur. Wie bereits im Durchführungsbericht 2003 erfolgt für alle Interventionen eine Darstellung des finanziellen Vollzugs, der erreichten Outputs, Ergebnisse und Wirkungen, Darstellung der Umwelteffekte und Zielbeiträge zu den Querschnittszielen sowie eine Darstellung der aufgetretenen Probleme bzw. Zielerreichung. Damit ergibt sich die folgende Struktur:

- Finanzieller Vollzug
- Erreichte Ergebnisse und Wirkungen
- Umweltwirkung und Querschnittsziele
- Planabweichungen und Probleme

Datenbasen

Als Informationsquelle für die Darstellungen im Durchführungsbericht werden unterschiedliche Datengrundlagen verwendet.

- Finanzdaten, Outputs: Zahlstelle, Fondsverwaltung
- Ergebnisse, Wirkungen, Querschnittsziele: Projektträgerbefragung
- Planerfüllung und Planabweichung: Erfahrungen der Programmbeteiligten.

Methodik und Befragungskonzept der Projektträgerbefragung im EFRE und ESF

Die Methodik und Datenbasis für die Projektträgerbefragung 2004 orientiert sich an dem bewährten und optimierten Befragungskonzept des Durchführungsberichts 2003. Weitere methodische Veränderungen wurden im Jahr 2004 nicht vorgenommen um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreserhebungen zu gewährleisten.

Der Durchführungsbericht baut auf den Finanzdaten der Zahlstellen auf und verknüpft Daten des finanziellen Vollzugs mit Angaben der Endbegünstigten zu Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Im Zeitraum 31.01.2004 bis 16.03.2004 wurden im EFRE-Bereich über die Bewilligungsstellen alle Endbegünstigten⁴ des Ziel-2-Programms mittels eines dreiteiligen Meldebogens zu den Bereichen Wirkungen (Teil 1), Arbeitsplatzeffekte (Teil 2) und Umweltwirkungen (Teil 3) befragt. Erstmals konnten die Ergebnisse zu den Umweltwirkungen und Beiträge zu den Querschnittszielen Vorjahresergebnissen gegenübergestellt werden.

Als Datengrundlage für die bewilligten ESF-Vorhaben dienen die Ergebnisse der Stammlatterhebung 2004 sowie die Daten der Projektverwaltungssoftware FiNA, in welche die Bewilligungsstellen sämtliche Projektdaten erfassen. Die Darstellung der ESF-Finanzdaten erfolgt nach folgender Systematik: 1) Darstellung der insgesamt bewilligten ESF-Mittel (Gesamtlaufzeit), 2) Darstellung der Bewilligungen, die für das Jahr 2004 erteilt wurden sowie 3) ausgesprochene Neubewilligungen, die in 2004 (inkl. Folgejahre) ausgesprochen wurden.

Wie im Vorjahr enthält der Durchführungsbericht 2004 für die EFRE-Maßnahmen neben Ergebnis- und Wirkungsindikatoren für das Förderjahr 2004 aggregierte Angaben für die Förderperiode 2001-2004. Methodisch ist bei den Angaben für die Förderperiode 2001-2004 zu beachten, dass sich diese Werte nicht zwangsläufig aus der Summe der Jahreswerte 2001, 2002, 2003 und 2004 der jeweiligen Durchführungsberichte ergeben. In Einzelfällen, u.a. durch einen Rücklauf von Förderfällen, die nicht in 2001, 2002 oder 2003 geantwortet haben, können sich für den Zeitraum 2001-2004 rückwirkend höhere oder geringe Gesamtwerte für die Jahrest tranchen und für die Gesamttranche 2001 bis 2004 ergeben. Sofern die gemeldeten Ergebnisse und Wirkungen einzelnen Projekten und Endbegünstigten zugeordnet werden konnten, wurden im Rahmen der Ermittlung von Gesamtindikatoren für die Fördertranche 2001 bis 2004 Mehrfachmeldungen eliminiert. Dabei handelte es sich um Mehrfacherfassungen von gleichen Vorhaben über mehrere Jahre sowie um Mehrfacherfassungen von Endbegünstigten mit mehreren bewilligten Projekten. Der Durchführungsbericht 2004 orientiert sich mit der Eliminierung von Mehrfacherfassung am konservativeren Konzept des Nettoprinzips, da ein Verzicht des Ausschlusses von Mehrfacherfassungen (Bruttoprinzip) zu einer tendenziellen Überschätzung der Wirkungen führen würde. Für

⁴ Ausnahme: In den Maßnahme 1.01 Sonderfall Landkreisprogramme, 1.02 sowie 1.06 wurden nicht die endbegünstigten Unternehmen, sondern die Projektträger (Landkreise, RKW, etc.) befragt.

ESF-Bereich wurden die Daten der Output-Indikatoren auf Basis der Bewilligungsdaten je Förderjahr dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen.

Rücklauf der Meldebogen im EFRE

Aufgrund unterschiedlicher Ursachen⁵ konnte ein Rücklauf aller Meldebögen nicht erreicht werden. Für das Berichtsjahr 2004 wurde ein Rücklauf von rund 1.500 verwertbaren Meldebögen erreicht. Unter Einbeziehung von Vorhaben mit Meldebögenrücklauf in den Berichtsjahren 2001, 2002 und 2003 ergibt sich ein Gesamtbestand von rund 2.400 Meldebögen, auf den sich die folgenden Auswertungen beziehen.

Bei der Meldebogenbefragung 2004 erreichte der Fragebogenrücklauf für das Jahr 2004 einen Anteil von 67 % an den im Zeitraum 2001 bis 2004 bewilligten Vorhaben. Damit erreicht die Befragung gegenüber dem Vorjahr einen leicht geringeren Rücklauf (2003: 72 %). Die leicht geringere Rücklaufquote ist vor dem Hintergrund einer relativ hohen Anzahl abgeschlossener Projekte (417 in 2002 und 2003 abgeschlossene Vorhaben) nicht überraschend. Die Gesamtauswertung für den Zeitraum 2001 bis 2004 stützt sich auf eine Gesamtzahl von rund 2.400 Förderfälle, die damit ungefähr der Zahl der ausgesprochenen Bewilligungen entsprechen. Für die Erfassung der Indikatoren des Zeitraums 2001-2004 kann von einer Erfassung fast aller Vorhaben ausgegangen werden.⁶ Die Rücklaufquote für den Zeitraum 2001 bis 2004 ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die eine Spannweite von 90 % bis 100 % erreicht. Die Meldebogenbefragung gibt damit im Rahmen der Konzeption des Befragungsdesigns ein aussagekräftiges Bild über die Vorhaben der Ziel-2-Förderung im EFRE-Bereich. Bei einzelnen Maßnahmen (u.a. Maßnahmen 3.01 und 3.02) kann es aufgrund eines geringeren Meldebogenrücklaufs zu einem geringeren Erfassungsgrad des Monitorings kommen.

⁵ u.a. 14 Insolvenzfälle in 2004, keine Antwortbereitschaft bzw. Rücksendung leerer Meldebögen, 20 Fälle mit verspäteter Rücksendung der Meldebögen, hoher Anteil abgeschlossener Vorhaben bei denen gegenüber den Vorjahresmeldungen offensichtlich keine Veränderungen eintraten sind, etc.

⁶ Die Zahl der Bewilligungen und die Zahl der eingegangenen Meldebögen 2001-2004 unterliegt methodischen Einschränkungen und ist als Orientierungsgröße zu verstehen. Detaillierte Erläuterungen siehe Tabelle 2.

Tabelle 2: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2004 in den EFRE-Maßnahmen

EFRE-Maßnahme	1	2	3	4	5
	Anzahl Bewilligungen 2001-2004	Anzahl eingegangene Fragebögen 2004	Alle Meldebögen 2001-2004	Rücklaufquote 2004 [2 / 3]	Bereinigte Rücklaufquote 2001-2004 [4 / 1]
Schwerpunkt 1	1.330	856	1.362	64,4	100,0
1.01	931	588	942	63,2	100,0
1.02	1	0	1	0,0	100,0
1.03	81	38	77	46,9	95,1
1.04	227	176	264	77,5	100,0
1.05	28	9	31	32,1	100,0
1.06	62	45	47	72,6	75,8
Schwerpunkt 2	355	264	397	74,4	100,0
2.01	89	81	113	91,0	100,0
2.02	134	93	142	69,4	100,0
2.03	43	36	60	83,7	100,0
2.04	83	54	81	65,1	97,6
2.05	6	1	1	16,7	16,7
Schwerpunkt 3	255	137	197	53,7	77,3
3.01	125	65	76	52,0	60,8
3.02	26	8	18	30,8	69,2
3.03	104	64	103	61,5	99,0
Schwerpunkt 4	209	122	232	58,4	100,0
4.01	209	122	232	58,4	100,0
Schwerpunkt 5	164	120	189	73,2	100,0
5.01	117	91	144	77,8	100,0
5.02	4	2	3	50,0	75,0
5.03	3	0	0		
5.04	23	16	30	69,6	100,0
5.05	17	11	12	64,7	70,6
keine Zuordnung			33		
EFRE-Gesamt	2.313	1.543	2.410	66,7	100,0

MW Nds. 2005. Anmerkung: EFRE-Gesamt 2004 inkl. 44 nicht verwendbaren Meldebögen (davon 14 Insolvenzen, 20 verspätet eingegangene Meldebögen, 10 Meldebögen mit leeren Angaben). Die Anzahl der Bewilligungen 2001-2004 kann mit der Zahl der tatsächlich geförderten Projekte (u.a. Projektträgerschaften, Bewilligungen eines Projektes mit mehreren Tranchen) differieren. Die Zahl aller eingegangenen Meldebögen 2001-2004 kann aufgrund methodischer Einschränkungen (u.a. keine Zuordnung zu Bewilligungen, unvollständige Benennung des Endbegünstigten, fehlende Möglichkeit der Berücksichtigung von widerrufenen Projekten, etc.) die Zahl der erfassten Bewilligungen überschreiten. Bei der Rücklaufquote handelt es sich um eine Orientierungsgröße.

Befragung zu den Querschnittszielen im EFRE

Bei der erstmalig durchgeführten Befragung zu den Zielerreichungsbeiträgen der Projekte zu den Querschnittszielen handelt es sich im Vergleich zu den Vollzugs- und Wirkungsdaten um eine nicht-quantifizierte Selbsteinschätzung der befragten Endbegünstigten und Projektträger.

Es konnte noch keine Plausibilitätsüberprüfung der Angaben durchgeführt werden. Deshalb besteht im Vergleich zu den anderen Indikatoren die Möglichkeit einer zu positiven Darstellung und Vernachlässigung negativer Effekte. Diese methodische Einschränkung besteht im folgenden Bericht bei allen Auswertungen zu den Umweltwirkungen. Es ist vorgesehen die Daten stichprobenartig einer Plausibilitätsprüfung zu unterziehen, um in den folgenden Jahren eine belastbarere Aussage über die Selbsteinschätzung treffen zu können. Die Plausibilitätsprüfung ist

inzwischen eingeleitet worden und wird kurzfristig Ergebnisse über die Qualität der Einschätzungen liefern.

Datenerhebung des Stammblattverfahrens für ESF-Träger

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung mit einem eigenen EDV-System das sich FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“ nennt. Mit der in 2002 eingeführten neuen Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) kann im Rahmen der Evaluierung ein direkter Datenabgleich mit den Stammblattdaten und dem Finanzverwaltungsprogramm durchgeführt werden.

Die für das Monitoring, die Evaluierung und den Durchführungsbericht erforderlichen Projekt-Daten werden seit 2003 von den Projektträgern über ein internetgestütztes Stammblattverfahren erhoben. Durch diese Umstellung konnten verschiedene Antragsdaten aus FiNA zur Kontrolle im Stammblatt hinterlegt werden. Das neue Erfassungssystem ist benutzerfreundlicher geworden, da nunmehr die Möglichkeit besteht auch einzelne Datenbereiche abzuspeichern.

Die Rücklaufquote liegt momentan bei 97%. Zu 3 Projekten konnten noch keine vollständigen Stammdaten erfasst werden. Alle relevanten Ergebnis- und Wirkungsindikatoren (Teilnehmerzahlen, Verbleibsquoten, etc.) aus der Stammblattdatenerhebung wurden ausgewertet und im Durchführungsbericht 2004 aufgenommen.

Abweichungen zu den genannten Plandaten ergeben sich z.B. dadurch, dass für einige Projekte keine Teilnehmerstammbblätter erhoben wurden (sofern die Anzahl der Qualifizierungsstunden unterhalb der Bagatellgrenze von mindestens 40 Stunden lag). Aus diesem Grund muss zu einem späteren Zeitpunkt die Anpassung der Zielerreichungswerte erfolgen, die dann auf die geprüften Verwendungsnachweise abstellt, um die bisher nicht durch die Teilnehmer-Stammbletterhebung erfassten Personen zu berücksichtigen.

2.2. Änderungen

Im Berichtszeitjahr 2004 wurden keine Änderungen des Befragungskonzeptes vorgenommen. Die Vorgehensweise entspricht der Methodik des Vorjahres. Aufgrund der geringen Aussagekraft und des schwachen Rücklaufs von Fragebögen der Fachkoordinatoren im Jahr 2003 zur Bestimmung der Rahmenbedingungen sowie aufgetretene Probleme wurde auf diesen Arbeitsschritt im Jahr 2004 bewusst verzichtet.

2.3. Finanzierungstechniken

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2003 haben sich keine Änderungen der Finanzierungstechniken ergeben. Im Berichtszeitraum wurden sowohl nach Maßgabe der „de-minimis“ Beihilfe-Regelung, der Freistellungsverordnungen als auch auf Grundlage notifizierungspflichtiger Verfahren Zuschüsse vergeben. Die Zuschüsse wurden auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinien vergeben.

2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie

Im Förderjahr 2004 kam es in Niedersachsen zu keiner Änderung der politischen Rahmenbedingungen, die den Beitrag des Ziel-2-Programms zur Europäischen Beschäftigungsstrategie tangiert. Es gelten daher unverändert die Ausführungen des Durchführungsberichts 2002 und 2003 zu diesem Kapitel.

2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 fand im Schwerpunkt 1 nach der Mittelumschichtung sowie der Zuweisungen von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve eine Reduzierung der Mittelansätze in Höhe von 44,3 Mio. € EFRE-Mitteln sowie eine Mittelaufstockung von 2,3 Mio. € ESF-Mitteln statt. In den Maßnahmen 1.01, 1.02, 1.03, 1.07 (ESF), 1.08 (ESF) und 1.09 (ESF) kam es zu einer Reduzierung der Mittelansätze während in den Maßnahmen 1.04 und 1.11 (ESF) die Mittelansätze des Programms verstärkt wurden.

Im Schwerpunkt 1 wurden bis zum 31.12.2004 insgesamt 220,4 Mio. € EFRE-Mittel sowie 35,2 Mio. € ESF-Mittel verpflichtet. Das Förderjahr 2004 war für die EFRE- und ESF-Maßnahmen ein starkes Jahr. In 2004 kam es zur Neuverpflichtung von 45,9 Mio. EFRE-Mitteln sowie 8,0 Mio. € ESF-Mitteln. Zum Stand 31.12.2004 waren rund 82 % der geplanten EFRE-Mittel des Schwerpunktes 1 verpflichtet (Auszahlungsquote rund 50 %). Die Mittelbindungsquote der ESF-Maßnahmen des Schwerpunktes liegt bei 81 % (Auszahlungsquote 51 %).

Tabelle 3: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1

Schwerpunkt 1	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	268.743.000	43.587.507
bewilligte Mittel	220.400.621	35.152.462
ausgezählte Mittel	132.988.264	22.414.171
Mittelbindungsquote in %	82,0	80,6
Auszahlungsquote in %	49,5	51,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 1 wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 private Investitionen in Höhe von 1.977 Mio. € induziert. Davon entfallen private Investitionen in Höhe von 340 Mio. € auf das Jahr 2004. Den privaten Investitionen stehen EFRE-Mittel in Höhe von 220 Mio. € gegenüber.

Im Jahr 2004 wurden durch den Förderschwerpunkt rund 4.800 Arbeitsplätze gesichert und rund 3.100 Arbeitsplätze geschaffen.

In der Fördertranche 2001 bis 2004 belaufen sich die erreichten Arbeitsplatzeffekte auf insgesamt 13.200 gesicherte und 15.200 geschaffene Arbeitsplätze.

Tabelle 4: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1

Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	3.135	15.198	5.190	293
Gesicherte Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	4.778	13.186	8.299	159
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger)	7.893	20.628	16.200	127
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	93,4	93,5	85	110

MW Nds. 2005. Anmerkung: Bei den Teilnehmern der ESF-Projekte 2001 bis 2004 besteht Gefahr der Mehrfacherfassung von Teilnehmern durch Aggregation der Jahrestanchen.

Zum Kreis der Endbegünstigten des Schwerpunkts zählen im Zeitraum 2001 bis 2004 rund 1.000 Unternehmen im Rahmen von FuE- sowie einzelbetrieblichen Investitionsvorhaben (ohne Unternehmen im Rahmen der KMU/Landkreisprogramme), rund 100 Kommunen, Landkreise und sonstige öffentliche Träger, 49 wissenschaftliche (Hochschul-) Institute sowie rund 1.400 Existenzgründer bzw. Unternehmer im Bereich von Betriebsübernahmen. Zu rund 94 % zählten KMU in der Förderperiode 2001-2004 zu den Endbegünstigten des Schwerpunkts.

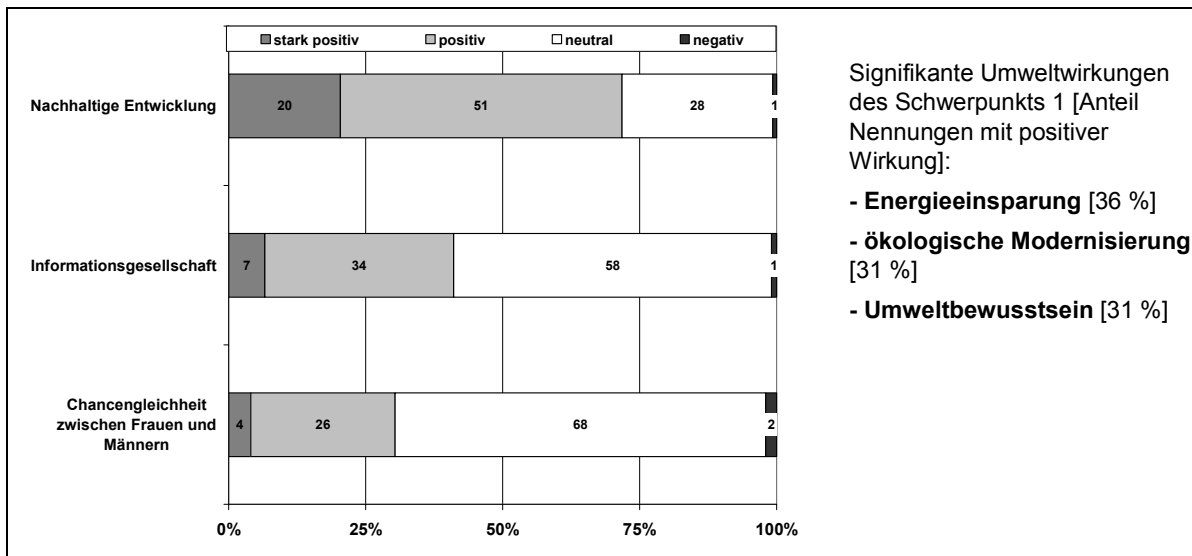
Im ESF-Bereich wurden im Schwerpunkt 1 in 2004 rund 7.900 Teilnehmer in Qualifizierungsprojekten gefördert. Darüber hinaus wurden in 2004 insgesamt 320 Ausbildungsplätze bewilligt. Die Gesamtsumme aller Teilnehmer in Qualifizierungsmaßnahmen der ESF-Interventionen des Schwerpunktes belaufen sich im Zeitraum 2001-2004 auf rund 20.600 Personen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 1 leistet nach Einschätzung der Endbegünstigten einen positiven Beitrag zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. Von rund 70 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bzw. stark positiver Zielbeitrag bestätigt. Förderlich wirken sich die geförderten Vorhaben des Schwerpunkts auf die Umwelt durch Energieeinsparungen, ökologische Modernisierungen sowie Verbesserung des Umweltbewusstseins aus.

Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung ist der Beitrag des Schwerpunktes auf die Erreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (41 %) und Chancengleichheit (30 %) deutlich geringer. Die Einschätzungen der befragten Endbegünstigten decken sich in hohem Maße mit den Vorjahresangaben.

Abbildung 4: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004)=756, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzungen der Endempfänger, siehe Hinweis Kapitel 2.1

2.5.1. Maßnahme 1.01 – Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen

Finanzieller Vollzug

Im Rahmen der Mittelumschichtungen kam es zu einer Reduzierung des Mittelansatzes der Maßnahme um insgesamt 30,3 Mio. €. Die Maßnahme 1.01 konnte allerdings im Rahmen der Förderung in den Übergangsbereichen (Landkreisprogramme) von einer Aufstockung des Mittelansatzes in Folge der Zuweisung von Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve in Höhe von 1,691 Mio. € profitieren.

Bis zum 31.12.2004 wurden in der Maßnahme 1.01 181,8 Mio. € EFRE-Mittel verpflichtet. Im Förderjahr 2004 wurden rund 39,2 Mio. € EFRE-Mittel verpflichtet. Die verpflichteten EFRE-Mittel verteilen sich zu 91 % auf die einzelbetriebliche Förderung (165 Mio. €) und zu 9 % (16,5 Mio. €) auf die KMU-Programme.

Nach den in 2004 vorgenommenen Mittelumschichtungen und der Reduzierung des Mittelansatzes, erreicht die Maßnahme 1.01 eine hohe Mittelbindungsquote von rund 88 %. Rund 107,8 Mio. € (Auszahlungsquote 52 %) waren bis 31.12.2004 verausgabt.

Tabelle 5: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01

Maßnahme 1.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	206.296.000
bewilligte Mittel	181.817.316
ausgezahlte Mittel	107.826.311
Mittelbindungsquote in %	88,1
Auszahlungsquote in %	52,3

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

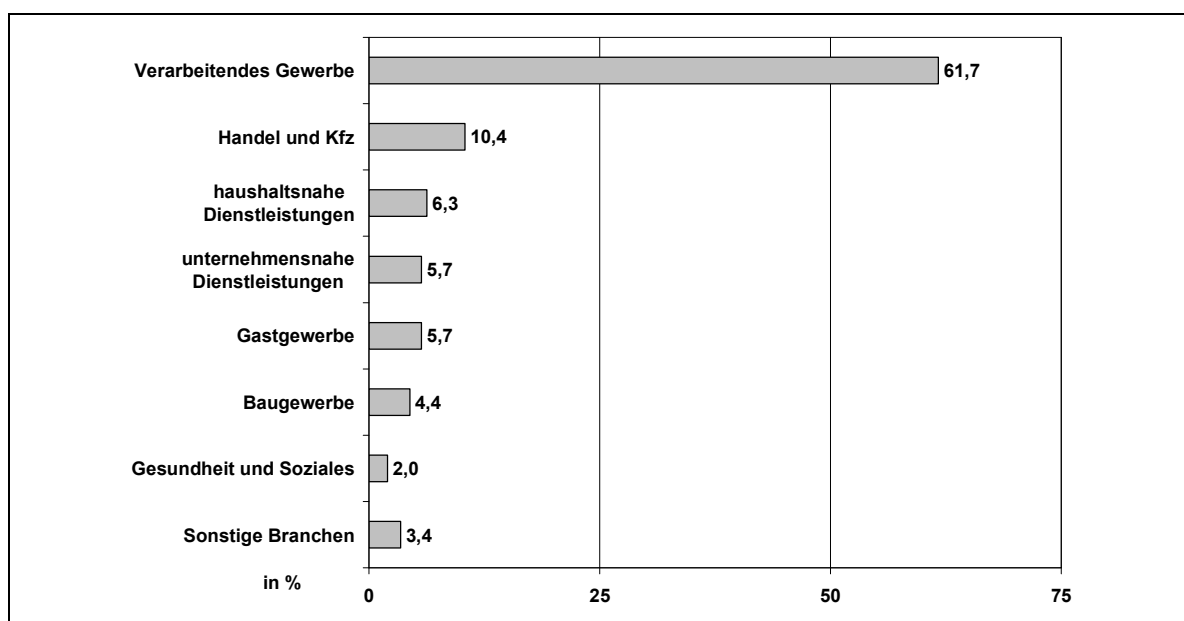
Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 wurden in den Ziel-2-Gebieten und Übergangsbereichen insgesamt 63 Landkreis- / KMU-Programme sowie 868 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt. Im Förderjahr 2004 wurden 123 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt sowie 17 KMU-/Landkreis-Programme aufgelegt bzw. verlängert.

Im Jahr 2004 machten 588 Unternehmen im Rahmen der Meldebogenbefragung Angaben über ihre Unternehmensform. Dabei handelte es sich zu 92 % um KMU im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 und zu rund 8 % um Großunternehmen. Eine regional differenzierte Betrachtung der Fördermittelverteilung zeigt, dass Unternehmen aus den Landkreisen Cloppenburg (68 Unternehmen), Göttingen (38), Celle (38), Osterode (34) sowie

Northeim (31) überdurchschnittlich stark als Endbegünstigte auftreten. Sektoral verteilte sich die Förderung im Gesamtzeitraum 2001 bis 2004 zu rund 60 % auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes. Es folgen die Wirtschaftszweige Kfz- und Handel (10 %), haushaltsnahe Dienstleistungen (6 %), unternehmensnahe Dienstleistungen (6 %), Gastgewerbe (6 %) sowie das Baugewerbe (4 %).

Abbildung 5: Die geförderten Unternehmen (2001-2004) der Maßnahme 1.01 nach Branchen



N (2004) = 702

Durch die einzelbetriebliche Förderung der Maßnahme 1.01 konnten im Jahr 2004 rund 3.800 Arbeitsplätze gesichert und 2.800 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Programmzeitraum 2001 bis 2004 wurden durch die Maßnahme 1.01 insgesamt 10.600 Arbeitsplätze gesichert und rund 12.300 Arbeitsplätze geschaffen werden. Davon entfielen rund ¼ der geschaffene und gesicherte Arbeitsplatzwirkungen auf weibliche Arbeitskräfte. Im Förderjahr 2004 wurden private Investitionen in der Größe von 324 Mio. € getätigt. Im Programmzeitraum 2001 bis 2004 wurden in der Maßnahme private Investitionen in der Größenordnung von 1.844 Mio. € getätigt. Damit entfallen rund 93 % der im Zeitraum 2001 und 2004 getätigten Privatinvestitionen des Schwerpunktes und rund 74 % des Ziel-2-Programms auf die Maßnahme 1.01.

Tabelle 6: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01

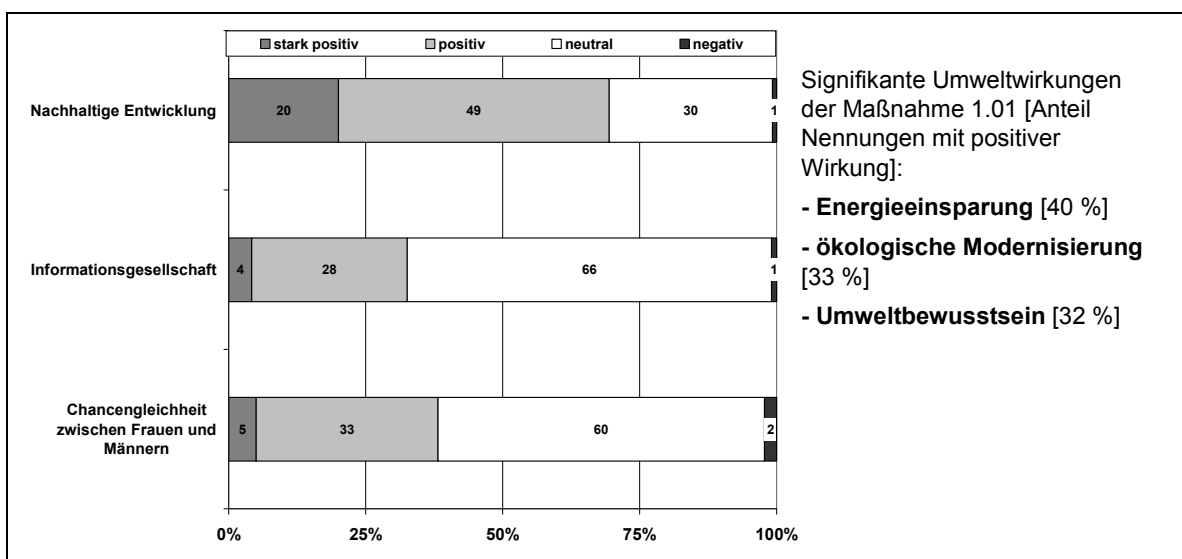
Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Investitionsvolumen in Mio. €	324	1.844	2.370	77,8
	Anzahl der geförderten Unternehmen	123	868	-	-
Ergebnis	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	92%	93%	85%	109,4
	gesicherte Arbeitsplätze	3.838	10.609	7.104	149,3
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	2.845	12.254	4.381	279,7
Gender-Mainstreami	Frauenarbeitsplätze		5.474	2.842	192,6
	Frauenanteil		24,0%	25%	96,0

N (2004) = 842 Unternehmen sowie 28 Kommunen. Anmerkungen: * 842 Unternehmen bezieht sich auf einzelbetriebliche Bewilligungsbescheide ohne Bewilligungen aus Landkreisprogrammen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.01 leistet nach Einschätzung der befragten Endbegünstigten des Jahres 2004 einen hohen Beitrag zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Von rund 70 % der Befragten wurde ein positiver bzw. stark positiver Einfluss auf Nachhaltigkeit bestätigt. Im Umweltbereich tragen die geförderten Projekte maßgeblich zur Energieeinsparung (40 %) zur ökologischen Modernisierung (33 %) sowie zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (32 %) bei. Der Beitrag der Maßnahme 1.01 auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft und Chancengleichheit wird wie im Vorjahr von rund 1/3 der Endbegünstigten positiv gesehen.

Abbildung 6: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2004)=539, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft zum Stand 31.12.2004 die anvisierten Zielwerte bei fast allen Indikatoren deutlich. Rund 78 % des insgesamt geplanten Investitionsvolumens wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 erreicht. Die Maßnahme trägt in hohem Maß zur Zielerreichung des Programms bei.

2.5.2. Maßnahme 1.02 – Stärkung des Unternehmertums

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.02 setzt sich aus dem Gründungszuschuss und der Meisterprämie zusammen. Der Gründungszuschuss wurde aufgrund nicht EU-konformer Fördermodalitäten aus dem Programm herausgenommen und über nationale Mittel des Landes Niedersachsen weitergefördert. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Existenzgründungen und Betriebsübernahmen im niedersächsischen Handwerk („Meisterprämie“) - Erl. D. MW v. 8.6.2000 – 15.2-62 960 – ist wie vorgesehen, zum 30.06.2003 ausgelaufen.

Die Maßnahme ist damit operativ aus dem Ziel-2-Programm ausgeschieden. Mit der Planänderung des Jahres 2004 wurden die disponiblen EFRE-Mittel in Höhe von rund 5 Mio. € aus der Maßnahme abgezogen und umgeschichtet. Der finanzielle Umsetzungsstand der Maßnahme 1.02 blieb zum Stand 31.12.2004 gegenüber dem Durchführungsbericht des Jahres 2003 unverändert. Durch den Abfluss der disponiblen EFRE-Mitteln in Höhe von 5 Mio. € erreicht die Maßnahme rückwirkend eine Mittelbindungsquote von 100 %. Die Maßnahme ist aus Landesmitteln vorfinanziert worden. Die Inanspruchnahme von EU-Mitteln erfolgt erst, wenn die Nachweise für eine erfolgreiche Umsetzung erbracht sind. Im Jahr 2005 konnte bereits die erste Auszahlung von EFRE-Mitteln in Höhe von 405 T € erfolgen.

Tabelle 7: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02

Maßnahme 1.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	883.000
bewilligte Mittel	883.000
ausgezahlte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	100,0
Auszahlungsquote in %	0,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2003 blieben die erreichten Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahme 1.02 zum Stand 31.12.2004 unverändert.

Tabelle 8: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	0	1.427	200	713,5
	gesicherte Arbeitsplätze	0	2001: 319 2002: 372 2003: 39	115	634,8
Beschäftigungswirkung	Neu geschaffene Arbeitsplätze	0	2001: 801 2002: 866 2003: 378	200	1022,5
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil an den Existenzgründerinnen	0	33,1%	25%	132,4

N (2004) = keine Meldebogenbefragung in 2004

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Eine Einschätzung zu den Umwelteffekten und Beiträgen zu den Querschnittszielen liegt nicht vor.

2.5.3. Maßnahme 1.03 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (FTE)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.03 wurde im Rahmen der Mittelumrichtungen des Jahres 2004 um 12 Mio. € EFRE-Mittel auf insgesamt 24 Mio. € verkleinert.

In der Maßnahme 1.03 wurden bis zum Stand 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 13,3 Mio. € verpflichtet. Davon belaufen sich 2,8 Mio. € bzw. 21 % der bewilligten Mittel auf die Übergangsbereiche. Im Förderjahr 2004 fanden Bewilligungen in einem größeren Umfang (3,1 Mio. €) statt. Zum Stand 31.12.2004 erreichte die Maßnahme 1.03 eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote bei 55 % (2003: 28 %), die Auszahlungsquote erreichte nach Verausgabung von 8,5 Mio. € eine Höhe von 35 %.

Tabelle 9: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03

Maßnahme 1.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	24.019.000
bewilligte Mittel	13.338.851
ausgezahlte Mittel	8.454.410
Mittelbindungsquote in %	55,5
Auszahlungsquote in %	35,2

MW Nds 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Gesamtförderzeitraum wurden 81 Vorhaben gefördert. Die Mehrheit der Vorhaben wurde in den Förderjahren 2001 und 2002 bewilligt. Im Jahr 2004 erfolgte die Bewilligung eines weiteren Vorhabens, so dass insgesamt im Jahr 2004 44 neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt werden konnten, deren Vermarktung und Verkauf eine positive Wirkung für 75 gesicherte Arbeitsplätze und 42 neue Arbeitsplätze hatte. Im Gesamtförderzeitraum wurde durch die Maßnahme 1.03 insgesamt 630 Arbeitsplätze gesichert und 260 neue Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden.

Tabelle 10: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Unternehmen	38	81	114	71,1
	Erfahrungs- und Verwertungsberichte	26	77	114	67,5
Ergebnis	Zahl neue vermarktbare Produkte, Verfahren, Systemlösungen und Dienstleistungen	44	294	114	257,9
	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	84%	85%	50%	169,4
	Steigerung der Ausgaben der geförderten Betriebe im Bereich der FuE in Mio. €	28,3	120,7	91	132,6
	Verringerung der Energiegesamtkosten in €	3.750	42.151	-	-
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	k.A.	k.A.	5%	-
	gesicherte Arbeitsplätze	75	629	800	78,7
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	42	261	534	48,9
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil 2001-2004 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen in %	18,4		25	73,6

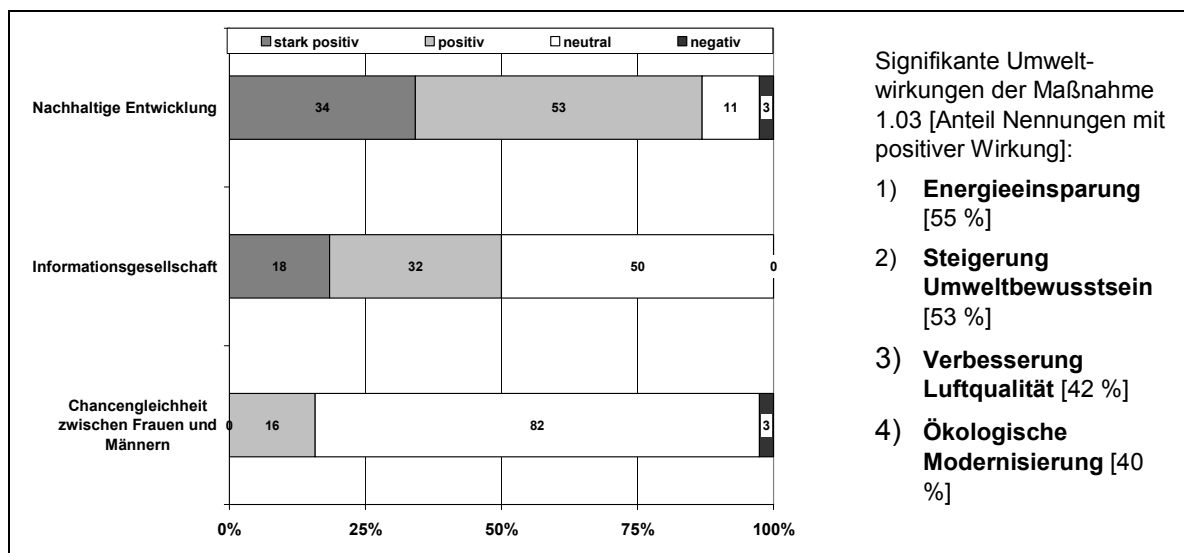
N (2004) = 38 Unternehmen und Einrichtungen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der 38 befragten Endbegünstigten im Jahr 2004 leistet die Maßnahme 1.03 einen mehrheitlich positiven Beitrag zu den Querschnittszielen. Von rund 85 % der Befragten wurden positive Zielbeiträge der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung gesehen. Bei rund 50 % der Begünstigten trug die Förderung zur Zielerreichung des Querschnittsziels Informationsgesellschaft bei. Signifikante Umwelteffekte wurden von den Endbegünstigten bei der Energieeinsparung (55 %), Steigerung des Umweltbewusstseins (53 %), Verbesserung der

Luftqualität (42 %) sowie ökologischer Modernisierung (40 %) gesehen.

Abbildung 7: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 38, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht mit einer Mittelbindungsquote von 55 % ein hohes Ergebnis- und Wirkungsniveau. Lediglich bei dem Indikator geschaffene Arbeitsplätze 2001 bis 2004 liegt die Maßnahme mit einer Zielerreichung von rund 49 % leicht zurück.

Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses in den nächsten Jahren erforderlich. Verbesserungsbedürftig sind dabei insbesondere die Untermaßnahme in Zuständigkeit des MW für die Ziel- und Übergangsgebiete (Mittelbindungsquote 56 %) sowie die Untermaßnahme in Zuständigkeit des MU für die Übergangsgebiete (Mittelbindungsquote 0 %). Der geringen Mittelbindung der Maßnahme soll im Jahr 2005 durch eine bedarfsgerechte Mittelumschichtung Rechnung getragen werden. Zukünftig sind neben der Verpflichtung ebenfalls die Auszahlungen zu intensivieren um drohenden Konflikten mit der n+2-Regel vorzubeugen.

2.5.4. Maßnahme 1.04 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.04 zählt zu den wenigen Maßnahmen des Schwerpunktes, die im Jahr 2004 weiter verstärkt wurde. Im Rahmen der Mittelumerschichtung wurde die Maßnahme 1.04 um 3 Mio. € EFRE-Mittel verstärkt.

In der Maßnahme 1.04 wurden bis zum Stand 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 16,4 Mio. € verpflichtet. Davon entfallen rund 1,6 Mio. € verpflichtete EFRE-Mittel auf den Technologietransfer des MW und 14,8 Mio. € verpflichtete EFRE-Mittel auf den Bereich des MWK. Im Förderjahr 2004 kam es zur Verpflichtung von rund 2,4 Mio. € EFRE-Mitteln. Zum 31.12.2004 erreicht die Maßnahme eine relativ hohe Mittelbindungsquote rund 76 %, die Auszahlungsquote erreicht nach Auszahlung von 10,3 Mio. € eine Quote von 48 %.

Tabelle 11: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04

Maßnahme 1.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	21.364.000
bewilligte Mittel	16.394.658
ausgezählte Mittel	10.254.497
Mittelbindungsquote in %	76,7
Auszahlungsquote in %	48,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 wurden 128 FTE-Personalprojekte, 49 FTE-Projekte an Hochschulen sowie 24 Vorhaben im Bereich kommunaler Innovationsberatung gefördert. Von den bis zum 31.12.2003 bewilligten 200 Vorhaben der Maßnahme 1.04 wurden im Förderjahr 2004 insgesamt 46 Vorhaben bewilligt.

Bis zum Stand 31.12.2004 sind in der Maßnahme 1.04 insgesamt 58 Hochschulinstiute, 29 Kommunen bzw. Landkreise (komm. Innovationsberatung, Beratungsleistung Innovationsförderung) sowie Unternehmen mit 140 bewilligten Vorhaben gefördert worden. Durch die Maßnahmen wurden in 2004 346 Kooperationen und sonstige Unternehmensaktivitäten initiiert und 78 Unternehmen konnten als Drittmittelgeber bzw. Auftraggeber für FuE-Projekte gewonnen werden. Von den in Förderung befindlichen befragten Vorhaben waren zum 31.12.2004 bereits 129 Vorhaben abgeschlossen. Im Jahr 2004 wurden 104 Arbeitsplätze gesichert und 171 Arbeitsplätze geschaffen. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2004 hat die Maßnahme 1.04 zur

Sicherung von rund 278 Arbeitsplätzen beigetragen und 365 neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden.

Tabelle 12: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04

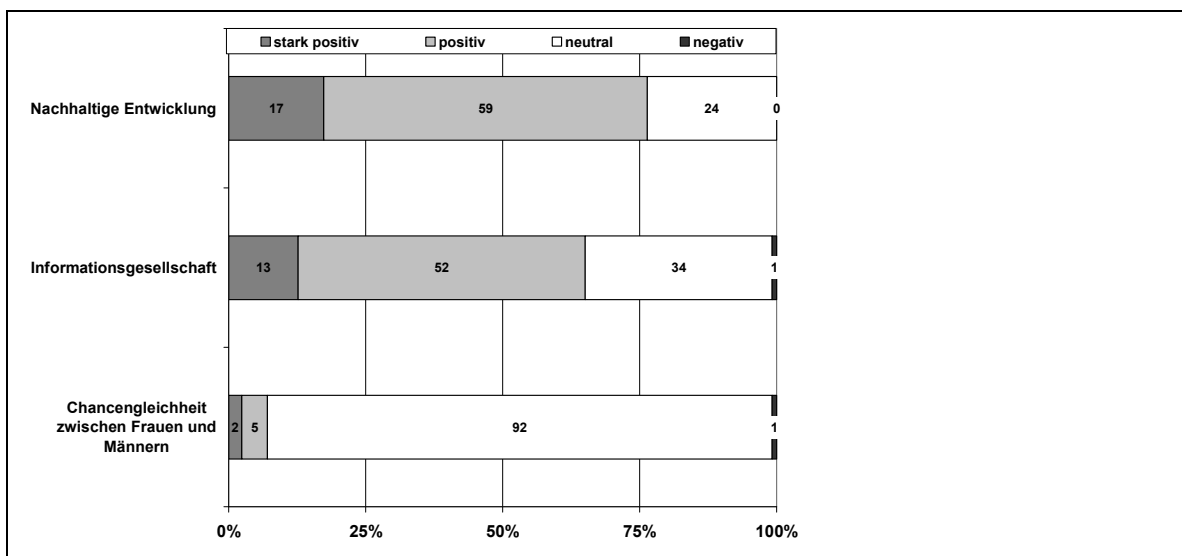
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der bewilligten Anträge auf Förderung von Personaltransfer	14	140	450	31,1
	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen (ohne Personaltransfer)	5	29	15	193,3
Ergebnis	Anzahl der initiierten Kooperationen und sonst. Unternehmensaktivitäten	346	871	300	290,3
	Anzahl der Unternehmen, die sich mit eigenen Ausgaben an FuE Projekten beteiligen	78	159	100	159,0
	Zunahme des FuE-Personals bei den geförderten Einrichtungen / Unternehmen im Jahr 2004		2002: 544 2003: 985 2004: 674	-	-
	Anzahl der bedingten Patente	5	39	25	156,0
	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen durch Hochschulabsolventen	24	38	35	108,6
	gesicherte Arbeitsplätze	104	278	-	-
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	171	365	75	486,8
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil 2001-2004 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	26,4%		10-25 %	105,6

N (2004) = 176 FuE-Einrichtungen, Kommunen und Unternehmen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme leistet einen positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung (76 % der Nennungen positiv und stark positiv). In hohem Umfang hatte die Maßnahme eine positive Wirkung auf das Querschnittziel Informationsgesellschaft. Von rund 65 % der Befragten wurden positive bis stark positive Zielbeiträge zur Informationsgesellschaft bestätigt. Der Beitrag der Maßnahme zur Erreichung der Chancengleichheit kann als gering eingeschätzt werden (7 % positive Nennungen).

Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 128, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten..

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 77 % übertrifft die Maßnahme die anvisierten Zielwerte deutlich. Bei den bewilligten Anträgen auf Personaltransfer (Zielerreichung: 31 %) erreicht die Maßnahme ein vergleichsweise geringes Zielerreichungsniveau.

Hinsichtlich des finanziellen Vollzugs besteht ein Verbesserungspotential des Mittelabflusses der Untermaßnahme in Zuständigkeit des MW. Die Mittelbindungsquote der Untermaßnahme erreicht gegenüber der Maßnahme 1.04 insgesamt ein unterdurchschnittliches Niveau (Mittelbindungsquote 2004: 52 %).

Maßnahme 1.05 – Förderung der Informationsgesellschaft

Finanzieller Vollzug

Zum Stand 31.12.2004 waren in der Maßnahme EFRE-Mittel in Höhe von 3,9 Mio. € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2004 einen unterdurchschnittlichen Wert von 49 % (2003: 42 %). Im Förderjahr 2004 konnten EFRE-Mittel in der Größenordnung von rund 0,55 Mio. € neu verpflichtet werden. Die Auszahlungsquote der Maßnahme erreicht zum Stand 31.12.2004 ein Niveau von 33 %.

Tabelle 13: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05

Maßnahme 1.05	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.000.000
bewilligte Mittel	3.894.546
ausgezahlte Mittel	2.630.167
Mittelbindungsquote in %	48,7
Auszahlungsquote in %	32,9

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden im Gesamtförderzeitraum 28 Vorhaben gefördert. Fünf Vorhaben wurden davon im Jahr 2004 bewilligt. Bei den im Gesamtzeitraum geförderten Unternehmen handelt es sich zu rund 84 % um KMU.

Das Niveau der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren der Maßnahme 1.05 konnte im Förderjahr 2004 lediglich leicht gesteigert werden. Im Jahr 2004 wurden durch die Förderung 17 Arbeitsplätze gesichert sowie 5 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Jahr 2004 kam es zu keiner Anmeldung weiterer Patente. Die in der Förderperiode 2001 bis 2004 erreichten Beschäftigungseffekte belaufen sich auf 179 gesicherte Arbeitsplätze und 192 neu geschaffene Arbeitsplätze.

Tabelle 14: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05

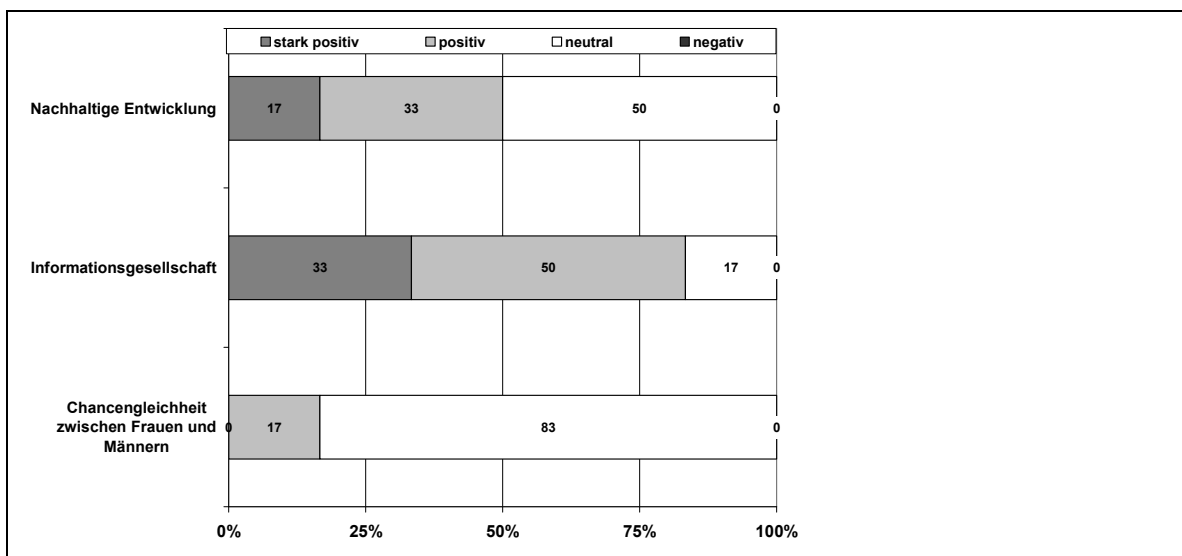
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen	5	28	50	56,0
Ergebnis	Anzahl der neuen Produkte, Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	5	41	50	82,0
	Anzahl der Patente, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	0	14	3 bis 5	280,0
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	17	179	280	64,0
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	5	192	-	
Gender-Mainstreaming	Frauenarbeitsplätze (neu und geschaffen)	63		70	83,2
	Frauenanteil 2001-2004 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	17,0%		25%	68,0

N (2004) = 9 Unternehmen und FuE-Einrichtungen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.05 leistet insbesondere für die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung und Informationsgesellschaft positive Beiträge. Zum Querschnittsziel Informationsgesellschaft trägt die Maßnahme aus Sicht von rund 83 % der befragten Endbegünstigten bei. Die nachhaltige Entwicklung wird von rund der Hälfte der befragten Einrichtungen unterstützt. Das Querschnittsziel der Chancengleichheit erreicht mit 17 % der Nennungen einen geringeren Zielbeitrag.

Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004)= 7, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 49 % erreicht die Maßnahme 1.05 bereits relativ hohe materielle Zielerreichungswerte. Die Zahl der erworbenen Patente übersteigt die Zielwerte bereits zum Stand 2004 deutlich. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses in den nächsten Jahren erforderlich. Zukünftig sind neben der Verpflichtung ebenfalls die Auszahlungen zu intensivieren um drohenden Konflikten mit der n+2-Regel vorzubeugen.

2.5.5. Maßnahme 1.06 – Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie KMU

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 1.06 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 4,1 Mio. € bewilligt und 3,8 Mio. € ausgezahlt. Die bewilligten Mittel verteilen sich zu 72 T € auf die Außenwirtschaftsberatung, zu rund 3,4 Mio. € auf die einzelbetriebliche Unternehmensberatung, zu 0,5 Mio. € auf die Marketingberatung des Handwerks sowie zu 87 T€ auf das Bonus-Coaching. Zum 31.12.2004 liegt die Mittelbindungsquote bei 50 % und erreicht damit ein unterdurchschnittliches Niveau. Im

Förderjahr 2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 0,4 Mio. € verpflichtet.

Tabelle 15: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06

Maßnahme 1.06	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.181.000
bewilligte Mittel	4.072.249
ausgezahlte Mittel	3.822.879
Mittelbindungsquote in %	49,8
Auszahlungsquote in %	46,7

MW Nds.2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Förderjahr 2004 wurden 327 Unternehmen und 55 Existenzgründer in der Maßnahme beraten. Die Beratung hat zur Sicherung von 744 Arbeitsplätzen und darüber hinaus zur Schaffung von 72 neuen Arbeitsplätzen im Jahr 2004 beigetragen.

Tabelle 16: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06

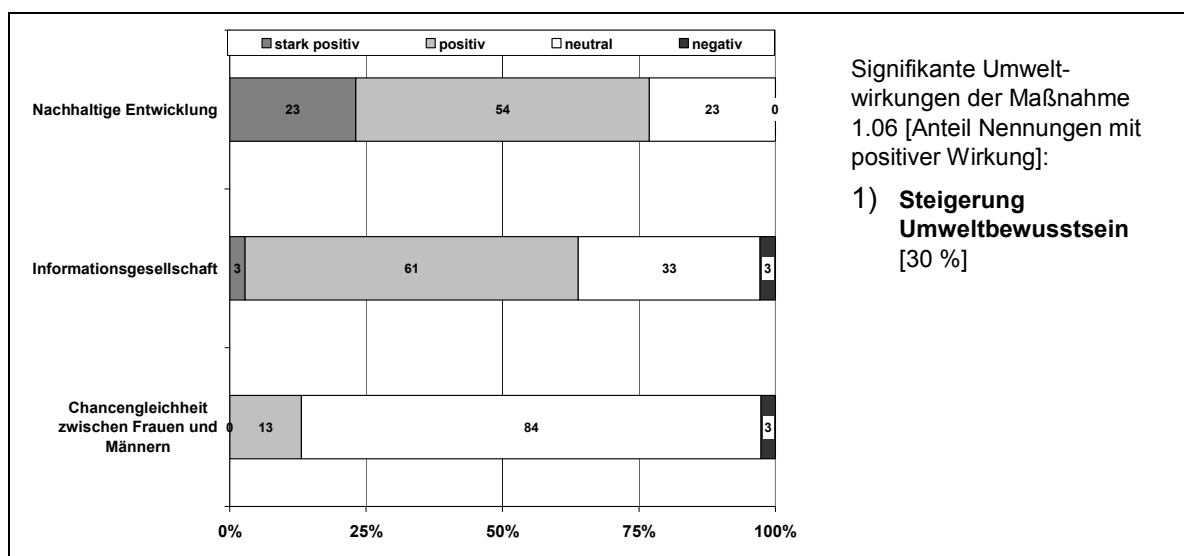
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der beratenen Existenzgründer/innen	55	201	1.650	12,2
	Anzahl der beratenen Unternehmen	327	943	1.400	67,4
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	744	761	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	72	81	-	-

N (2004) = 35 Unternehmen sowie RKW Nordwest

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Selbsteinschätzung der Endbegünstigten trägt die Maßnahme in deutlichem Umfang zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung bei. Von rund $\frac{3}{4}$ aller Befragten wurden positive bis stark positive Zielbeiträge gesehen. In hohem Maß trägt die Maßnahme auch zum Querschnittsziel der Informationsgesellschaft (64 % positive Nennungen) bei. Der Beitrag der Maßnahme zur Chancengleichheit kann als eher gering bewertet (positive Nennung 13 %) werden. Im Umweltbereich trägt die Maßnahme 1.06 maßgeblich zur Steigerung des Umweltbewusstseins bei.

Abbildung 10: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2004)=40, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten

Planabweichungen und Probleme

In der Maßnahme 1.06 wird eine hohe Zielerreichung der Anzahl der beratenen Unternehmen zum Stand 2004 erreicht. Bei den beratenen Existenzgründern liegt die Maßnahme deutlich hinter den anvisierten Zielwerten zurück. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses in den nächsten Jahren erforderlich.

2.5.6. Maßnahme 1.07 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 wurde die Maßnahme 1.07 im Rahmen der Mittelumschichtungen um 1,32 Mio. € ESF-Mittel reduziert. Der Mittelansatz wurde von 24,4 Mio. € auf 23,1 Mio. € angepasst.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 22.135.264 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 9.052.211 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 1.926.776 €.

Die Mittelbindungsquote erreicht zum Stand 2004 mit 96 % ein ausgesprochen hohes Niveau und zeigt, dass der finanzielle Spielraum der Maßnahme aktuell bereits fast vollständig ausnutzt ist. Die Auszahlung beträgt zum Stand 31.12.2004 rund 17,3 Mio. € ESF-Mittel (Auszahlungsquote 75 %).

Tabelle 17: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07

Maßnahme 1.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	23.060.314
bewilligte Mittel	22.135.264
ausgezählte Mittel	17.274.125
Mittelbindungsquote in %	96,0
Auszahlungsquote in %	74,9

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 konnten insgesamt 141 Projekte bewilligt werden, davon handelt es sich um 18 Projekte aus dem Jahr 2004. Im Jahr 2004 wurden 89 Projekte durchgeführt, mit denen 3.433 Teilnehmer (davon 51 % Teilnehmerinnen) erreicht werden sollten. Zu 88 Projekten lagen für das Jahr 2004 vollständige Angaben der Stammblanderhebung 2004 vor. Nach deren Auswertung wurden 3.910 Teilnehmer im Jahr 2004 neu qualifiziert. Bei rund 45 % der qualifizierten Teilnehmer handelt es sich um Frauen.

Im Jahr 2004 sind aus der Qualifizierung insgesamt 2.191 Teilnehmer ausgetreten. Insgesamt wurden 261 Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen 6 Monate nach Ende der Qualifizierung in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt. Die Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt liegt damit bei rund 40 %.

Tabelle 18: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen bzw. Teilnehmer	117	946	4.217	3.611	5.300	-
Ergebnis	Vermittlungsquote nach 6 Monaten nach dem Abschluss	-	12,3%	35,4%	39,9%	40%	99,8
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	248	261	1.600	31,8
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	50,4%	36,7%	43,0%	36,6%	-	-

Teilnehmerstammblanderhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblanderhebung vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Bei der Mittelbindungsquote von 96 % erreicht die Maßnahme 1.07 zum Stand Ende 2004 eine hohe Zielerreichung. Bei der Anzahl der Vermittlung von Teilnehmern in den ersten Arbeitsmarkt liegt die Maßnahme zurück. In der Maßnahme ist der Handlungsspielraum für neue Vorhaben in den Förderjahren 2005 und 2006 fast vollständig erschöpft.

2.5.7. Maßnahme 1.08 – Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 wurde der Mittelansatz der Maßnahme 1.08 im Rahmen der Mittelumschichtungen um 2,1 Mio. € reduziert. Der ESF-Mittelansatz reduzierte sich von 9,1 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 5.417.088 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 1.886.240 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 670.044 €. Damit sind bis 31.12.2004 78 % der gesamten ESF-Mittel verpflichtet sowie 42 % der gesamten ESF-Mittel ausgezahlt (2,9 Mio. €).

Tabelle 19: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08

Maßnahme 1.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	6.943.081
bewilligte Mittel	5.417.088
ausgezählte Mittel	2.947.161
Mittelbindungsquote in %	78,0
Auszahlungsquote in %	42,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 29 Projekte bewilligt werden, dabei handelt es sich um 6 Projekte aus dem Jahr 2004. Im Jahr 2004 wurden 22 Projekte durchgeführt, mit denen rund 3.400 Teilnehmer (davon 52 % Teilnehmerinnen) erreicht werden sollten.

Für 22 Projekte lagen im Rahmen der Stammbblätterhebungen vollständige Stammbblätter für das Jahr 2004 vor. Nach der

Auswertung traten 2004 2.272 Teilnehmer in Weiterbildungs-/ Qualifizierungsprojekte für Beschäftigte ein. Der Frauenanteil liegt bei rund 33 %.

Tabelle 20: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	768	2.361	4.260	3.448	9.900	109,5
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	281	43	-	-	-
Wirkungen	Beschäftigungswirkung: erhaltene Dauerarbeitsplätze	152	160	k.A.	k.A.	3.070	10,4
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	65,0%	49,0%	41,1%	33,4%	45,0%	74,1

Teilnehmerstammblietterhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da die so genannten „Bagatellfälle“ nicht berücksichtigt würden.

Planabweichungen und Probleme

Die Differenz zwischen der Zahl der angestrebten Teilnehmer und den tatsächlich vorliegenden Teilnehmerstammblietern ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund geringer Anzahl der Qualifizierungsstunden je Teilnehmer („Bagatellgrenze“) in vielen Fällen von der Stammblietterhebung abgesehen wurde. Dieses Verfahren ist mit der Kommission so abgestimmt.

Bei einer Mittelbindungsquote von 78 % erreicht die Maßnahme 1.08 zum Stand 2004 eine hohe Zielerreichung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Die Beschäftigungswirkungen bleiben aufgrund fehlender Angaben der Projektträger zu diesem Indikator in den Stammblietterhebungen 2003 und 2004 in der Zielerreichung zurück.

2.5.8. Maßnahme 1.09 – Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 wurde der ESF-Mittelansatz der Maßnahme 1.09 in Folge der Mittelumschichtung von 1,2 Mio. € um 0,5 Mio. € auf insgesamt 0,7 Mio. € reduziert.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 339.712 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 73.570 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 105.482 €. Die Mittelbindungsquote erreicht mit 51 % ein im Vergleich zu den übrigen Maßnahmen geringeres Niveau.

Tabelle 21: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09

Maßnahme 1.09	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	673.000
bewilligte Mittel	339.712
ausgezahlte Mittel	173.041
Mittelbindungsquote in %	50,5
Auszahlungsquote in %	25,7

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 9 Projekte bis zum 31.12.2004 bewilligt werden, dabei handelt es sich um drei neue Projekte aus dem Jahr 2004. Alle 9 Projekte befanden sich 2004 in der Umsetzung. Informationen über die erreichten Ergebnis- und Wirkungsindikatoren liegen für 2004 aus der Teilnehmerstammblietterhebung nicht vor.

Tabelle 22: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und „Start Ups“	0	0	3	k.A.	10	30,0
	Anzahl der Betriebsübernahmen	0	0	0	k.A.	2	0,0
Ergebnis	Anteil der neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren	-	-	50%	k.A.	-	-
	Patentintensität	0	0	0	k.A.	-	-
Wirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze nach Betriebsübernahmen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	55	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2004

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 1.09 bleibt hinsichtlich des finanziellen und materiellen Umsetzungsstands hinter dem Vollzug der anderen Maßnahmen des Schwerpunktes 1 zurück. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses in den nächsten Jahren erforderlich.

2.5.9. Maßnahme 1.10 - Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.10 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Trotz der verspäteten Aufnahme erreicht die Maßnahme eine relativ hohe Mittelbindungsquote von 61 %. Insgesamt konnten bis 31.12.2004 bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 2.550.744 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 1.568.243 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 2.222.145 €. Das Jahr 2004 war für die Maßnahme 1.10 ein ausgesprochen starkes Förderjahr, da 87 % der gesamten Mittelverpflichtungen ausgesprochen wurden.

Tabelle 23: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10

Maßnahme 1.10	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.165.426
bewilligte Mittel	2.550.744
ausgezählte Mittel	1.128.367
Mittelbindungsquote in %	61,2
Auszahlungsquote in %	27,1

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum Stand 31.12.2004 konnten insgesamt 24 Projekte bewilligt werden, die im Jahr 2004 alle in der Umsetzung waren. Dabei konnten im Jahr 2004 insgesamt 22 Projekte neu initiiert werden. Insgesamt sollten entsprechend den Antragsunterlagen in den 24 Projekten 807 Teilnehmer (davon 63 % Teilnehmerinnen) erreicht werden.

Im Rahmen der Stammbblätterhebungen lagen 2004 für alle 24 Projekte vollständige Stammbblätter vor, nach deren Auswertung 721 Teilnehmer in Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten aus dem Bereich Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger erfasst werden konnten. Im 1. Arbeitsmarkt waren 6 Monate nach Ende der Qualifizierung insgesamt 31 Teilnehmer und 3 Teilnehmer im 2. Arbeitsmarkt beschäftigt. Die Vermittlungsquote von Teilnehmern in den 1. und 2. Arbeitsmarkt erreicht 2004 in der Maßnahme ein Niveau von 60 %. Der Frauenanteil liegt bei 60 %.

Tabelle 24: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl qualifizierte Teilnehmer	-	-	66	834	1.000	-
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	60%	40%	149%
Wirkungen	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	31	300	10%

Teilnehmerstammblietterhebung 2004 Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblietterdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von rund 61 % erreicht die Maßnahme 1.10 vor dem Hintergrund, dass die Maßnahme erst im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen wurde, eine relativ hohe Zielerreichung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Bei der Vermittlung von Qualifizierungsteilnehmern in den 1. Arbeitsmarkt besteht bei einer Zielerreichung von 10 % Verbesserungsbedarf.

2.5.10. Maßnahme 1.11 - Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Bereich IuK (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.11 konnte von den Mittelschichtungen des Jahres 2004 sowie der Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve profitieren. Der ESF-Mittelansatz wurde im Jahr 2004 von 2,5 Mio. € um 6,3 Mio. € auf 8,8 Mio. € verstärkt.

Die Maßnahme 1.11 wurde im Förderjahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 4.709.654 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 966.858 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 3.029.314 €. Zum Stand 31.12.2004 erreicht die Maßnahme eine Mittelbindungsquote von 54 % sowie eine geringe Auszahlungsquote in Höhe von 10 %, die auf die Projektstruktur zurückzuführen und insofern unproblematisch ist.

Tabelle 25: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11

Maßnahme 1.11	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.745.686
bewilligte Mittel	4.709.654
ausgezahlte Mittel	891.477
Mittelbindungsquote in %	53,9
Auszahlungsquote in %	10,2

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden in der Maßnahme 1.11 Bewilligungen für 533 Ausbildungsplätze bis zum 31.12.2004 erteilt, davon alleine 323 im Jahr 2004. Im Jahr 2004 wurden 533 Ausbildungsplätze gefördert, davon 33 % für Frauen. Angaben aus der Stammbletterhebung liegen für die Maßnahme 1.11 aus dem Jahr 2004 noch nicht vor.

Tabelle 26: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze	-	-	218	320	790	68,1
Ergebnis	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb	-	-	k.A.	k.A.	30%	-
Wirkungen	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	k.A.	300	-

Teilnehmerstammbletterhebung 2004. Anmerkung: Es handelt sich in der Regel um dreijährige Projekte. Ergebnisse werden daher erst ab 2006 vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 1.11 erreicht mit einer Mittelbindungsquote von 54 %, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Maßnahme im Jahr 2003 neu in das Programm aufgenommen wurde, einen hohen Zielerreichungsgrad bei dem Output-Indikator. Informationen über die Vermittlung von Teilnehmern in den 1. Arbeitsmarkt liegen für das Jahr 2004 nicht vor. Vermittlungsergebnisse werden für die i.d.R. 3-jährigen Projekte erst ab 2006 vorliegen.

2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur

Finanzieller Vollzug

Der Schwerpunkt 2 konnte von den Mittelumschichtungen des Jahres 2004 im ESF-Bereich profitieren. Die EFRE-Maßnahmen blieben von den Umschichtungen unberührt. Im Jahr 2004 kam es zu einer Modifizierung der Mittelansätze in den ESF-Maßnahmen 2.06, 2.07 und 2.09. Insgesamt wurde der Schwerpunkt 2 um ESF-Mittel in Höhe von 0,7 Mio. € ESF-Mittel verstärkt. Der Mittelansatz des Schwerpunktes 2 stieg von 5,2 Mio. € auf insgesamt 6,0 Mio. € ESF-Mittel an.

Bis 31.12.2004 konnten im Schwerpunkt 2 EFRE-Mittel in Höhe von insgesamt 137,6 Mio. € sowie ESF-Mittel in Höhe von 4,8 Mio. € verpflichtet werden. Auf das Förderjahr 2004 entfallen Mittelverpflichtungen in Höhe von 22,4 Mio. € im EFRE-Bereich sowie Mittelverpflichtungen in Höhe von 1,7 Mio. € (inkl. Folgejahre) im ESF-Bereich. Die Mittelbindungsquoten der EFRE- und ESF-Maßnahmen erreichen hohe Wert von 85 % bzw. 80 %. Insgesamt wurden bis 31.12.2004 66,0 Mio. € EFRE- und rund 2,1 Mio. € ESF-Mittel verausgabt.

Tabelle 27: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2

Schwerpunkt 2	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	162.380.000	6.037.321
bewilligte Mittel	137.595.589	4.840.743
ausgezählte Mittel	65.999.549	2.075.663
Mittelbindungsquote in %	84,7	80,2
Auszahlungsquote in %	40,6	34,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2004 wurden im Schwerpunkt 2 insgesamt 97 zusätzliche touristische Einrichtungen geschaffen und modernisiert. Die Gesamtzahl der modernisierten und geschaffenen Einrichtungen des Zeitraums 2001-2004 beläuft sich auf insgesamt 252 Fördervorhaben. Im Schwerpunkt 2 wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 private Investitionen in Höhe von 290 Mio. € getätigt.

Im touristischen Bereich konnten im Jahr 2004 durch die ESF-Förderung insgesamt rund 670 Beschäftigte und 260 Erwerbslose qualifiziert werden. Durch die Tourismusförderung des Schwerpunktes konnten rund 560 Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze) geschaffen und gesichert werden. Auf das

Förderjahr 2004 entfallen 210 gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu einem deutlichen Anstieg der erreichten Beschäftigungseffekte.

Die Förderung des Schwerpunktes 2 konnte den rückläufigen Trend des Übernachtungsgewerbes nicht umkehren. Im Zeitraum 2000 bis 2004 gingen die Übernachtungszahlen in den Fördergebietslandkreisen um 8,9 % zurück. Im Jahr 2004 kam es zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen um 3,5 %.

Tabelle 28: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2

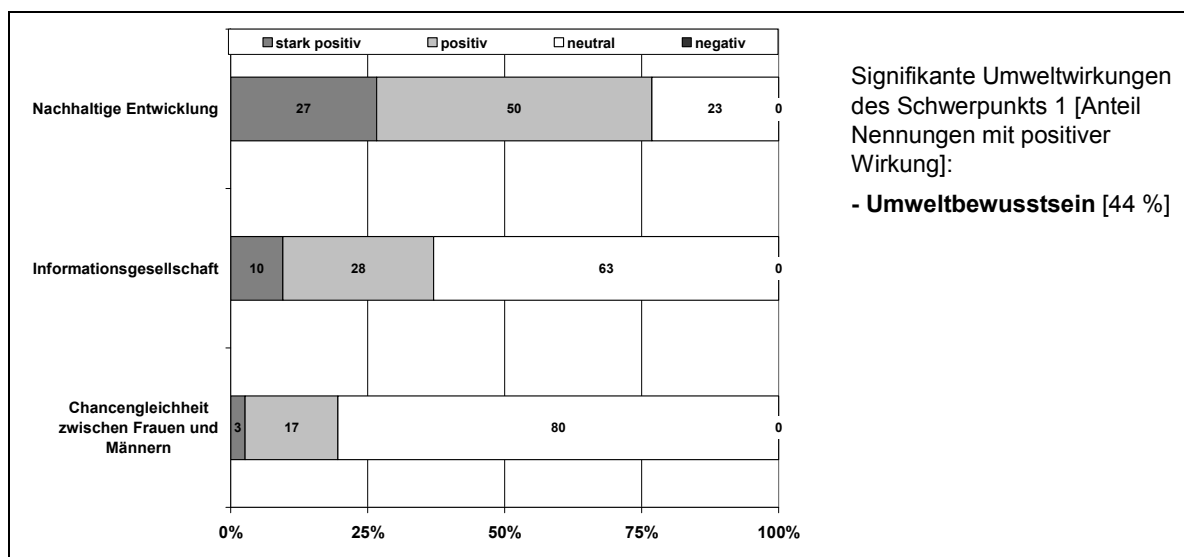
Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	97	252	491	51
Gesicherte Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	k.A.	k.A.	2%	
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-3,5%	-8,9%	2,0%	
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte und Erwerbslose)	935	2.567	2.300	112
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	210	561	2.700	21

MW Nds. 2005. Anmerkung: Bei den Teilnehmern der ESF-Projekte 2001 bis 2004 besteht Gefahr der Mehrfacherfassung von Teilnehmern durch Aggregation der Jahrestanchen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 2 leistet aus Sicht von 77 % der befragten Endbegünstigten einen positiven bis stark positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Durch den Schwerpunkt 2 wird das Umweltbewusstsein aus Sicht von rund 44 % der befragten Endbegünstigten insgesamt verbessert. Die Beiträge des Schwerpunkts zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (38 %) und Chancengleichheit (20 %) sind mit Ausnahme der Maßnahme 2.04 (Informationsgesellschaft 65 %) relativ gering.

Abbildung 11: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004)=207, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

2.6.1. Maßnahme 2.01 - Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten

Finanzieller Vollzug

Bis zum 31.12.2004 wurden in der Maßnahme 2.01 insgesamt EFRE-Mittel in Höhe von 48,8 Mio. € verpflichtet sowie Mittel in Höhe von 21,7 Mio. € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2004 ein ausgesprochen hohes Niveau (2004: 83 %; 2003: 76 %). Im Förderjahr 2004 wurden 4,0 Mio. € EFRE-Mittel neu bewilligt. Die Auszahlungsquote liegt Ende 2004 bei rund 37 %. Rund die Hälfte der verpflichteten EFRE-Mittel wurde im Förderzeitraum 2001 bis 2004 im Regierungsbezirk Weser-Ems, insbesondere in den küstennahen Tourismusbereichen, gebunden.

Tabelle 29: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01

Maßnahme 2.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	58.799.000
bewilligte Mittel	48.840.903
ausgezahlte Mittel	21.727.001
Mittelbindungsquote in %	83,1
Auszahlungsquote in %	37,0

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 wurden 88 Fördervorhaben bewilligt, davon entfallen 14 bewilligte Neuprojekte auf das Förderjahr 2004. Die induzierten Arbeitsplatzeffekte der Maßnahme erreichen im Jahr 2004 mit 7 gesicherten und 85 geschaffenen Arbeitsplätzen ein relativ überschaubares Niveau. Gegenüber den Vorjahren konnten die erreichten Arbeitsplatzwirkungen des Jahres 2004 deutlich gesteigert werden. Im Gesamtzeitraum 2001 bis 2004 kam es durch die Maßnahme zur Sicherung von 18 Arbeitsplätzen und 146 neue Arbeitsplätze konnten durch die Förderung geschaffen werden.

Wie bereits in den Vorjahren konnten die geförderten Vorhaben den Trend der rückläufigen Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen nicht umkehren. Im Jahr 2004 kam es in den Fördergebietskreisen zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen um rund 3,5 %. Im Zeitraum 2000 bis 2004 gingen die Übernachtungen um insgesamt 9 % zurück.

Zu den Vorhaben mit dem höchsten Fördermitteleinsatz des Ziel-2-Programms zählen die Erlebniswelt in Wolfsburg (12 Mio. €), die Attraktivierungsmaßnahmen der Schleusen in Emden (3,9 Mio. €) sowie die Strand- und Badelandschaft Burhave in Butjadingen (2,9 Mio. €).

Tabelle 30: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01

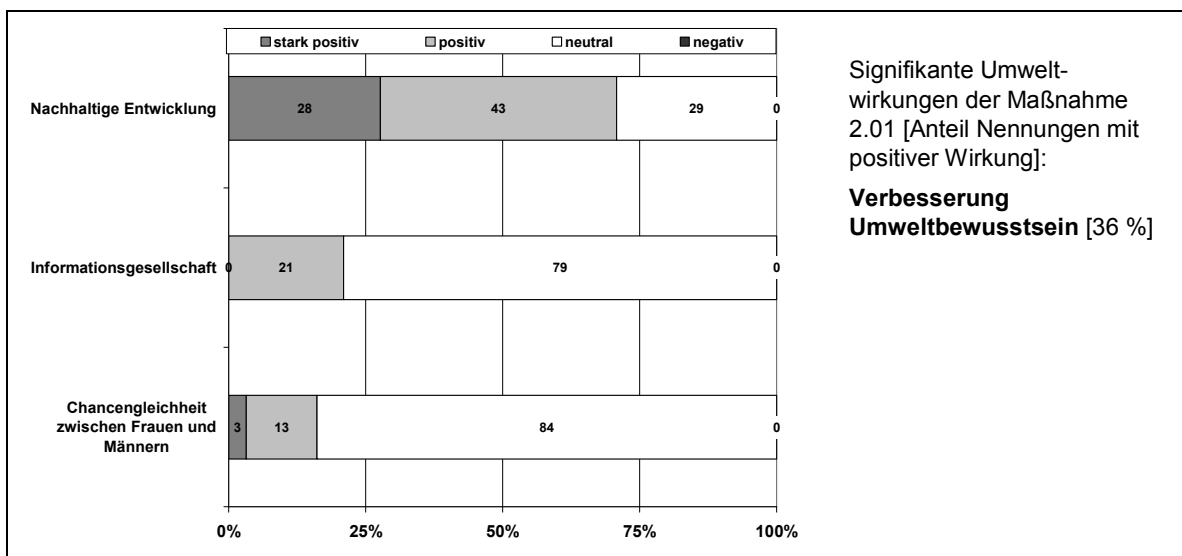
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu geschaffenen Einrichtungen	43	88	192	45,8
	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-3,5%	-8,9%	2%	-
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	7	18	350	5,1
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	85	146	275	53,1

N (2004) = 81 Einrichtungen bzw. Kommunen. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.01 trägt in hohem Maß zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung bei. Von 71 % der befragten Endbegünstigten wurden positive Zielbeträge bestätigt. Die stärkste Umweltwirkung erreicht die Maßnahme im Rahmen der Verbesserung des Umweltbewusstseins (36 % positive Nennungen). Zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (21 %) und Chancengleichheit trägt die Maßnahme (15 %) in geringerem Umfang bei.

Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 69, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.01 konnte den finanziellen und materiellen Umsetzungsstand in den Jahren 2003 und 2004 deutlich steigern. Mit einer Mittelbindungsquote von 83 % ist der finanzielle Handlungsspielraum für die Verpflichtungen neuer Vorhaben in den Jahren 2005 und 2006 relativ eingeschränkt.

Trotz der bestehenden Time-lag-Problematik konnte im Vergleich zum Vorjahr 2004 ein deutlicher Anstieg der Arbeitsplatzwirkungen erzielt werden. Zum Stand 2004 wurde bereits 53 % der anvisierten Arbeitsplätze erreicht. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.6.2. Maßnahme 2.02 – Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.02 waren zum 31.12.2004 insgesamt knapp 51,3 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt. Bezogen auf den Gesamtansatz in Höhe von 61,8 Mio. € lag die Mittelbindungsquote bei 83 %. Im Förderjahr 2004 wurden 12,7 Mio. € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme erreicht mit 83 % ein sehr

hohes Niveau. Insgesamt waren zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 22,2 Mio. € verausgabt (Auszahlungsquote 36 %).

Tabelle 31: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02

Maßnahme 2.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	61.754.000
bewilligte Mittel	51.286.464
ausgezahlte Mittel	22.183.220
Mittelbindungsquote in %	83,0
Auszahlungsquote in %	35,9

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Von den insgesamt 135 bewilligten Förderfällen wurden 19 Fördervorhaben im Jahr 2004 gewilligt. Nach Einschätzung von rund 94 % der befragten Endbegünstigten haben die geförderten Projekte zu einer Steigerung der Qualität der Einrichtungen beitragen. Den Trend der rückläufigen Entwicklung der Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen (2003/2004: -3,3 %) konnten die geförderten Projekte nicht verhindern. Im Förderjahr 2004 wurden 26 Arbeitsplätze gesichert und 14 Arbeitsplätze neu geschaffen. Die im Zeitraum 2001 bis 2004 erreichten Arbeitsplatzeffekte erreichen mit 91 gesicherten und 70 neu geschaffenen Arbeitsplätzen eine Zielerreichung von 19 % bzw. 38 %.

Zu den Projekten mit größerem Investitionsvolumen zählen das Meerwasserhallenwellenbad auf Borkum (6,9 Mio. €), das Hallenbad in Norddeich (3,8 Mio. €), der Theaterumbau in Uelzen (3,4 Mio. €) sowie Modernisierung der Foyer-Erweiterung der Kunsthalle Emden (3,0 Mio. €).

Tabelle 32: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02

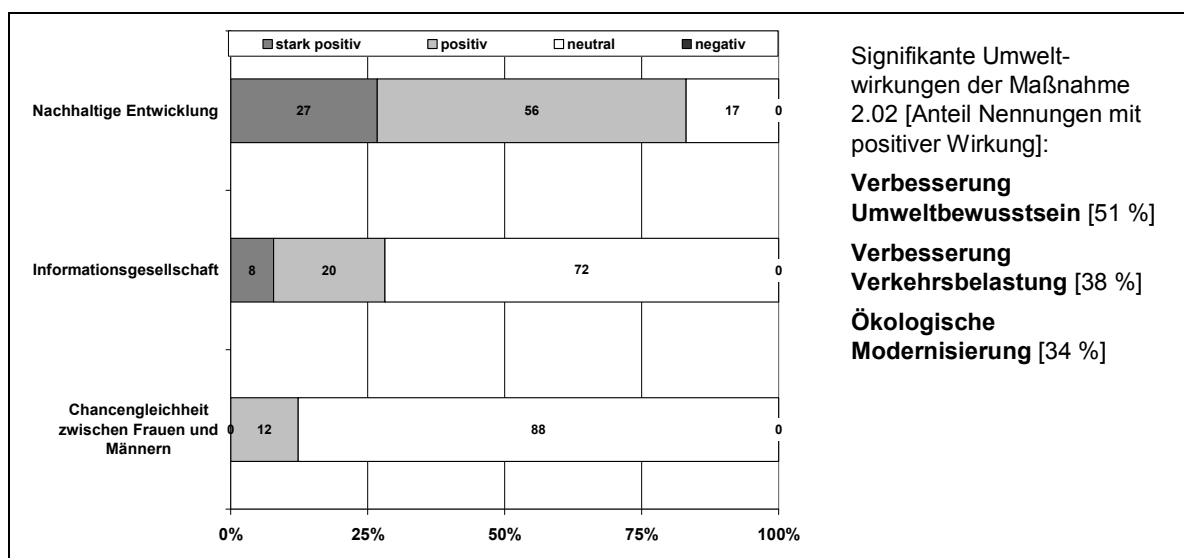
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der modernisierten Einrichtungen	54	163	193	84,5
	Steigerung der Qualität der Einrichtung	ja: 94 %	ja: 94 %	-	-
Ergebnis	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-3,3%	-9,7%	2%	-
	gesicherte Arbeitsplätze	26	91	485	18,7
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	14	70	185	37,6

N (2004) = 93 Einrichtungen bzw. Kommunen. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Abgesehen von dem Querschnittsziel „nachhaltige Entwicklung“ leistet die Maßnahme einen schwachen Beitrag auf die Erreichung der anderen Querschnittsziele. Von rund 83 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark positiver Einfluss auf die Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung gesehen. Dabei liegt die größte Umweltwirkung im Bereich der Verbesserung des Umweltbewusstseins (Nennung von 51 % der Endbegünstigten), Verbesserung der Verkehrsbelastung (38 %) sowie der ökologischen Modernisierung (34 %). Der Beitrag der Förderung der Informationsgesellschaft (28 %) und die Verbesserung der Chancengleichheit (12 %) fällt vergleichsweise geringer aus.

Abbildung 13: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 77, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Trotz der bestehenden Time-Lag-Problematik konnte 2004 in der Maßnahme ein deutlicher Anstieg der erreichten Arbeitsplatzeffekte erreicht werden. So konnten bereits 2004 rund 38 % der zu sichernden und 19 % der neu zu schaffenden Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Gegenüber dem Vorjahr kam es damit zu einer deutlich Erhöhung des Wirkungsniveaus. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.6.3. Maßnahme 2.03 – Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.03 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 11,5 Mio. € verpflichtet und 5,3 Mio. EFRE-Mittel verausgabt. Die Maßnahme erreicht eine relativ hohe Mittelbindungsquote von 78 % und eine Auszahlungsquote von 36 %.

Tabelle 33: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03

Maßnahme 2.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	14.828.000
bewilligte Mittel	11.515.781
ausgezahlte Mittel	5.264.634
Mittelbindungsquote in %	77,7
Auszahlungsquote in %	35,5

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum 31.12.2004 43 Vorhaben bewilligt, wovon 5 auf das Förderjahr 2004 entfallen. Zwei Vorhaben der Maßnahme zeichnen sich durch besonders hohe Fördervolumen aus. Dabei handelt es sich um die Erlebniswelt Renaissance/Hochzeitshaus in Hameln (4,6 Mio. €) sowie das Ostfriesische Landesmuseum bzw. Emders Rüstkammer (2,7 Mio. €).

Bis zum Jahr 2004 wurden 38 regionale Entwicklungsprozesse und 15 Pilotvorhaben eingeleitet und umgesetzt. Die bis 2006 anvisierten Zielwerte der Entwicklungsprozesse und Pilotvorhaben werden in der Maßnahme zum Stand 2004 deutlich übertroffen. Trotz hoher finanzieller und materieller Umsetzung konnten die geförderten Vorhaben den allgemeinen Rückgang der Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen im Jahr 2004 nicht verhindern. Durchschnittlich gingen die Übernachtungen um 3,6 % in den Förderlandkreisen gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Zeitraum 2000 bis 2004 kam es in den Fördergebietskreisen zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen in Höhe von 9,9 %.

Tabelle 34: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03

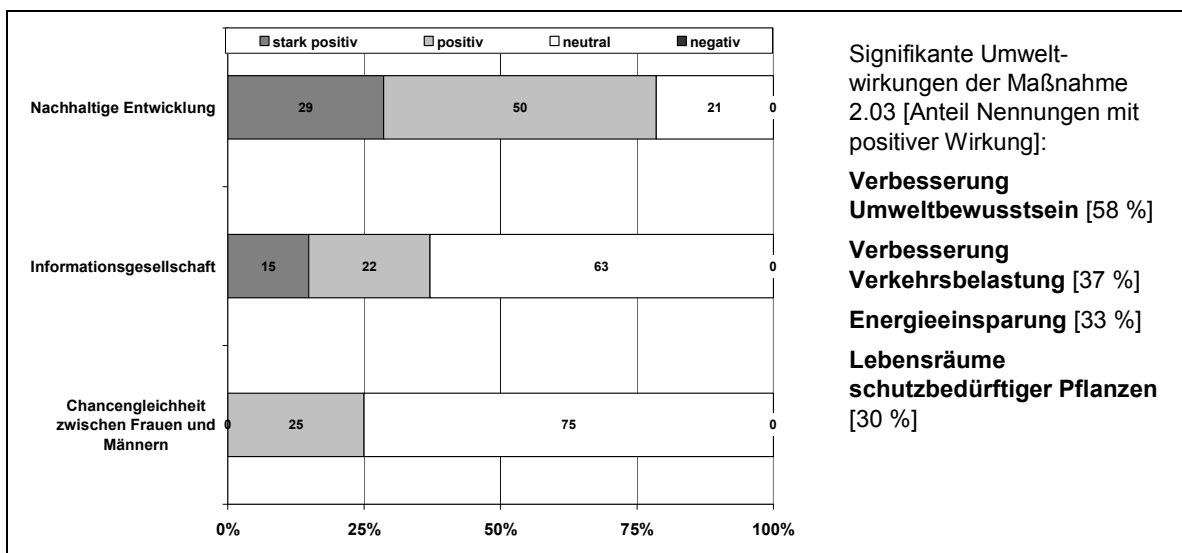
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der initiierten reg. Entwicklungsprozesse	38	75	25	300
Ergebnis	Anzahl der initiierten Pilotvorhaben	15	91	10	910
Wirkungen	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-3,6%	-9,9%	1%	-

N (2004) = 36 Einrichtungen bzw. öffentliche Einrichtungen. Übernachtungszahlen laut Niedersächsischem Landesamt für Statistik.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.03 trägt maßgeblich zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Von 79 % der befragten Endbegünstigten wurde ein (stark) positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung bestätigt. Der Beitrag zu den Querschnittszielen Chancengleichheit (37 %) und Informationsgesellschaft (25 %) fällt dagegen vergleichsweise schwächer aus. Hohe Umweltwirkungen leistet die Maßnahme in Form der Verbesserung des Umweltbewusstseins (58 %), Verbesserung der Verkehrsbelastung (37 %), Energieeinsparung (33 %) sowie dem Schutz von Lebensräumen schutzbedürftiger Pflanzen (30 %).

Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 28, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft die anvisierten Zielwerte bei den Pilotvorhaben sowie regionalen Entwicklungsprozesse deutlich. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.6.4. Maßnahme 2.04 – Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.04 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 10,7 Mio. € verpflichtet sowie Mittel in Höhe von 4,5 Mio. € verausgabt (Auszahlungsquote 38 %). Wie bereits 2003 war das Förderjahr 2004 sehr förderintensiv, was sich in einem Anstieg der Mittelbindungsquote von 64 % (31.12.2003) auf 91 % (31.12.2004) verdeutlicht. Im Jahr 2004 wurden Verpflichtungen für rund 3,2 Mio. € EFRE-Mittel ausgesprochen.

Tabelle 35: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04

Maßnahme 2.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	11.761.000
bewilligte Mittel	10.714.441
ausgezählte Mittel	4.510.204
Mittelbindungsquote in %	91,1
Auszahlungsquote in %	38,3

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im gesamten Programmzeitraum wurden 86 Vorhaben gefördert, davon entfielen 20 auf Neuverpflichtungen des Förderjahres 2004. Im Jahr 2004 wurden 28 Erhaltungs-, Restaurierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die geförderten Vorhaben führten zur Gründung von einem weiteren Kulturbetrieb und bei rund 50 % der befragten Einrichtungen kam es zu einer Steigerung der Besucherzahlen. Durch die Förderung wurden im Jahr 2004 insgesamt 3 Arbeitsplätze gesichert und 17 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Zu den Vorhaben mit größerem Fördervolumen zählen das Rammelsberger Bergbaumuseum in Goslar (2 Mio. € EFRE-Mittel), die St. Johanniskirche in Göttingen (600 T €), das Portal

zur Geschichte in Gandersheim (600 T €), das Aeronauticum in Nordholz (530 T €) sowie das Winser Museumshof (440 T €).

Tabelle 36: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04

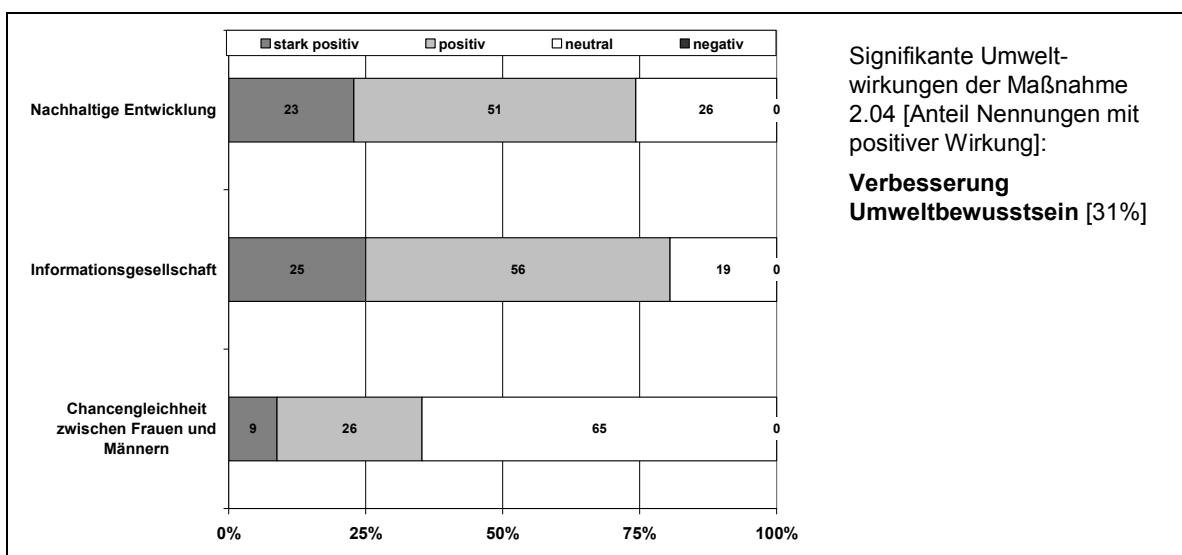
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	20	86	100	86
	Erhaltungs-, Restaurierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsmaßnahmen	28	52	25	208
	Internet- und Multimediaanwendungen sowie Besucherinformationssysteme	36	80	15	533
	Gründung neuer Kulturbetriebe	1	18	5	360
Ergebnis	Steigerung d. Besucherzahlen	ja: 52 %	ja: 48 %	2%	-
	gesicherte Arbeitsplätze	3	11	50	21
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	17	33	20	164

N (2004) = 54 Einrichtungen bzw. öffentliche Einrichtungen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.04 leistet einen positiven Beitrag zur Erreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (81 %) sowie zur nachhaltigen Entwicklung (74 %). Der Beitrag für die Chancengleichheit ist vergleichsweise schwächer ausgeprägt (35 %). Aus Sicht von rund 1/3 der befragten Endbegünstigten trägt die Maßnahme 2.04 zur Verbesserung des Umweltbewusstseins bei.

Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 36, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.04 erreicht mit einer sehr hohen Mittelbindungsquote von 91 % weitgehend einen hohen Zielerreichungsgrad bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Bei den gesicherten Arbeitsplatzwirkungen liegt die Maßnahme hinter den übrigen Indikatoren zurück. Der zukünftige finanzielle Handlungsspielraum ist für die Förderung neuer Vorhaben in Maßnahme 2.04 recht beschränkt. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.6.5. Maßnahme 2.05 – Küstenschutz auf den Inseln

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.05 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von insgesamt 15,2 Mio. € bewilligt. Der EFRE-Mittelansatz der Maßnahme ist bei einer Mittelbindungsquote von 100 % zum Stand 31.12.2004 vollständig ausgeschöpft. Im Förderjahr 2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 5,9 Mio. € verpflichtet. Durch die Auszahlung von 12,3 Mio. € EFRE-Mitteln erreicht die Maßnahme eine hohe Auszahlungsquote von rund 81 %. Der finanzielle Spielraum der Maßnahme 2.05 ist zum Stand 31.12.2004 vollständig erschöpft.

Tabelle 37: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05

Maßnahme 2.05	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	15.238.000
bewilligte Mittel	15.237.999
ausgezählte Mittel	12.314.490
Mittelbindungsquote in %	100,0
Auszahlungsquote in %	80,8

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 2.05 wurden Küstenschutzmaßnahmen auf der Insel Norderney gefördert. Die Maßnahme stützt erheblich das Vorhaben, die im Nationalpark Wattenmeer gelegenen Inseln für einen weichen aber dennoch attraktiven Tourismus zu erhalten. Im Jahr 2004 wurde ein sechstes Küstenschutzvorhaben bewilligt. Es handelt sich um einen weiteren Bauabschnitt (300 m) der Verstärkung und Neugestaltung der Inseln Schutzwerke.

Tabelle 38: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der modernisierten, sanierten oder neu geschaffenen Küstenschutzmaßnahmen	1	6	6	100,0
	km instandgesetzte Inselschutzwerke	0,3	3,0	4	81,1
Ergebnis	m ³ eingebauter Sand in Mio.	-	0,7	1,1	64,5
	gesicherte Arbeitsplätze	3	13	70	18,6
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	1	4	35	11,4

N (2004) = 1 Meldebögen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der Endbegünstigten leistet die Maßnahme einen stark positiven Beitrag auf die nachhaltige Entwicklung. Auf die Querschnittsziele Chancengleichheit und Informationsgesellschaft hat die Maßnahme keinen Einfluss.

Planabweichungen und Probleme

In der Maßnahme 2.05 ist der finanzielle Handlungsspielraum vollständig ausgeschöpft und Neuverpflichtungen sind bei einer Mittelbindungsquote von 100 % nicht möglich. Bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren erreicht die Maßnahme ein recht hohes Niveau. Bei den erreichten Arbeitsplatzwirkungen bleibt die Maßnahme 2.05 jedoch zurück.

2.6.6. Maßnahme 2.06 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus und Kultursektor (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 2.06 wurde im Rahmen der Mittelumschichtungen des Jahres 2004 aufgestockt. Der ESF-Mittelansatz erhöhte sich von 2,2 Mio. € um 0,8 Mio. € auf insgesamt 3,0 Mio. €.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 2.796.454 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 1.004.156 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 1.011.162 €. Damit erreicht die Maßnahme eine sehr hohe Mittelbindungsquote von 93 % sowie eine Auszahlungsquote von 35 %.

Tabelle 39: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06

Maßnahme 2.06	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.016.880
bewilligte Mittel	2.796.454
ausgezählte Mittel	1.040.225
Mittelbindungsquote in %	92,7
Auszahlungsquote in %	34,5

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 konnten insgesamt 9 Projekte bewilligt werden. Bei 3 Projekten handelt es sich um Neubewilligte Projekte des Jahres 2004. Im Jahr 2004 wurden 8 Projekte durchgeführt, mit denen 208 Teilnehmer (davon 56 % Teilnehmerinnen) erreicht werden sollten.

Für 7 Projekte lagen vollständige Informationen aus der Stammblanderhebung vor, nach deren Auswertung 202 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teilnahmen. Der Frauenanteil lag bei rund 45 %. Im Jahr 2004 konnten 11 Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tabelle 40: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	15	29	109	211	620	-
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	27,6	0	45,8	40%	114,6
Wirkungen	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	k.A.	k.A.	k.A.	11	250	4,4
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	-	100	42,5	44,7	-	-

Teilnehmerstammblanderhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblanderhebung vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.06 erreicht mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von 93 % einen geringeren Zielerreichungsgrad der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Rund 38 % der durch das Stammblanderhebungsverfahren erfassten Personen nahmen an Qualifizierungsmaßnahmen teil und die Vermittlung von Teilnehmern in den 1. Arbeitsmarkt bleibt deutlich hinter den Zielwerten.

2.6.7. Maßnahme 2.07 – Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich insbesondere in ländlich geprägten Gebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 2.07 wurde im Rahmen der Mittelumschichtungen des Jahres 2004 reduziert. Der Mittelansatz der Maßnahme verkleinert sich um 0,7 Mio. € auf den neuen ESF-Mittelansatz in Höhe von 1,1 Mio. €.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 1.053.528 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 471.680 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) fanden nicht statt. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme erreicht mit knapp 95 % ein ausgesprochen hohes Niveau. Rund 70 % der gesamten ESF-Mittel wurden bis Ende 2004 ausgezahlt.

Tabelle 41: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07

Maßnahme 2.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.114.627
bewilligte Mittel	1.053.528
ausgezählte Mittel	779.718
Mittelbindungsquote in %	94,5
Auszahlungsquote in %	70,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 konnten insgesamt 4 Projekte bewilligt werden. Im Jahr 2004 kam es zu keiner weiteren Bewilligung von Projekten. In den 4 geförderten Projekten sollten 690 Teilnehmer (davon 63 % Teilnehmerinnen) erreicht werden.

Für alle 4 Projekte lagen vollständige Daten aus der Stammblietterhebung vor, nach deren Auswertung 91 Teilnehmer an Weiterbildungs-/Qualifizierungsprojekten für Beschäftigte teilnahmen. Der Frauenanteil an den Teilnehmern lag 2004 bei knapp 90 %. Informationen über den Verbleib der ausgeschiedenen Teilnehmer sowie die gesicherten Arbeitsplätze lagen für das Jahr 2004 nicht vor.

Tabelle 42: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	207	565	665	672	1.750	120,5
Ergebnis	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	85	0	k.A.	-	-
Wirkungen	Beschäftigungswirkung: erhaltene Arbeitsplätze	-	85	k.A.	k.A.	520	-
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil unter den Teilnehmern	64,0%	68,3%	75,0%	88,9%	45,0%	>100 %

Teilnehmerstammblietterhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da die so genannten „Bagatellfälle“ nicht berücksichtigt würden.

Planabweichungen und Probleme

Die Differenz zwischen der Zahl der angestrebten Teilnehmer und der Zahl der tatsächlich vorliegenden Teilnehmerstammblietter ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund geringer Anzahl der Qualifizierungsstunden je Teilnehmer („Bagatellgrenze“) in vielen Fällen von der Stammblietterhebung abgesehen wurde. Dieses Verfahren ist mit der Kommission so abgestimmt.

Mit einer Mittelbindungsquote in Höhe von 95 % erreicht die Maßnahme 2.07 eine relativ hohe Zielerreichung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Rund 72 % der anvisierten Teilnehmer konnten mit der Maßnahme erreicht werden. Der zukünftige finanzielle Handlungsspielraum der Maßnahme ist für die Förderung weiterer Vorhaben aufgrund der hohen Mittelbindungsquote sehr beschränkt.

2.6.8. Maßnahme 2.08 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 2.08 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 231.770 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 116.778 € Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 231.770 €. Mittelbindungsquote lag zum Stand 31.12.2004 bei 40 %. Die Auszahlungsquote erreicht einen relativ geringen Stand von 13 %.

Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08

Maßnahme 2.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	581.438
bewilligte Mittel	231.770
ausgezahlte Mittel	76.738
Mittelbindungsquote in %	39,9
Auszahlungsquote in %	13,2

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 3 Projekte bis zum 31.12.2004 bewilligt werden. Alle 3 Projekte wurden innerhalb des Jahres 2004 bewilligt. Mit den bewilligten Projekten sollten 52 Teilnehmer (davon 54 % Teilnehmerinnen) erreicht werden. Weitergehende Angaben aus der Stammlatterhebung lagen für die geförderten Projekte des Jahres 2004 nicht vor.

Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.08

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger	-	-	-	52	100	52,0
Ergebnis	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb	-	-	-	-	40%	-
Wirkungen	Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	-	-	30	-

Teilnehmerstammlatterhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammlatterdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme wurde im Jahr 2003 neu aufgenommen und erreicht zum Stand 31.12.2004 eine Mittelbindungsquote in Höhe von rund 40 %.

2.6.9. Maßnahme 2.09 – Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus- u. Kulturbereich (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 2.09 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Im Rahmen der Mittelumschichtung des Jahres 2004 wurde der Mittelansatz der Maßnahme erhöht. Der ESF-Mittelansatz wurde um 0,7 Mio. € auf insgesamt 1,3 Mio. € verstärkt.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 758.991 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 184.267 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 418.061 €. Zum Stand 31.12.2004 erreicht die Maßnahme eine Mittelbindungsquote von 57 % sowie eine geringe Auszahlungsquote in Höhe von 14 %, die auf die Projektstruktur zurückzuführen und insofern unproblematisch ist.

Tabelle 45: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09

Maßnahme 2.09	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.324.376
bewilligte Mittel	758.991
ausgezählte Mittel	178.981
Mittelbindungsquote in %	57,3
Auszahlungsquote in %	13,5

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden Bewilligungen für 88 Ausbildungsplätze bis zum 31.12.2004 erteilt, dabei handelt es sich um 47 erteilte Bewilligungen des Förderjahres 2004. Bei den geförderten Ausbildungsplätzen handelt es sich bei 63 % um Ausbildungsplätze von Frauen. Weitergehende Angaben aus der Stammblanderhebung liegen für das Jahr 2004 nicht vor.

Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
Output	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze	-	-	42	K.A.	130	32,3
Ergebnis	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb	-	-	k.A.	K.A.	30%	-
Wirkungen	Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt	-	-	k.A.	K.A.	39	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2004. Anmerkung: Es handelt sich in der Regel um dreijährige Projekte. Ergebnisse werden daher erst ab 2006 vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Mittelbindungsquote der Maßnahme 2.09 erreicht zum Stand 31.12.2004, insbesondere vor dem Hintergrund der Aufnahme der Maßnahme in das Programm im Jahr 2003, eine hohe Mittelbindungsquote in Höhe 57 %. In den Förderjahren 2003 bis 2004 konnten 32 % der anvisierten neuen Ausbildungsplätze geschaffen werden.

2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 kam es im Rahmen der Mittelumrichtungen zu Änderungen der Mittelansätze der ESF- und EFRE-Maßnahmen. Hiervon betroffen waren die Maßnahmen 3.01, 3.02 sowie 3.04 (ESF). Das EFRE-Mittelvolumen des Schwerpunktes wurde um 3,5 Mio. € auf 17,3 Mio. € erhöht, während die ESF-Mittel um 0,65 Mio. € auf insgesamt 0,89 Mio. € reduziert wurden.

Im Schwerpunkt 3 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 8,8 Mio. € sowie ESF-Mittel in Höhe von 222 T € verpflichtet. Im Jahr 2004 konnten EU-Fördermittel im Umfang von 1,4 Mio. € EFRE-Mittel und rund 72 T € ESF-Mittel neu verpflichtet werden. Die EFRE-Maßnahmen des Schwerpunktes erreichen Ende 2004 eine unterdurchschnittliche Mittelbindungsquote von 51 %, in den ESF-Maßnahmen wurden rund 25 % der gesamten Mittel gebunden. Die Auszahlungsquote des Schwerpunktes erreicht Ende 2004 rund 33 % bei den EFRE-Maßnahmen und rund 17 % bei der ESF-Maßnahme.

Tabelle 47: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3

Schwerpunkt 3	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	17.302.000	887.420
bewilligte Mittel	8.823.492	221.602
ausgezählte Mittel	5.642.747	148.183
Mittelbindungsquote in %	51,0	25,0
Auszahlungsquote in %	32,6	16,7

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Zum Kreis der Endbegünstigten des Schwerpunktes zählen Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände sowie sonstige öffentliche Träger, die an insgesamt 165 regionalen Kooperationsvorhaben beteiligt waren. Die meisten Vorhaben wurden in der Maßnahme 3.03 (lokale Agenda-Prozesse) durchgeführt. Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurden 4 regionale Beschäftigungspakte gefördert. Im Schwerpunkt 3 wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 private Investitionen in Höhe von insgesamt 45 Mio. € getätigt.

Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3

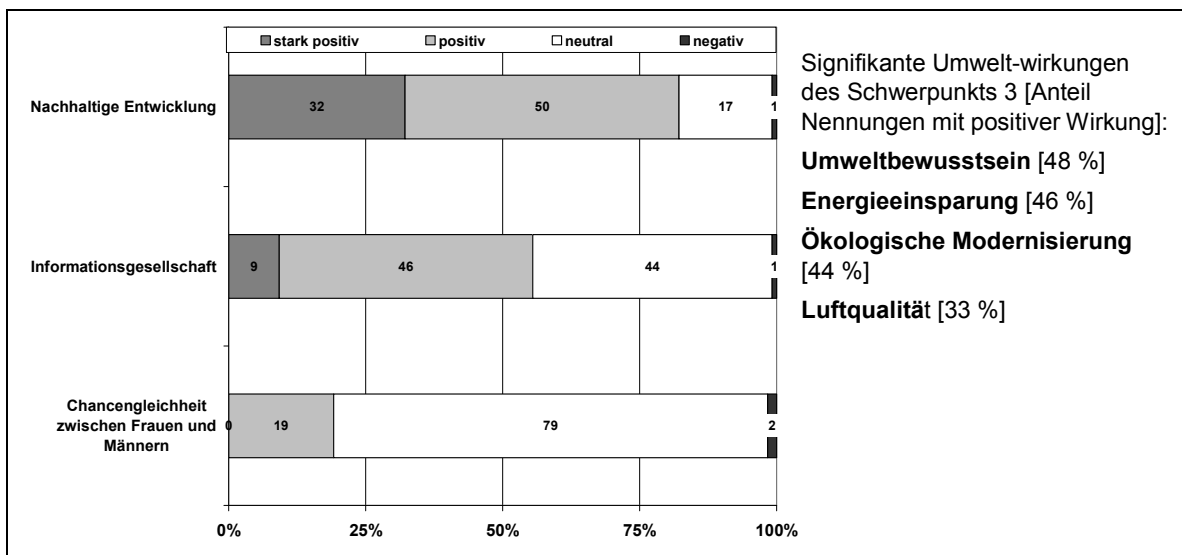
Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	46	165	249	66
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	3	4	5	80

MW Nds. 2005

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 3 unterstützt maßgeblich das Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung. Von 82 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark positiver Zielbeitrag bestätigt. Nach Einschätzung der Endbegünstigten leistet der Schwerpunkt positive Umweltbeiträge in Form der Verbesserung des Umweltbewusstseins (48 % der Nennungen). Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung ist die positive Wirkung auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft (55 %) und Chancengleichheit (19 %) schwächer ausgeprägt.

Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 120, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

2.7.1. Maßnahme 3.01 - Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.01 wurde der EFRE-Mittelansatz in Rahmen der Mittelumerschichtung 2004 verstärkt. Die EFRE-Mittel der Maßnahme wurde um 1,5 Mio. € auf insgesamt 8,3 Mio. € aufgestockt.

In der Maßnahme 3.01 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 5,2 Mio. € verpflichtet und 3,2 Mio. € ausgezahlt. Aufgrund der Mittelaufstockung erreicht die Maßnahme zum Stand 2004 eine Mittelbindungsquote, die knapp unter dem Vorjahresniveau liegt (2004: 62 %, 2003: 66 %). Im Förderjahr 2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von rund 0,7 Mio. € verpflichtet. Die Auszahlungsquote erreicht zum Stand 31.12.2004 einen Wert von rund 39 %.

Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01

Maßnahme 3.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.301.000
bewilligte Mittel	5.164.314
ausgezahlte Mittel	3.222.547
Mittelbindungsquote in %	62,2
Auszahlungsquote in %	38,8

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme wurden bis zum 31.12.2004 insgesamt 17 Stadtmarketing- und Entwicklungsvorhaben gefördert sowie 18 Vorhaben der Innovationsförderung des Handwerks durchgeführt. Im Förderjahr 2004 wurde ein weiteres Stadtmarketing-Vorhaben bewilligt. Alle Ergebnis- und Wirkungsindikatoren des Jahres 2004 erreichten oder übertrafen die Zielvorgaben deutlich. Im Jahr 2004 wurden 82 Konzeptionen erarbeitet, an denen sich rund 1.000 Bürger, Unternehmen, Körperschaften beteiligten. Insgesamt wurden im Jahr 2004 rund 240 unternehmensbezogene Vorschläge bzw. Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen der geförderten Projekte erarbeitet.

Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01

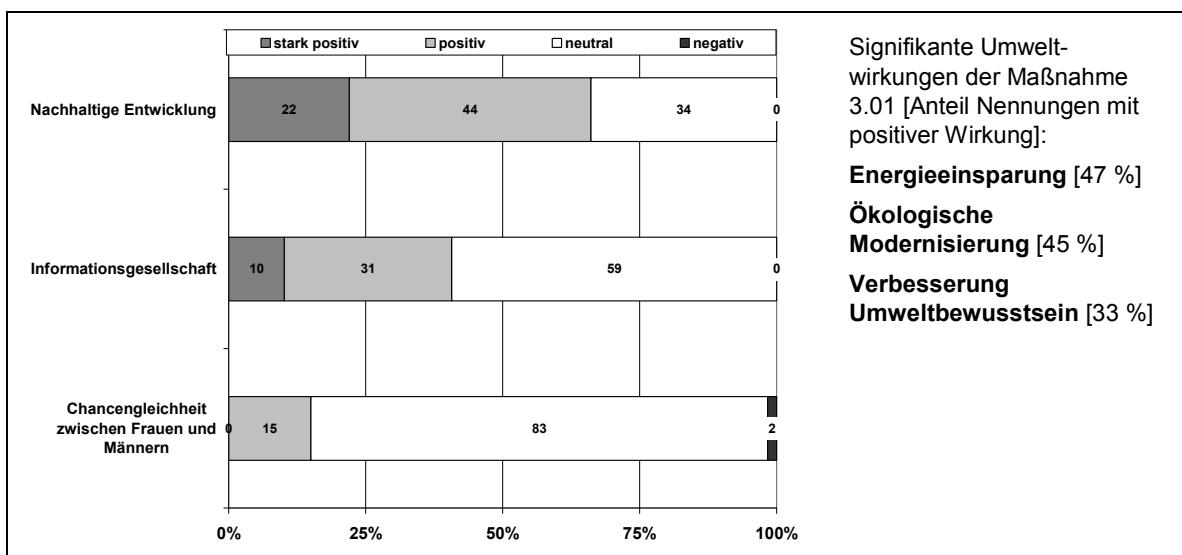
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der erarbeiteten Konzeptionen	82	137	20	685
	Zahl der Beteiligten	990	2.569	1.500	171
	Anzahl der Arbeitsgespräche	551	824	200	412
	Anzahl der Gutachten	54	85	5	>100
	Anzahl der im Untersuchungsgebiet betroffenen Unternehmen	10.161	12.161	2.000	608
Ergebnis	Zahl der unternehmensbezogenen Vorschläge und der einzuleitenden Umsetzungsmaßnahmen	238	304	300	101

N (2004) = 65 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Das Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung wird durch die Maßnahme in deutlichem Umfang gefördert. Von 66 % der befragten Endbegünstigten werden (stark) positive Zielbeiträge zu diesem Querschnittsziel bestätigt. Von 41 % der befragten Endbegünstigten werden positive Wirkungen auf die Informationsgesellschaft und von 16 % zur Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit angegeben. In höherem Maß trägt die Maßnahme zur Energieeinsparung (47 % positive Nennungen), der ökologischen Modernisierung (45 %) und Verbesserung des Umweltbewusstseins (33 %) bei.

Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 60, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft alle anvisierten Zielwerte der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren zum 31.12.2004. Ein Handlungsspielraum für die Verpflichtung weiterer Vorhaben ist in der Maßnahme bei einer Mittelbindungsquote von 62 % gegeben.

2.7.2. Maßnahme 3.02 – Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 3.02 wurde im Rahmen der Mittelumschichtung um insgesamt 2 Mio. € EFRE-Mittel verstärkt. Der Mittelansatz der Maßnahme nahm von 3,0 Mio. auf 5,0 Mio. € zu.

Bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel erreichte die Maßnahme einen Verpflichtungsstand in Höhe von rund 2,6 Mio. €. Der Auszahlungsstand beläuft sich auf rund 1,7 Mio. €. Durch die Aufstockung des Mittelansatzes um 2 Mio. € ging trotz Programmfortschritt und Neuverpflichtung von 450 T € EFRE-Mitteln die Mittelbindungsquote von 72 % (2003) auf 52 % (2004) zurück.

Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02

Maßnahme 3.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.967.000
bewilligte Mittel	2.573.481
ausgezählte Mittel	1.718.569
Mittelbindungsquote in %	51,8
Auszahlungsquote in %	34,6

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 wurden 25 Regionalmanagement-Vorhaben bewilligt, von denen 4 Vorhaben im Förderjahr 2004 neu bewilligt werden konnten. Im Jahr 2004 wurden 19 neue Netzwerke bzw. Kooperationen aufgebaut bzw. betreut, an denen sich rund 310 Partner beteiligten. Als Erfolg der Maßnahme kann der hohe Beitrag der Kooperationen zur Marktstabilisierung gewertet werden. Von insgesamt 13 Beteiligten wurde eine Marktstabilisierung im Zeitraum 2001 bis 2004 bestätigt.

Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02

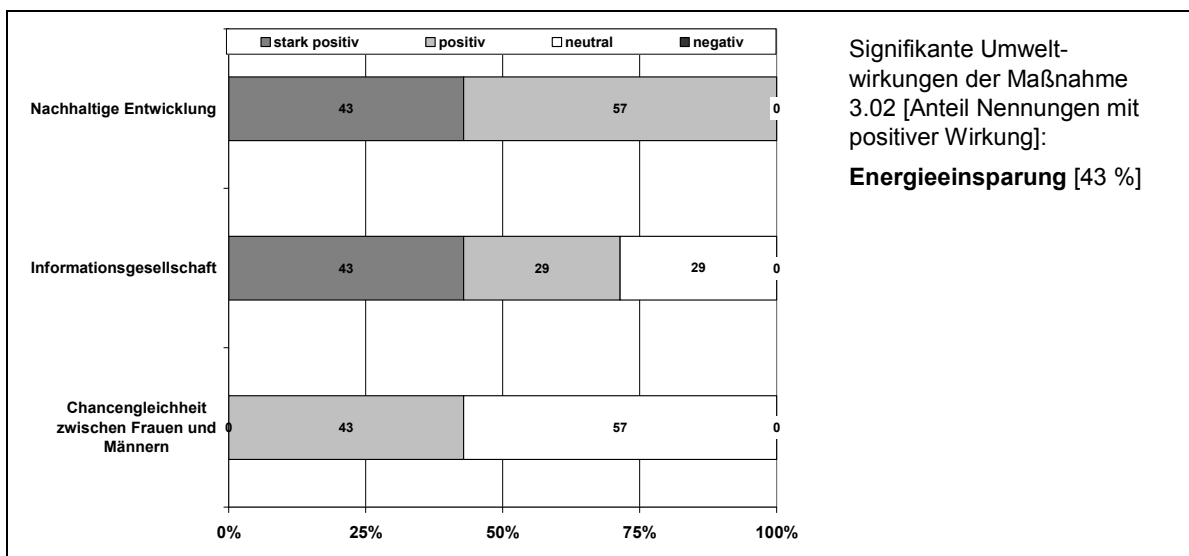
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	4	25	48	52,1
	Anzahl der geschaffenen Netzwerke bzw. Kooperationen	19	86	32	269
	Zahl der beteiligten Institutionen	308	976	4.780	20,4
	Zahl der erfassten Themenbereiche je Kooperation	16	94	40	235
	Zahl vorgeschlagene und eingeleitete Initiativen pro Netzwerk	15	215	15	>100
	Kosteneinsparung der beteiligten Unternehmen der jeweiligen Netzwerke in T €	0	20	-	-
Ergebnis	Erweiterung bzw. Präzisierung des bestehenden Produkt-, Dienstleistungsangebotes der Teilnehmer	1	26	-	-
	Anteil der nach 5 bis 10 Jahren existierenden KMU und Existenzgründungen	n.a.	n.a.	-	-
	Marktstabilisierung der Beteiligten	2 Fälle	13 Fälle	-	-
	Wachsende Zahl der Ausgründungen, Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen	0	1 Fall	-	-
	Zahl innovativer Maßnahmen der komm. Wirtschaftsförderer	7	65	-	-

N (2004) = 8 Kommunen und öffentliche Einrichtungen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 3.02 hat einen ausgesprochen positiven Einfluss auf die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung (100 % positive Nennungen) und Informationsgesellschaft (71 %). Ein positiver Umwelteffekt der Maßnahme wurde von 43 % der befragten Endbegünstigten im Bereich der Energieeinsparung gesehen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist eine kritische Prüfung notwendig, da die Angaben auf einer sehr kleinen Fallzahl beruhen (2004 N=7).

Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 7, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden

schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht Ende 2004 bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren eine relativ hohe Zielerreichung. Bei der Zielerreichung des Indikators „beteiligte Institutionen“ bleibt die Maßnahme hinter dem Fortschritt anderer Indikatoren zurück. Der finanzielle Umsetzungstand erreicht mit einer Mittelbindungsquote von 52 % ein leicht durchschnittliches Niveau. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.7.3. Maßnahme 3.03 – Lokale Agenda 21-Prozesse

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.03 wurden bis zum Stand 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 1,1 Mio. € verpflichtet und 701 T € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht damit Ende 2004 mit 27 % ein unterdurchschnittliches Niveau. Im Förderjahr 2004 konnten EFRE-Mittel in der Größenordnung von 250 T € neu gebunden werden. Insgesamt ist der finanzielle Vollzug (Mittelbindung und Auszahlung) der Maßnahme als unterdurchschnittlich einzuschätzen.

Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03

Maßnahme 3.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.034.000
bewilligte Mittel	1.085.698
ausgezählte Mittel	701.630
Mittelbindungsquote in %	26,9
Auszahlungsquote in %	17,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurden in der Maßnahme 3.03 insgesamt 104 Vorhaben bewilligt, davon entfallen 22 neu bewilligte Vorhaben auf das Förderjahr 2004. An den 104 Vorhaben waren im Gesamtzeitraum rund 14.400 Bürger und gesellschaftliche Gruppen beteiligt und rund 205.600 Informationsmaterialien wurden in der Öffentlichkeit verteilt. Die geförderten Projekte waren zu rund 96 % in ein nachhaltiges Gesamtkonzept integriert.

Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03

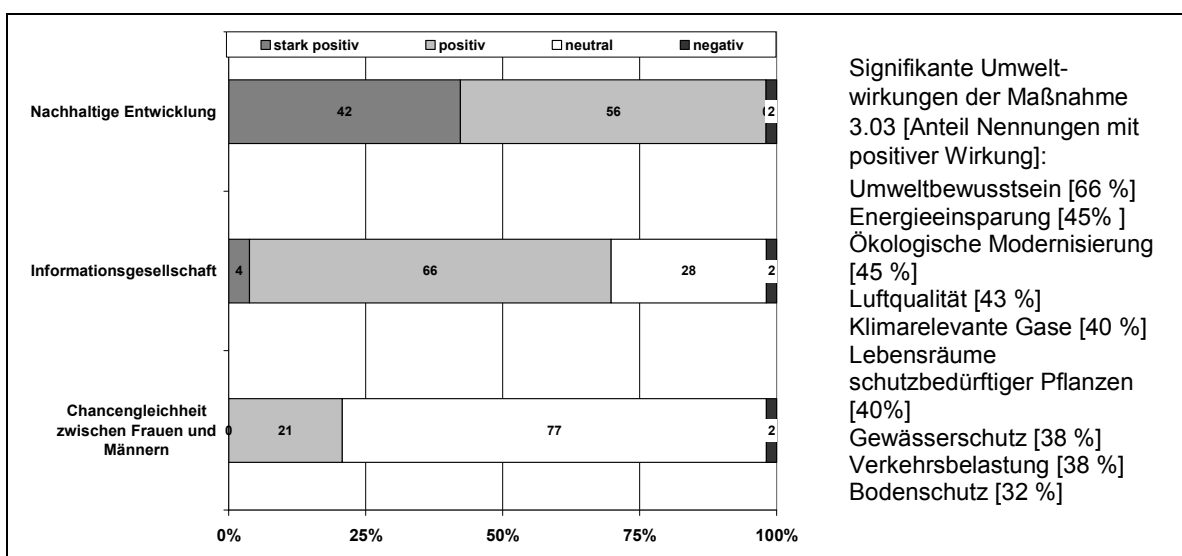
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	22	104	196	53,1
	Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit	87.156	205.610	15	>100
	Einbindung der Maßnahme in ein nachhaltiges Gesamtkonzept	ja: 96 %	ja: 96 %	-	-
	Teilnahme gesellschaftlicher Gruppen und Bürger am lokalen Agenda 21-Prozess	4.584	14.380	-	-

N (2004) = 64 öffentliche Einrichtungen.

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 3.03 leistet einen hohen Beitrag zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Von rund 97 % der Befragten wurden positive bzw. stark positive Beiträge gesehen. Die geförderten Agenda-Prozesse unterstützen aus Sicht der befragten Endbegünstigten maßgeblich die Verbesserung des Umweltbewusstseins (66 % positive Nennungen) gefolgt von Energieeinsparung (45 %), der ökologischen Modernisierung (45 %) und der Verbesserung der Luftqualität. Des weiteren trägt die Maßnahme 3.03 zur Umsetzung des Querschnittsziels Informationsgesellschaft (positive Nennungen 70 %) sowie in geringerem Umfang zum Querschnittsziel Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen (21 %) bei.

Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 53, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Planabweichungen (positive wie negative) sind bei Maßnahmen, die sehr stark qualitative Ziele verfolgen, mit den quantifizierten Indikatoren nur zum Teil ermittelbar. Zum Stand 31.12.2004 wurden mit einer Mittelbindungsquote von 27 % rund 53 % der anvisierten Projekte gefördert. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses sowie ggf. eine Mittelumschichtung erforderlich. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.7.4. Maßnahme 3.04 – Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 3.04 wurde im Rahmen der Mittelumschichtungen des Jahres 2004 zurückgefahren. Die ESF-Mittel der Maßnahme wurden um 0,65 Mio. € auf 0,89 Mio. € reduziert.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 221.602 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 83.176 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 76.688 €. Die Mittelbindungsquote (25 %) und die Auszahlungsquote (17 %) der Maßnahme erreichen Ende 2004 ein relativ geringes Niveau.

Tabelle 55: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04

Maßnahme 3.04	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	887.420
bewilligte Mittel	221.602
ausgezählte Mittel	148.183
Mittelbindungsquote in %	25,0
Auszahlungsquote in %	16,7

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 3.04 konnten bis zum 31.12.2004 insgesamt 4 Projekte werden. Im Jahr 2004 wurde ein weiteres Projekt bewilligt. Bei den geförderten Projekten handelt es sich um regionale Arbeitsmarktbündnisse in Braunschweig, Leer und

Brake. Weitergehende Angaben aus der Stammlatterhebung liegen für die geförderten Vorhaben im Jahr 2004 nicht vor.

Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu bewilligten Projekte	1	1	1	1	5	80,0
	Anzahl der Entwicklungskonzepte in denen arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte entwickelt werden	0	1	k.A.	k.A.	5	-
Ergebnis	Anzahl der formulierten Projektanträge, die aus den weiteren ESF-Maßnahmen des Ziel 2-Programms gefördert werden	0	5	k.A.	k.A.	10	-
Wirkungen	Anzahl gesicherte Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	200	-
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil bzw Frauen die in das Berufsleben integriert werden	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	45%	-

Stammlatterhebung 2004

Planabweichungen und Probleme

Mit der Maßnahme werden Infrastrukturen geschaffen, deren originären Wirkungen sich nicht in direkten Arbeitsplatzeffekten der Projekte ausdrücken. Der finanzielle Umsetzungsstand der Maßnahme 3.04 erreicht zum Stand 31.12.2004 ein relativ schwaches Niveau (Mittelbindungsquote 25 %).

Trotz Ausweitung des Maßnahmeninhaltes konnte in 2004 nur ein weiteres Projekt realisiert werden. Der Grund hierfür liegt in der starken Fragmentierung der Gebietskulisse. Es sind große Anstrengungen nötig, um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung zu erreichen.

2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete

Finanzieller Vollzug

Der Schwerpunkt 4 blieb von den Mittelumschichtungen des Jahres 2004 unberührt. Die Mittelansätze der ESF- und EFRE-Maßnahmen blieben im Jahr 2004 unverändert.

Im Schwerpunkt 4 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 33,6 Mio. € sowie ESF-Mittel in Höhe von 2,2 Mio. € bewilligt. Die Auszahlung beläuft sich zum Bewertungsstichtag auf 15,9 Mio. € verausgabte EFRE-Mittel sowie rund 1 Mio. € verausgabte ESF-Mittel. Im Jahr 2004 konnten im Schwerpunkt 4 EU- Fördermittel in Höhe von 4,2 Mio. € für den EFRE-Bereich und 0,9 Mio. € für den ESF-Bereich verpflichtet werden. Der finanzielle Vollzug ist sowohl in den EFRE- als auch ESF-Maßnahmen mit Mittelbindungsquoten von 81 % bzw. 71 % weit fortgeschritten.

Tabelle 57: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4

Schwerpunkt 4	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	41.821.000	3.067.752
bewilligte Mittel	33.632.685	2.179.021
ausgezählte Mittel	15.897.582	974.787
Mittelbindungsquote in %	80,4	71,0
Auszahlungsquote in %	38,0	31,8

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 4 wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 insgesamt 209 städtebauliche Vorhaben in 18 Städten auf einer Fläche von 1.013 ha gefördert. Die Städtebaumaßnahmen hatten im Förderzeitraum 2001 bis 2004 eine sichernde Arbeitsplatzwirkung für rund 660 Beschäftigte des Baugewerbes. In fünf Gemeinden wurden die städtebaulichen Vorhaben um Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose ergänzt. Im Jahr 2004 nahmen 190 Arbeitslose an diesen Qualifizierungsvorhaben teil. Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurden durch den Schwerpunkt städtebauliche Gesamtinvestitionen (öffentlich und privat) in Höhe von 66,6 Mio. € umgesetzt.

Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4

Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	44 neue Vorhaben	209	120	174
Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	0	0	40%	0
	Anzahl der Teilnehmer	190	340	260	130,8
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	657		1.000	65,7

MW Nds. 2005. Anmerkung: Bei den Teilnehmern der ESF-Projekte 2001 bis 2004 besteht Gefahr der Mehrfacherfassung von Teilnehmern durch Aggregation der Jahrestanchen

2.8.1. Maßnahme 4.01 – Erneuerung städtischer Problemgebiete

Finanzieller Vollzug

Zum Stand 31.12.2004 konnten in der Maßnahme 4.01 rund 33,6 Mio. € verpflichtet und 15,9 Mio. € verausgabt werden. Die Mittelbindungsquote erreicht zum Stand 31.12.2004 mit rund 81 % ein hohes Niveau. Im Jahr 2004 konnten in der Maßnahme 4.01 EFRE-Mittel neue Vorhaben in der Größenordnung von 4,1 Mio. € EFRE-Mittel verpflichtet werden.

Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01

Maßnahme 4.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	41.821.000
bewilligte Mittel	33.632.685
ausgezahlte Mittel	15.897.582
Mittelbindungsquote in %	80,4
Auszahlungsquote in %	38,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurde bis Ende 2004 in 18 niedersächsischen Städten⁷ 209 städtebauliche (Teil-) Vorhaben gefördert. In den geförderten städtebaulichen Problemgebieten der Größe von 1.013 ha leben rund 80.700 Einwohner. Durch das im Zeitraum 2001 bis 2004

⁷ Celle, Emden, Bad Pyrmont, Bad Sachsa, Dassel, Gifhorn, Goslar, Göttingen, Hann. Münden, Helmstedt, Herzberg, Hessisch Old., Leer, Nordenham, Northeim, Salzgitter, Uslar und Wilhelmshaven.

öffentlich und privat getätigte Investitionsvolumen in Höhe von rund 66,6 Mio. € konnten im Baugewerbe rund 660 Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden.

Im Jahr 2004 konnten 44 neue städtebauliche Vorhaben bewilligt werden. Zu einer starken Mittelnachfrage kam es in 2004 insbesondere im Raum Salzgitter, Harz und Weserbergland. Zu den Förderprojekten mit hohem Investitionsvolumen zählen das Bürger- u. Kulturzentrums in Gifhorn (6,8 Mio. € EFRE-Mittel), das Rathaus in Uslar (2,7 Mio. €) sowie der Umbau eines Bunkers zum Stadtteilzentrum im Emden (1,3 Mio. €).

Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01

Indikatoren		2001-2004		Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Investition	ausgezählte EFRE-Mittel in Mio. €	15,9			
	Landes- und Kommunale Fördermittel in Mio. €	16,1			
	privates Investitionsvolumen in Mio. €	34,6			
	Gesamtes Investitionsvolumen in Mio. €	66,6			
Output	Anzahl der geförderten Maßnahmen	44 neue Vorhaben	209	120	136,7
Ergebnis	Größe der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in ha	817,4	1.012,9	-	-
	Einwohnerzahl der geförderten städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebiete in Tsd.	48,4	80,7	-	-
Wirkungen	gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze	657		1.000	65,7

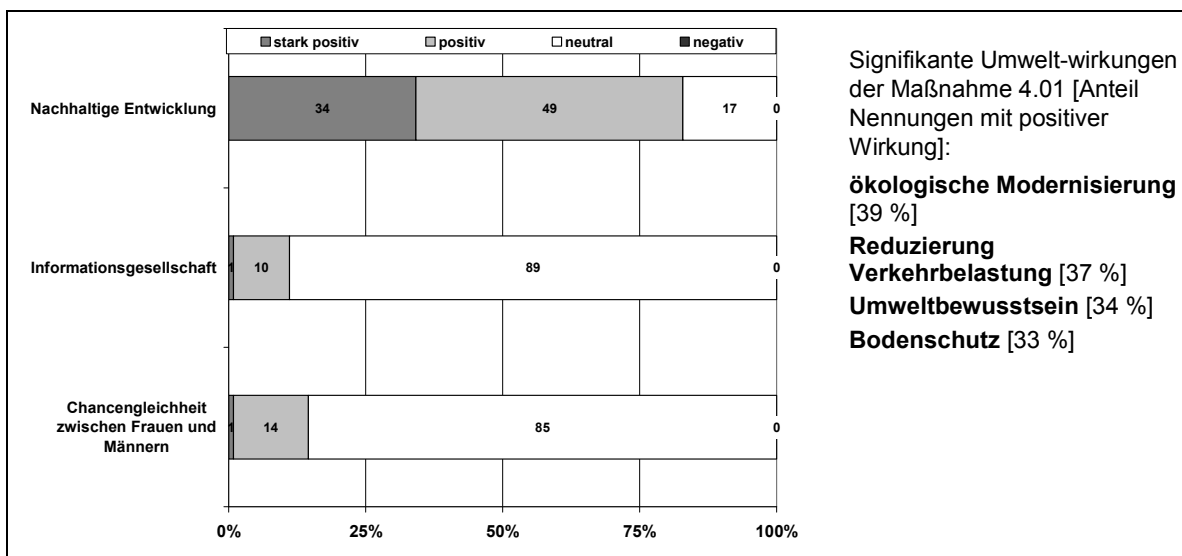
N (2003) = 18 Kommunen mit 209 Städtebaulichen Vorhaben. Anmerkung: Berechnung der Arbeitsplatzeffekte auf Basis der durchschnittlichen Produktivität des niedersächsischen Baugewerbes. Durchschnittlich war im Jahr 2003 für die Beschäftigung eines Beschäftigten im Baugewerbes ein Umsatz in Höhe von 101.373 € erforderlich. Quelle: Niedersächsisches Landesamt für Statistik

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 4.01 trägt in großem Umfang zu der Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Von rund 83 % der befragten Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark positiver Zielbeitrag der geförderten Vorhaben bestätigt. Die positiven Umweltwirkungen zeigen sich in der Maßnahme in einer ökologischen Modernisierung (39 %), einem Beitrag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung (35 %), der Verbesserung des Bodenschutzes (33 %) sowie der Verbesserung des Umweltbewusstseins (32 %).

Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung sind die Zielbeiträge der Maßnahme zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (Anteil positive Nennungen: 11 %) und Chancengleichheit (15 %) schwach ausgeprägt.

Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 117, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer Mittelbindungsquote von 80 % erreicht die Maßnahme hohe Zielerreichungsgrade bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren.

2.8.2. Maßnahme 4.02 – Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 1.463.210 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 602.652 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 184.839 €. Der finanzielle Handlungsspielraum der Maßnahme ist bei einer Mittelbindungsquote in Höhe von rund 95 % fast vollständig ausgenutzt. Mit den restlichen noch nicht gebundenen Mitteln könnte ggf. noch ein Projekt realisiert werden. Die Auszahlungsquote erreicht ein relativ hohes Niveau von 57 %.

Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02

Maßnahme 4.02	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.533.876
bewilligte Mittel	1.463.210
ausgezahlte Mittel	872.595
Mittelbindungsquote in %	95,4
Auszahlungsquote in %	56,9

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 8 Projekte bis zum 31.12.2004 bewilligt werden. Ein weiteres Projekt konnte im Förderjahr 2004 neu verpflichtet werden. Im Jahr 2004 wurden 7 Projekte durchgeführt, mit denen 126 Teilnehmer (davon 43 % Teilnehmerinnen) erreicht werden sollten.

Im Rahmen der Stammbletterhebung lagen 2004 vollständige Stammbblätter für 7 Projekte vor. Nach der Auswertung der Stammbblätter nahmen 195 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teil. Der Frauenanteil der Teilnehmer lag 2004 bei rund 32 %. Die Qualifizierungsprojekte fanden in städtebaulichen Problemgebieten der Städte Göttingen, Hann. Münden, Hameln, Wilhelmshaven und Oldenburg statt.

Tabelle 62: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	-	50	100	135	130	-
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	8%	30%	67%	40%	166,7
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	2	0	40	5,0

Teilnehmerstammbletterhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblattdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Mit einer Mittelbindungsquote von 95 % erreicht die Maßnahme 4.02 eine sehr hohe Zielerreichung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Die Zahl der qualifizierten Teilnehmer wird zum Stand 31.12.2004 bereits deutlich übertroffen. Der finanzielle Handlungsspielraum der Maßnahme ist für die Bewilligung weiterer Vorhaben zukünftig sehr beschränkt.

2.8.3. Maßnahme 4.03 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in städtischen Problemgebieten (ESF)

Finanzieller Vollzug

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2004 für die Gesamtlaufzeit ESF-Mittel in Höhe von 715.811 € bewilligt werden. Davon entfielen auf das Jahr 2004 ESF-Mittel in Höhe von 211.848 €. Neubewilligungen in 2004 (inkl. Folgejahre) erfolgten in Höhe von 715.811 €. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme erreicht ein unterdurchschnittliches Niveau von 47 %. Bis Ende 2004 rund 7 % der ESF-Mittel ausbezahlt.

Tabelle 63: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03

Maßnahme 4.03	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.533.876
bewilligte Mittel	715.811
ausgezählte Mittel	102.193
Mittelbindungsquote in %	46,7
Auszahlungsquote in %	6,7

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 3 Projekte bis zum 31.12.2004 bewilligt werden. Im Jahr 2004 wurden 3 Projekte durchgeführt, mit denen 55 Teilnehmer (davon 47 % Teilnehmerinnen) erreicht werden sollten. Zu allen Projekten lagen vollständige Stammbblätter vor, nach deren Auswertung 63 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teilnahmen. Eine Vermittlung von qualifizierten Teilnehmern in den 1. Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2004 in der Maßnahme aus.

Tabelle 64: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.03

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der qualifizierten Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfänger	-	-	-	55	130	42,3
Ergebnis	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	-	-	0	40,0%	0,0
Wirkungen	Teilnehmer, die in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	-	0	40	0,0

Teilnehmerstammbletterhebung 2004. Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist der Outputindikator auf Basis der Bewilligungsdaten dargestellt, soweit für die einzelnen Projekte keine Verwendungsnachweisdaten vorlagen. Ein anderes Vorgehen würde zu

einer starken Verfälschung der Ergebnisse führen, da nicht für alle Teilnehmer Stammblattdaten vorliegen.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 4.03 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen und gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem deutlichen Anstieg des finanziellen und materiellen Vollzugs.

2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnahe Infrastruktur

Finanzieller Vollzug

Im Jahr 2004 wurden die Mittelansätze des Schwerpunktes 5 in Folge der Mittelumschichtungen sowie der Zuweisungen von Mitteln der Leistungsgebundenen Reserve deutlich verstärkt. Im Jahr 2004 wurden die EFRE-Mittelansätze um 70,6 Mio. € erhöht. Von der Mittelaufstockung konnten die Maßnahmen 5.01, 5.04 sowie die neue aufgenommene Maßnahme 5.06 profitieren. Die zusätzlich in den Schwerpunkt 5 eingebrachten EFRE-Mittel in Höhe von 70,6 Mio. € verteilen sich hinsichtlich der Mittelherkunft mit 28,1 Mio. € auf die leistungsgebundene Reserve und mit 42,5 Mio. € auf umgeschichtete Mittel des Schwerpunktes 1.

Im Schwerpunkt 5 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 112 Mio. € bewilligt. Im Förderjahr 2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 14,5 Mio. € bewilligt. Die Mittelbindungsquote erreicht nach der Umschichtung von zusätzlichen EFRE-Mitteln ein Niveau von 52 %. Der Handlungsspielraum des Schwerpunktes wurde durch Zuweisung von EFRE-Mitteln in der Größenordnung von 70,6 Mio. € deutlich erhöht. Der Auszahlungsstand beträgt zum 31.12.2004 77,5 Mio. € bzw. 36 % des Mittelansatzes.

Tabelle 65: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5

Schwerpunkt 5	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	214.343.000
bewilligte Mittel	112.029.231
ausgezählte Mittel	77.473.755
Mittelbindungsquote in %	52,3
Auszahlungsquote in %	36,1

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis 31.12.2004 wurden im Schwerpunkt 5 rund 1.200 ha Gewerbefläche erschlossen, auf denen rund 540 Betriebe angesiedelt werden konnten. Die Gewerbeflächenförderung des Schwerpunktes führte in 2004 zur Sicherung und Schaffung von rund 1.000 Arbeitsplätzen. Die gesicherten und geschaffenen Arbeitsplatzeffekte des Schwerpunktes übertreffen in der Gesamtlaufzeit 2001 bis 2004 mit rund 7.000 Arbeitsplätzen deutlich die Erwartungen. Durch die Förderung wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 im Schwerpunkt 5 private Investitionen in der Größenordnung von 151 Mio. € induziert.

Im Bereich der beruflichen Bildung wurden im Schwerpunkt 5 Infrastrukturvorkehrungen für 3 Bildungszentren getroffen. Im Bereich der industriellen Abwasserreinigung konnten im Zeitraum 2001 bis 2004 insgesamt 23 betriebliche Vorhaben gefördert und im Bereich des Hochwasserschutzes Schutzvorkehrungen für potentielle Überschwemmungsflächen im Umfang von 84.000 ha getroffen werden. Durch die Schutzvorkehrungen konnten rund 5.000 Arbeitsplätze vor Hochwassergefahren geschützt werden.

Tabelle 66: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5

Indikatoren		2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	263	1.192	2.463	48
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	1	3	6	50
Verbesserung der industriellen Abwasserreinigung	Verbesserung der Ablauffracht in %	25%	2002: 30,6% 2003: 27,1% 2004: 24,9 %	20	>100
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0	0	61.000	0
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen	1.048	6.927	5.007	138

MW Nds. 2005

2.9.1. Maßnahme 5.01 – Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 5.01 wurde im Jahr 2004 aus Mitteln der leistungsgebundenen Reserve verstärkt. Insgesamt wurde die Maßnahme 5.01 im Jahr 2004 um 15,9 Mio. € auf insgesamt 124,1 Mio. € erhöht.

In der Maßnahme 5.01 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 88,4 Mio. € bewilligt sowie 66,7 Mio. € verausgabt. Rund 10 Mio. € bzw. 12 % der bewilligten EFRE-Mittel entfallen auf die Übergangsbereiche, die übrigen Fördermittel in Höhe von 78,5 Mio. € verteilen sich auf bewilligte Vorhaben in den Ziel-2-Gebieten. Die Mittelbindungsquote erreicht 2004 mit rund 71 % ein sehr hohes Niveau, die im Vergleich zum Vorjahr durch die Mittelaufstockung reduziert werden konnte (2003: 81 %) und damit zu einer Erhöhung des finanziellen Handlungsspielraums geführt haben.

Im Förderjahr 2004 wurden in der Maßnahme EFRE-Mittel in geringerem Umfang (1,3 Mio. EFRE-Mittel) neu verpflichtet. Durch die Zuweisung von 15,9 Mio. € EFRE-Mittel aus der

leistungsgebundenen Reserve im Jahr 2004 wurde der Spielraum für neue Bewilligungen deutlich erhöht. Dieser Spielraum ist durch drei Festlegungen in Höhe von 12,5 Mio. € bereits wesentlich verringert worden, so dass sich das disponible Mittelkontingent deutlich verringert hat.

Tabelle 67: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01

Maßnahme 5.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	124.048.000
bewilligte Mittel	88.445.426
ausgezahlte Mittel	66.745.712
Mittelbindungsquote in %	71,3
Auszahlungsquote in %	53,8

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis Ende 2004 wurden in der Maßnahme 5.01 insgesamt 117 gewerbliche Projekte bewilligt. Bei 4 Vorhaben handelt es sich um Gewerbevorhaben, die im Förderjahr 2004 neu bewilligt wurden. Im Jahr 2004 wurden rund 263 ha Gewerbeflächen neu erschlossen bzw. revitalisiert, so dass sich die Fläche der im Programmzeitraum insgesamt erschlossenen Gewerbeflächen auf rund 1.200 ha beläuft. Auf den 117 Gewerbeflächen kam es zur Ansiedlung von 540 Betrieben und zur Sicherung von 5.300 Arbeitsplätzen. Durch die Förderung konnten rund 1.650 Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Die erzielten Arbeitsplatzwirkungen erreichen ein sehr hohes Niveau und überschreiten die anvisierten Zielwerte. Der Frauenanteil der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen liegt bei rund 26 %.

Zu hohen Mittelverpflichtungen der Maßnahme 5.01 kam es durch 7 Fördervorhaben mit EFRE-Verpflichtungen von über 3 Mio. €. Dabei handelt es sich um die Gewerbeprojekte Industriepark Frisia in Emden, den (Gewerbe-) Hafen in Papenburg, das Biotech-Center in Braunschweig, den Hafen Leer, die Ilseder Hütte, den interkommunalen Industriepark (c-port) in Cloppenburg und das BBC Cuxhaven.

Tabelle 68: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01

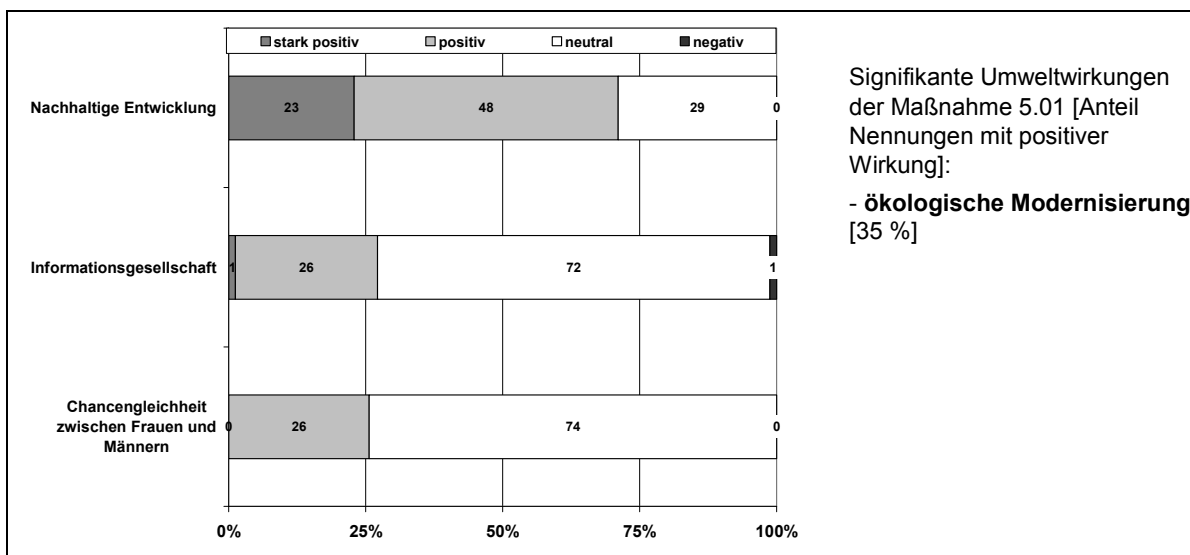
Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	privates Investitionsvolumen in Mio. €	25,9	126,2	-	-
	Anzahl der geförderten Gewerbegebiete und gewerblichen Infrastrukturvorhaben	3	117	-	-
	Anzahl angesiedelter Betriebe	80	540	-	-
Ergebnis	Erschlossene/revitalisierte Fläche (Gewerbe/Militär) in ha	263	1.192	2.463	48
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	354	1.636	1.395	117
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	694	5.291	3.612	146
Gender	Frauenanteil	26%		25%	104

N (2004) = 91 Kommunen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 5.01 hat nach Einschätzung der befragten Endbegünstigten zu rund 71 % positive bis stark positive Wirkung auf das Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. Der Umweltbeitrag der Projekte zeigt sich in einem Beitrag zur ökologischen Modernisierung (38 % Nennungen). Die positiven Beiträge der Maßnahme zu den Querschnittszielen Chancengleichheit (27 % Nennungen) und Informationsgesellschaft (26 %) sind deutlich schwächer ausgeprägt.

Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N(2004) = 85, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Der finanzielle Handlungsspielraum konnte in der Maßnahme 5.01 durch die Mittelaufstockung deutlich verbessert werden. In den Übergangsbereichen sind die Mittelansätze (Mittelbindungsquote 2004: 97 %) im Jahr 2004 bereits fast vollständig gebunden. Bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren erreicht die Maßnahme hohe Zielerreichungsgrade. Bei der Größe der erschlossenen und revitalisierten Gewerbeflächen bleibt die Maßnahme in der Zielerreichung hinter den anderen Ergebnis- und Wirkungsindikatoren zurück.

2.9.2. Maßnahme 5.02 - Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.02 wurden bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 2,4 Mio. € bewilligt und 509 T € verausgabt. Durch die Bewilligung von 1,8 Mio. € im Förderjahr 2004 konnte die Mittelbindungsquote der Maßnahme von 18 % auf 68 % deutlich gesteigert werden.

Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02

Maßnahme 5.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.580.000
bewilligte Mittel	2.428.694
ausgezählte Mittel	508.957
Mittelbindungsquote in %	67,8
Auszahlungsquote in %	14,2

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2004 wurden in der Maßnahme 5.02 drei berufliche Bildungszentren gefördert. Es handelt sich um das Kompetenzzentrum Elektronisches Kompetenznetzwerk (ELKOnet) mit Bewilligung von 2 Bauabschnitten, die Fachlehranstalt (Internat- und Schulgebäude) des Friseurhandwerks sowie das ABZ Dachdeckerhandwerk in St. Andreasberg. Die beiden erstgenannten Bildungseinrichtungen (ELKOnet und Friseurhandwerk) befinden sich in der Stadt Oldenburg. Im Jahr 2004 wurde das Vorhaben in St. Andreasberg (ABZ Dachdeckerhandwerk) neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen.

Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurden an den geförderten Bildungszentren insgesamt 95 Weiterbildungskurse angeboten und rund 20.000 Zugriffe von KMU auf Internet-Angebote der Zentren konnten registriert werden. Die drei geförderten Zentren haben nach Selbsteinschätzung der Endbegünstigten durch Erlernen neuer Techniken zur Verbesserung der Qualifizierung beigetragen. Bei 2 der drei 3 geförderten Zentren kam es zur Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden im Zeitraum 2001 bis 2004.

Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der ausgebauten Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz- und Bildungstechnologiezentren	1	3	6	50,0
	Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen (virtuelle Beratungen) pro Zentrum und Jahr	8.000	20.000	100	> 100
Ergebnis	Weiterbildungskurse pro Zentrum (Jahr)	54	95	10	950
	Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen	ja: 2 Fälle	ja: 3 Fälle	-	-
	Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden etc.	ja: 2 Fälle	ja: 2 Fälle	-	-

N (2004) = 2 Bildungseinrichtungen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme hat einen neutralen Einfluss auf die Querschnittsziele und Umweltwirkungen. Aufgrund einer geringen Grundgesamtheit der Maßnahme (N=3) wird auf eine grafische Darstellung verzichtet. Hervorzuheben ist der stark positive Beitrag des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik auf das Querschnittsziel der Förderung der Informationsgesellschaft.

Planabweichungen und Probleme

Bei einer relativ hohen Mittelbindungsquote von 68 % werden in der Maßnahme 5.02 relativ hohe Zielerreichungsgrade bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren erreicht. Die Hälfte der Bildungszentren wurde bis Ende 2004 ausgebaut. Als eine Schwierigkeit stellte sich in der Umsetzung der Maßnahme die Begrenzung der Förderung auf Teilnehmer mit Herkunft aus den Ziel-2-Gebieten heraus. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.9.3. Maßnahme 5.03 - Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.03 konnten bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 7,957 Mio. € verpflichtet werden. Damit erreicht die Maßnahme eine Mittelbindungsquote von rund 99 %. Zu einer Auszahlung von EFRE-Mitteln kam es bis zum 31.12.2004 nicht, so dass die Auszahlungsquote einen Stand von 0 % erreicht.

Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03

Maßnahme 5.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.069.000
bewilligte Mittel	7.957.640
ausgezählte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	98,6
Auszahlungsquote in %	0,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Planabweichungen und Probleme

In der 2. Hälfte des Jahres 2004 konnten drei Projekte (GVZ Göttingen, GVZ Salzgitter, Logistikhalle im GVZ Göttingen) bewilligt werden. Mit einer ersten Auszahlungen ist ab dem Jahr 2005 zu rechnen.

2.9.4. Maßnahme 5.04 – Förderung auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen

Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 5.04 wurde um Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve verstärkt. Im Jahr 2004 wurde der EFRE-Mittelansatz der Maßnahme um 4,7 Mio. € auf insgesamt 13,3 Mio. € verstärkt.

Zum 31.12.2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 7,3 Mio. € in der Maßnahme 5.04 bewilligt und rund 5,8 Mio. € ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote ging in Folge der Mittelzuweisung von zusätzlichen Mitteln in der Größenordnung 4,7 Mio. € von 83 % (2003) auf 55 % (2004) zurück. Der finanzielle Handlungsspielraum konnte in der Maßnahme 5.04 deutlich gesteigert werden.

Tabelle 72: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04

Maßnahme 5.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	13.326.000
bewilligte Mittel	7.340.972
ausgezählte Mittel	5.779.730
Mittelbindungsquote in %	55,1
Auszahlungsquote in %	43,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum 31.12.2004 23 Vorhaben der Maßnahme 5.04 bewilligt, davon entfallen 3 Vorhaben auf das Förderjahr 2004. Größere Bewilligungen wurden in Varel (1,7 Mio. €) sowie Haren/Emsland (1,5 Mio. €) ausgesprochen.

Die geförderten Projekte haben im Zeitraum 2001-2004 zu einer Verbesserung der Ablauffracht (um 25 % bis 30 %), Verbesserung der Gewässergüte in 19 Fällen sowie zur Verbesserung der Klärschlammqualität in 4 Fällen geführt. Im Gesamtzeitraum wurden Abwässer im Umfang von ca. 1,1 Mio. m³ einer Vorbehandlung unterzogen und ca. 10 Mio. m³ wurden einer Behandlung im Rahmen von Direkteinleitern unterzogen.

Tabelle 73: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Verbesserung der Ablauffracht	24,9%	2002: 30,6% 2003: 27,1% 2004: 24,9 %	20%	-
	Verbesserung der Gewässergüte	ja: 9 Fälle, nein: 4 Fälle	ja: 19 Fälle	20%	-
	Verbesserung der Klärschlammqualität	ja: 1 Fall nein: 11 Fälle	ja: 4 Fälle	20%	-
Ergebnis	Abwässer die einer Vorbehandlung unterzogen werden	0,26 Mio. m ³	2002: 0,6 Mio. m ³ 2003: 0,26 Mio m ³ 2004: 0,26 Mio. m ³	-	-
	Abwässer, die Behandlung unterzogen werden (bei Direkteinleitern)	4,2 Mio. m ³	2002: 3,3 Mio. m ³ 2003: 2,6 Mio. m ³ 2004: 4,2 Mio. m ³	-	-

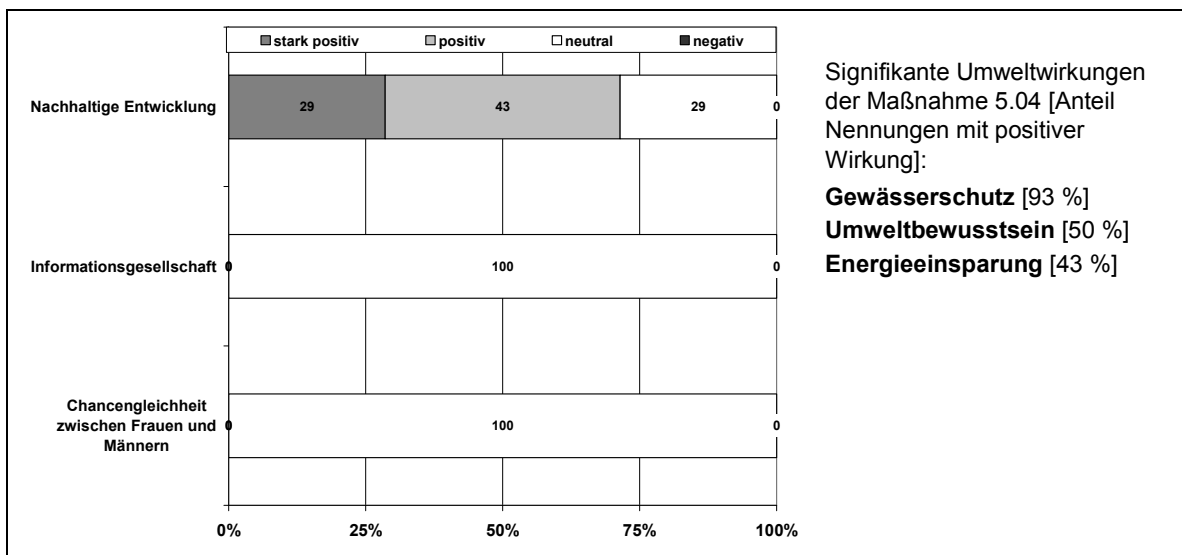
N (2004) = 16 Unternehmen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Ansicht von 71 % der befragten Endbegünstigten leistet die Maßnahme 5.04 einen positiven Beitrag zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung. Im Vergleich zur Meldebogenbefragung 2003 konnte der Beitrag der Maßnahme 5.04 zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung deutlich erhöht werden (Anteil positive Nennungen 2003: 47 %). Positive Umweltwirkungen gehen von der Maßnahme im wesentlichen durch den Gewässerschutz (93 %), der Verbesserung des Umweltbewusstseins (50 %) sowie der

Energieeinsparung (43 %) aus. Auf die Querschnittsziele Chancengleichheit und Informationsgesellschaft hat die Maßnahme keinen direkten Einfluss.

Abbildung 22: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 14, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Unter Berücksichtigung einer Mittelaufstockung in 2004 erreicht die Maßnahme Ende 2004 einen relativ hohen finanziellen Vollzug. Rund 55 % der EFRE-Mittel wurden bewilligt und die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren verdeutlichen den materiellen Umsetzungserfolg. Der finanzielle Handlungsspielraum der Maßnahme ist in den Übergangsbereichen (Mittelbindungsquote 98 %) zum Stand 2004 fast vollständig erschöpft.

2.9.5. Maßnahme 5.05 – Hochwasserschutz

Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.05 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 5,9 Mio. € verpflichtet und rund 4,4 Mio. € ausgezahlt. Das Jahr 2004 war für die Maßnahme ein recht starkes Förderjahr 2004. In 2004 wurden 2,9 Mio. € bzw. rund die Hälfte der bisher bewilligten Mittel neu verpflichtet. Die Maßnahme wurde 2003 neu in das Programm aufgenommen, erreicht nach 2 Jahren eine Mittelbindungsquote in Höhe von 38 %.

Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05

Maßnahme 5.05	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	15.320.000
bewilligte Mittel	5.856.500
ausgezahlte Mittel	4.439.357
Mittelbindungsquote in %	38,2
Auszahlungsquote in %	29,0

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Die Hochwasserschutzmaßnahmen erfolgten an sieben Standorten im Regierungsbezirk Lüneburg (Bleckede, Artenburg, Meetschow- Gorleben, Laascher Insel, Dannenberg, Gartow Lüchow). Bei den Hochwasserschutzvorkehrungen handelt es sich um Wiederherstellung bzw. Sicherung von Deichen, Mündungsbauwerke sowie die Schadensbeseitigungen an Deichmauern. Die bewilligten Vorhaben der Maßnahme waren zum Stand 31.12.2004 weitgehend abgeschlossen. Dies verdeutlicht der hohe Auszahlungsstand in Höhe von 4,4 Mio. €.

Im Zeitraum 2003 bis 2004 konnten Deichanlagen in einer Länge von 108 km ausgebaut werden und damit eine Fläche rund 84.000 ha vor Überschwemmungen geschützt werden. In den gegen Hochwasserschutz gesicherten Gebieten sind rund 5.000 Beschäftigte tätig, deren Arbeitsplätze vor Hochwassergefahr geschützt werden konnte.

Tabelle 75: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.05

Indikatoren		2004	2001-2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	10	12	-	-
	Länge der gesicherten Flussabschnitte	98	108	-	-
Ergebnis	gegen Überschwemmung gesicherte Fläche in ha	84.069	84.069	40.000	210
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	4.927	4.927	-	-

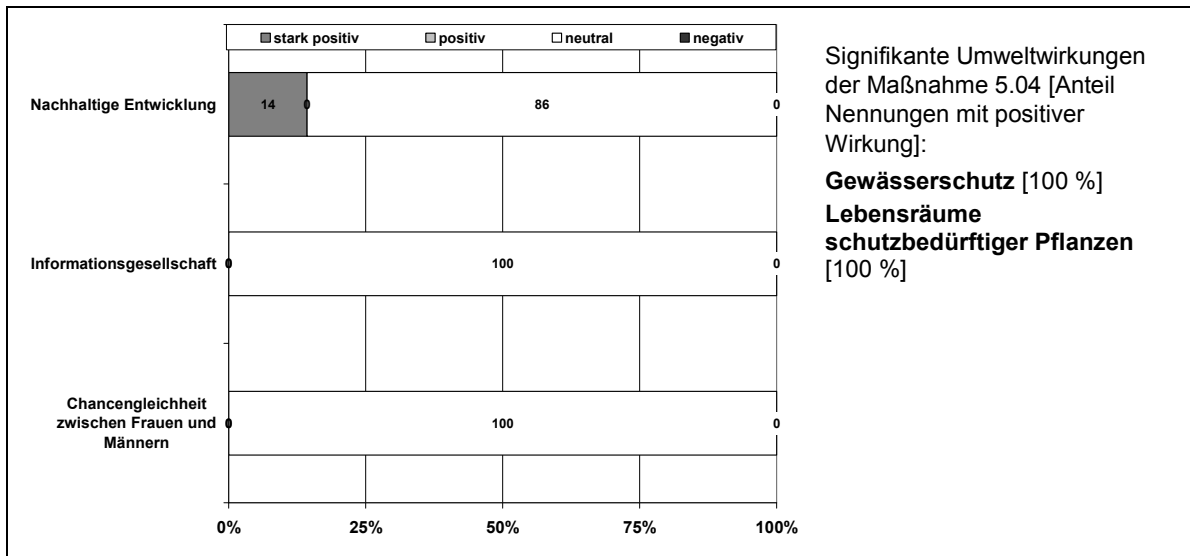
N (2004) = 11 Kommunen und öffentliche Einrichtungen

Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 5.05 leistet bedingt durch ihre Ausrichtung auf den Hochwasserschutz einen positiven Beitrag zum Gewässerschutz. Von allen befragten Endbegünstigten wurde ein positiver Gewässerschutz sowie eine Verbesserung der Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen bestätigt (positive Nennungen: 100%). Zum Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung trägt die Maßnahme allerdings in geringem Umfang bei (14 %). Positiven

Einfluss auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft und Chancengleichheit gehen von der Maßnahme nicht aus.

Abbildung 23: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N (2004) = 7, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme wurde 2003 neu in das Programm aufgenommen und erreicht 2004 eine Mittelbindungsquote von 38 %. Um in der Maßnahme eine vollständige Mittelbindung bis 2006 zu erreichen, ist eine Intensivierung des Mittelabflusses in den nächsten Jahren erforderlich. Um mögliche Konflikte mit der n+2-Regelung zu vermeiden, sollte die Auszahlung der Maßnahme intensiviert werden.

2.9.6. Maßnahme 5.06 – Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus

Die Maßnahme 5.06 wurde im Jahr 2004 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Die Maßnahme verfolgt das Ziel Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus zu fördern, die zu einer signifikanten Steigerung der Leistungsfähigkeit im Bereich intermodaler Verkehre beitragen und zugleich Wachstumsimpulse in den strukturschwachen Küstenräumen des Ziel-2-Gebiets auslösen. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Mittelumschichtung und Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve mit EFRE-Mitteln in Höhe von 50 Mio. € ausgestattet. Die zugewiesenen Mittel stammen zu 7,5 Mio. € aus Mitteln der

leistungsgebundenen Reserve und zu 42,5 Mio. € aus umgeschichteten Mitteln des Schwerpunktes 1.

Bis zum Stand 31.12.2004 fand keine Bewilligung von EFRE-Mitteln statt. Die Mittelbindungsquote und Auszahlungsquote der Maßnahme liegt zum Stand 31.12.2004 bei 0 %.

Ein Großprojektantrag nach Art. 26 der VO 1260/99 ist im Juni 2005 bei der DG Regio eingereicht worden.

2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe

Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 6 wurden bis 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 1,1 Mio. € sowie 157 T € ESF-Mittel bewilligt. Bis zum 31.12.2004 wurden die bewilligten EFRE-Mittel in voller Höhe ausbezahlt und ESF-Mittel in Höhe von 127 T € verausgabt. Die Mittelbindungsquote der Technischen Hilfe liegt bei rund 15 % in den EFRE-Maßnahmen und rund 38 % in den ESF-Maßnahmen. Im Förderjahr 2004 kam es zur Bewilligung von EU-Mitteln in Höhe von 0,84 Mio. € (EFRE) sowie in Höhe von 13 T € (ESF).

Tabelle 76: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6

Schwerpunkt 6	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	7.431.000	419.000
bewilligte Mittel	1.142.628	157.044
ausgezahlte Mittel	1.142.628	127.319
Mittelbindungsquote in %	15,4	37,5
Auszahlungsquote in %	15,4	30,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse

Im Zeitraum 2001 bis 2004 kam der Begleitausschuss im halbjährlichen Modus neun mal zusammen und 16 Publikationen wurden im abgelaufenen Programmzeitraum im Rahmen der Technischen Hilfe erstellt. Seit 01.01.2004 werden die operativen Aufgaben der NBank (Bewilligung, Verwaltungskontrolle) aus Mitteln der Maßnahme kofinanziert.

Abbildung 24: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6

Indikatoren	2004	2001 bis 2004	Zielwert 2006	Zielerreichung in %	
Effektive und effiziente Durchführung der Fondsinterventionen	Sitzung des Begleitausschusses	3	9	12	75
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	Herausgegebene Publikationen (Broschüren, Falblätter, etc.)	3	16	12	133
Schnellere Bearbeitung von Zahlungsanträgen	Form der Ausgabenerklärung	nein	nein	automatisierte Flat-files	

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung des Schwerpunktes traten keine Probleme auf.

2.10.1. Maßnahme 6.01 - Projektmanagement und Begleitung

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der EFRE-Interventionen wurden bis zum 31.12.2004 in der Maßnahme 6.01 EFRE-Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € verpflichtet und in voller Höhe verausgabt. Die Mittelbindungs- und Auszahlungsquote der Maßnahme erreicht eine Höhe von 27 %. Im Förderjahr 2004 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 810 T € neu verpflichtet.

Tabelle 77: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01

Maßnahme 6.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.715.000
bewilligte Mittel	1.007.347
ausgezahlte Mittel	1.007.347
Mittelbindungsquote in %	27,1
Auszahlungsquote in %	27,1

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2004 wurden 3 Sitzungen des Begleitausschusses protokolliert sowie der Durchführungsbericht für das Jahr 2003 erstellt.

Abbildung 25: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006
	Protokolle der Begleitausschusssitzungen	2	2	2	3	12
Output	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	1	1	1	1	-

MW Nds. 2005

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.10.2. Maßnahme 6.02 - Analyse und Evaluierung

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der EFRE-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.02 bis zum 31.12.2004 EFRE-Mittel in Höhe von 135

T € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote erreicht zum Stand 31.12.2004 ein Niveau von 4 %. Die verpflichteten EFRE-Mittel waren bis zum 31.12.2004 vollständig ausgezahlt.

Tabelle 78: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02

Maßnahme 6.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	3.716.000
bewilligte Mittel	135.282
ausgezahlte Mittel	135.282
Mittelbindungsquote in %	3,6
Auszahlungsquote in %	3,6

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2004 wurden 3 Publikationen (2 Broschüren und 1 Faltblatt) herausgegeben.

Abbildung 26: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	2	1	2	3	7
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	2	0	-

MW Nds. 2005

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.10.3. Maßnahme 6.03 - Projektmanagement und Begleitung (ESF)

Finanzieller Vollzug

Im Rahmen der Mittelumschichtungen des Jahres 2004 kam es zu einer Verringerung des ESF-Mittelansatzes um 150 T €. Die ESF-Mittel wurden von 284 T € auf 134 T € reduziert.

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.03 bis zum 31.12.2004 ESF-Mittel in Höhe von rund 9 T € verpflichtet und in der gleichen Höhe ausgezahlt. Die Mittelbindungs- und Auszahlungsquote erreicht Ende 2004 ein Niveau von 7 %. Bei der Maßnahme 6.03 hat sich durch eine interne Korrektur bei der Zuordnung der Ausgaben der

Technischen Hilfe eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ergeben. Im gleichen Umfang sind die Ausgaben bei 6.04 erhöht worden.

Tabelle 79: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03

Maßnahme 6.03 (ESF)	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	134.000
bewilligte Mittel	8.652
ausgezahlte Mittel	8.652
Mittelbindungsquote in %	6,5
Auszahlungsquote in %	6,5

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse

Abbildung 27: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	0	0	6	1	6
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	1	0	-

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf. Weiterhin ist geplant, das mit der Prüfung der ESF-Projekte befasste Personal aufzustocken und die Personalaufstockung aus der Maßnahme 6.03 zu finanzieren.

2.10.4. Maßnahme 6.04 - Analyse und Evaluierung (ESF)

Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.04 bis zum 31.12.2004 ESF-Mittel in Höhe von 148 T € verpflichtet. Im Förderjahr 2004 kam es zu einer Neuverpflichtung von ESF-Mitteln in Höhe von rund 17 T €. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2004 ein Niveau von 52 %. Bis 31.12.2004 wurden rund 119 T € verausgabt.

Tabelle 80: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04

Maßnahme 6.04 (ESF)	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	285.000
bewilligte Mittel	148.392
ausgezahlte Mittel	118.666
Mittelbindungsquote in %	52,1
Auszahlungsquote in %	41,6

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Erreichte Ergebnisse

Abbildung 28: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04

Indikatoren		2001	2002	2003	2004	Zielwert 2006
Output	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	0	1	1	1	6

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

2.11. Thematische Sonderbetrachtungen

Wie bereits im Durchführungsbericht 2003 werden an dieser Stelle einige zusammenfassende Ergebnis- und Wirkungsindikatoren dargestellt. Die thematische Sonderbetrachtung des Durchführungsberichts 2004 fällt an dieser Stelle kürzer aus, da die Aktualisierung der Halbzeitbewertung sich mit dieser Thematik ausführlich beschäftigen wird. Auf drei Indikatoren soll in diesem Kapitel kurz eingegangen werden. Es handelt sich um die Analyse der erzielten Arbeitsplatzwirkungen, das induzierte Investitionsvolumen sowie die regionale Betrachtung der beiden Indikatoren auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Arbeitsplatzwirkungen

Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurden durch das Ziel-2-Programm insgesamt rund 37.000 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen. Das Ziel-2-Programm erreicht damit Arbeitsplatzeffekte, die deutlich über den Erwartungen der Programmplanung liegen. Bei rund 48 % der erreichten Arbeitsplatzwirkungen (17.700 Arbeitsplätze) handelt es sich um neu geschaffene Arbeitsplätze und bei 52 % um gesicherte Arbeitsplätze (19.400). Im Jahr 2004 wurden rund 9.500 Arbeitsplätze durch die Förderung des Ziel-2-Programms gesichert und geschaffen. Darunter handelt es sich um 4.000 neu geschaffene und 5.600 gesicherte Arbeitsplätze.

Den größten Beitrag zu den erzielten Arbeitsplatzwirkungen leistet der Schwerpunkt 1 (78 % der bis 2004 erreichten Arbeitsplatzeffekte) und der Schwerpunkt 5 (26 %). Damit entfallen rund 97 % der erreichten Arbeitsplatzwirkungen auf die beiden Schwerpunkte. Die Schwerpunkte 2 und 4 tragen in geringerem Umfang zu Arbeitsplatzwirkungen bei.

Tabelle 81: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2 - Programms nach Schwerpunkten

Anzahl Arbeitsplätze (Personen)	Schwerpunkt 1		Schwerpunkt 2		Schwerpunkt 4	Schwerpunkt 5		Ziel-2-Programm	
	2004	2001 bis 2004	2004	2001 bis 2004	2001 bis 2004	2004	2001 bis 2004	2004	2001 bis 2004
Anzahl neu geschaffene Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze 1.11, 2.09)	3.455	15.736	119	347		354	1.636	3.928	17.719
Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	4.778	13.186	91	213	657	694	5.291	5.563	19.347
Anzahl der gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze	8.234	28.922	210	560	657	1.048	6.927	9.491	37.066

MW Nds 2005, Stand 31.12.2004

Das induzierte Investitionsvolumen 2001-2004

Im Zeitraum 2001 bis 2004 wurde über die geförderten Vorhaben ein privates Investitionsvolumen in Höhe von rund 2,5 Mrd. € induziert. Gegenüber dem Durchführungsbericht 2003 konnte das erfasste, induzierte Investitionsvolumen innerhalb des Jahres 2004 um rund 730 Mio. €⁸ erhöht werden. Der Hauptteil der getätigten privaten Investitionen (79 %) wurde mit rund 1.977 Mio. € in Schwerpunkt 1 getätigt. Private Investitionen in deutlichem Umfang wurden darüber hinaus in Schwerpunkt 2 (290 Mio. € bzw. 12 %) und Schwerpunkt 5 (151 Mio. € bzw. 6 %) angestoßen. Dem induzierten privaten Investitionsvolumen stehen bewilligte EFRE-Mittel⁹ in der Größenordnung von 512,5 Mio. gegenüber. Daraus ergibt sich ein Multiplikator bzw. Hebelwirkung des Programms in Höhe von 4,9:

Tabelle 82: Das induzierte Investitionsvolumen 2001 bis 2004 nach Schwerpunkten

privates Investitionsvolumen in Mio. €	bewilligte EFRE-Mittel gesamt 2001-2004	Invest gesamt 2001-2004	Invest in 2004	Anteil 2004 an gesamt in %	Multiplikator Investitionsvolumen je EFRE-Mittel]
Schwerpunkt 1	220,4	1.977,2	339,2	17,2	9,0
Schwerpunkt 2	137,6	290,2	39,7	13,7	2,1
Schwerpunkt 3	8,8	44,9	2,9	6,5	5,1
Schwerpunkt 4	33,6	34,6	10,2	29,6	1,0
Schwerpunkt 5	112,0	151,3	26,8	17,7	1,4
Ziel-2-Programm	512,5	2.498,2	418,8	16,8	4,9

MW Nds 2005, Stand 31.12.2004. Hinweis: bewilligte EFRE-Mittel insgesamt 2001-2004 ohne die Mittel der Technischen Hilfe sowie ESF-Mittel.

Regionale Wirksamkeit der Förderung

Bei den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren, die auf regionaler Ebene den Kreisen und kreisfreien Städte zugeordnet werden konnten (87% der insgesamt erzielten Arbeitsplätze)¹⁰, entfallen rund 87 % der erfassten Arbeitsplatzwirkungen (28.000 gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze) auf die Ziel-2-Fördergebiete und 13 % auf die Übergangsgebiete (4.100). Bei dem induzierten Investitionsvolumen entfallen rund 90 % der privaten Investitionen auf die Ziel-2-Fördergebiete und rund 10 % auf die Übergangsgebiete.

⁸ Die Erhöhung des privaten Investitionsvolumens 2004 ergibt sich aus der Differenz des privaten Investitionsvolumens 2003 in Höhe von 1.765 Mio. € des Durchführungsberichts 2003.

⁹ Bewilligte EFRE-Mittel ohne Technische Hilfe

¹⁰ Eine vollständige Zuordnung aller Arbeitsplatzeffekte scheidert aufgrund der unvollständigen Angabe der Investitionsorte aller geförderten Vorhaben. Insbesondere bei Vorhaben mit Projektträgern (u.a. ESF-Maßnahmen, 1.02 und 1.06) liegen diese Informationen nicht vor.

Unter den Kreisen und kreisfreien Städten konnten bei den Arbeitsplatzwirkungen (siehe Anhang Tabelle 87) maßgeblich die Kreise Aurich, Emsland, Osterode und Northeim von der Ziel-2-Förderung profitieren. In den vier Landkreisen wurden im Zeitraum 2001 bis 2004 durch die Förderung rund 10.000 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen. Damit entfallen rund 32 % aller erreichten Arbeitplatzeffekte auf die genannten Regionen. Einen maßgeblichen Anteil an diesen hohen Wirkungen hatten in diesen Regionen die hohe Nachfrage nach einzelbetrieblicher Förderung (Maßnahme 1.01) sowie die Umsetzung größerer Gewerbeflächenvorhaben (Maßnahme 5.01). Private Investitionen wurden in hohem Umfang in den Teilregionen Wolfsburg (222 Mio. €), Aurich (188 Mio. €), Göttingen (148 Mio. €) sowie Emsland (130 Mio. €) induziert. Rund 31 % der im Zeitraum 2001 bis 2004 getätigten Privatinvestitionen entfallen auf diese vier Teilregionen.

Tabelle 83: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens im Zeitraum 2000 bis 2004

	Gesicherte Arbeitsplätze		Geschaffene Arbeitsplätze		Privates Investitionsvolumen in Mio. €		Erfasste Fälle
	in 2004	2001-2004	in 2004	2001-2004	in 2004	2001-2004	2001-2004
ZIEL-2 GEBIETE	3.647	15.199	2.849	12.895	241	1.991	1.627
PHASING-OUT-GEBIETE	545	2.244	371	1.876	49	206	152
Ziel-2-Gesamt regional	4.192	17.442	3.220	14.771	290	2.197	1.779

MW Nds 2005, Stand 31.12.2004. Summe Ziel-2-Gesamt regional enthält nicht die Arbeitplatzeffekte für die Maßnahmen 1.02, 1.06 sowie 4.01, die nicht regional in der Meldebogenbefragung erfasst wurden. Hinweis: Die regionale Erfassung der Arbeitsplatzwirkungen differiert von der Arbeitsplatzwirkung gesamt, u.a. aufgrund fehlender regionaler Zuordnung von Arbeitsplatzwirkungen auf Maßnahmenebene. Detaillierte regionale Auswertung siehe Tabelle 87.

3. Finanzielle Abwicklung

3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2004

Nach Maßgabe der Entscheidung der Kommission Nr. K (01) 775 vom 22.03.2001, geändert durch die Entscheidung K (2003) 210 vom 10.04.2003 sowie K (2004) 3091 endg. vom 16.08.2004 belaufen sich die Gesamtkosten des Programms auf **1.736.494.476 EUR**. Davon entfallen auf den EFRE 712.020.000 EUR und auf den ESF 53.999.000 EUR.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2004 gebundenen Zuschüsse aus EFRE-Mitteln beträgt rund **513.624.247 €**.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2004 gebundenen Zuschüsse aus ESF-Mitteln beträgt für die Gesamtlaufzeit **42.550.872 €** (ohne Folgejahre 32.080.364,14 €).

Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungen im ESF und EFRE auf **556.175.119 €**. Die ausgezahlten EU-Mittel betragen zum Stand 31.12.2004 insgesamt **324.884.648 €**.

Tabelle 84: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms

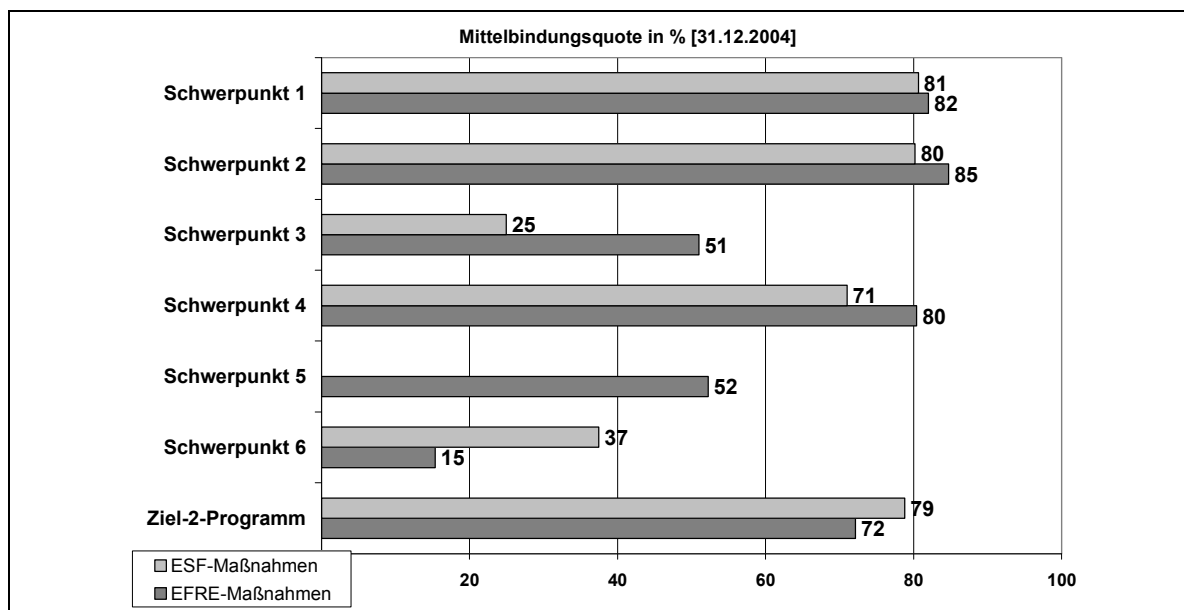
Schwerpunkt	Zuschussfähige Gesamtkosten	EU-Anteil (EFRE und ESF)	Bewilligung (EFRE und ESF)		Auszahlung (EFRE und ESF)	
			absolut	Prozent EU-Anteil	absolut	Prozent EU-Anteil
1	624.661.014	312.330.507	255.553.083	81,8	155.402.435	49,8
2	345.275.642	168.417.321	142.436.332	84,6	68.075.212	40,4
3	37.184.840	18.189.420	9.045.095	49,7	5.790.930	31,8
4	89.777.504	44.888.752	35.811.706	79,8	16.872.369	37,6
5	623.895.476	214.343.000	112.029.231	52,3	77.473.755	36,1
6	15.700.000	7.850.000	1.299.672	16,6	1.269.947	16,2
gesamt	1.736.494.476	766.019.000	556.175.119	72,6	324.884.648	42,4

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004. Hinweis: Mit rundungsbedingten Abweichungen im Nachkommastellenbereich ist zu rechnen.

Die EFRE- und ESF-Maßnahmen des Ziel-2-Programms erreichen hohe Mittelbindungsquoten von 72 % bzw. 79 %. Unter den EFRE-Schwerpunkten erreichen die Schwerpunkte 1 (Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft), 2 (Tourismus und Kultur) und 4 (Städtische Problemgebiete) zum Stand 31.12.2004 hohe Mittelbindungsquoten von 80 % bis 85 %. Im ESF-Bereich erreicht der Schwerpunkt 1, der mit rund 80 % der gesamten ESF-Mittel den Leistungsträger der ESF-Interventionen darstellt, die höchste Mittelbindungsquote von 81 % gefolgt vom Schwerpunkt 2 mit einer Mittelbindungsquote von 80 %. Zu den Interventionsbereichen mit geringer Mittelbindungsquote auf Ebene der Schwerpunkte gehören der ESF-Schwerpunkt 3

(Mittelbindungsquote: 25 %), der EFRE-Schwerpunkt 3 (51 %) und der EFRE-Schwerpunkt 5 (52 %). Die geringen Mittelbindungsquoten der EFRE-Schwerpunkte 3 und 5 resultieren aus der Mittelumschichtung und Zuweisung von Mitteln aus der leistungsbebundenen Reserve. Die Mittelbindungsquote des Schwerpunktes 6 (Technische Hilfe ESF und EFRE) ist ebenfalls unterdurchschnittlich und verdeutlichen den hohen finanziellen Handlungsspielraum für weitere Verpflichtungen.

Tabelle 85: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte



MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel

Für die EFRE-Interventionen wurden vom Land Niedersachsen für die insgesamt bis zum 15.12.2004 getätigten und bescheinigten Auszahlungen Zahlungen bei der Kommission in Höhe von 260.584.096,71 € beantragt, davon im Jahre 2004:

1. Antrag (ZA) vom 10.06.2004 in Höhe von 37.324.726,33 €
2. Antrag (ZA) vom 29.10.2004 in Höhe von 40.585.537,94 €
3. Antrag (ZA) vom 15.12.2004 in Höhe von 4.778.864,51 €.

Für die ESF-Interventionen wurden im Jahr 2004 2 Zahlungsanträge an die Europ. Kommission gestellt.

1. Antrag: 26.07.2004, Erstattungen im Sept. + Okt. 2004 i. H. v. 7.373.113,23 €
2. Antrag: 20.10.2004, Erstattungen im Dez. 2004 i. H. v. 3.076.298,46 €

3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel

Bis zum März 2005 hat die Europäische Kommission insgesamt EFRE-Mittel in Höhe von 254.563.376,66 € und ESF-Mittel in Höhe von 25.522.449,70 erstattet.

Unter Berücksichtigung der Vorschusszahlungen konnte für beide Fonds die n+2-Regelung eingehalten werden.

Inklusive des 1. Vorschusses im April 2001 in Höhe von 3.618.930 € wurden von der Kommission bislang ESF-Mittel in Höhe von 25.522.449,70 € an Niedersachsen ausgezahlt.

Mit dem Zahlungsantrag vom Oktober 2004 konnten insgesamt bestätigte Gesamtausgaben in Höhe von 58.407.661 €, davon ESF-Mittel in Höhe von 21.903.520 €, nachgewiesen werden.

Zum 31.12.2004 konnten diese Werte auf 68.399.232,87 € Gesamtausgaben und ESF-Mittel in Höhe von 25.740.123,02 € gesteigert werden.

4. Leistungsgebundene Reserve

Zum 31.03.2004 erfolgte die Zuteilung der Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve durch die Kommission. Ein entsprechender Vorschlag ist vom Begleitausschuss im Umlaufverfahren am 08.12.2003 gebilligt und der Europäischen Kommission mit Schreiben der Verwaltungsbehörde vom 09.12.2003 unterbreitet worden. Die Kommission stimmte dem Vorschlag der Verwaltungsbehörde mit dem Beschluss (K(2004)833 vom 23.03.2004) über die geplante Mittelverteilung zu. Die Mittel der leistungsgebundenen Reserve belaufen sich auf 30,375 Mio. € für die Ziel 2- Regionen und 1,691 Mio. € für die Regionen mit Übergangsförderung.

Die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen erfolgte entsprechend der unterschiedlichen Aufnahmefähigkeit der Interventionen und erfolgte im einzelnen wie folgt:

- Die leistungsgebundene Reserve für die Ziel 2-Gebiete (ohne Übergangsförderung) in Höhe von 30,375 Mio. wurde in Höhe von 2,3 Mio. € dem Schwerpunkt 1 und in Höhe von 28,075 Mio. € dem Schwerpunkt 5 zugewiesen. Im einzelnen erfolgte die Mittelverteilung in den Schwerpunkten 1 und 5 wie folgt.
 - Im Schwerpunkt 1 wurden die Mittel in Höhe von 2,3 Mio. € der Maßnahme 1.11 zugewiesen, um einen dringenden Bedarf im Bereich der Ausbildungsplatzförderung zu decken.
 - Die Mittel in Höhe von 28,075 Mio. € des Schwerpunktes 5 wurden aufgrund eines hohen Finanzbedarfs in die Maßnahmen 5.01, 5.04 und die neu aufgenommene Maßnahme 5.06 verteilt. Die Maßnahme 5.01 wurde um 15,875 Mio. € und die Maßnahme 5.04 wurde um 4,7 Mio. € verstärkt. In die neue Maßnahme 5.06 wurden 7,5 Mio. € aus der leistungsgebundenen Reserve eingestellt.

Die leistungsgebundene Reserve für die Regionen mit Übergangsförderung in Höhe von 1,691 Mio. € wurde vollständig dem Schwerpunkt 1 zugewiesen. Die Mittel kamen der Maßnahme 1.01 „Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen“ (Bereich Landkreisprogramme) zu Gute, um einen dringenden Bedarf für (Kommunale) Programme zur Förderung produktiver Investitionen der örtlichen Unternehmen zu decken.

5. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

5.1. Begleit- und Bewertungssystem

5.1.1. Datenerhebung

Die Datenerfassung im EFRE-Bereich basiert in Niedersachsen auf folgenden Systemen:

- Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten des EFRE erfolgt mit dem System FÖRDIS des MW und dem System ABACUS der NBank. Die Datenbankstruktur, die Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken dieser Programme entsprechen der Anforderung der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission vom 2. März 2001. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Es generiert eine individuelle Projektnummer, die in unterschiedlichen Tabellen abgelegte Daten miteinander verknüpft (relationales System).
- Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen auf elektronischem Weg über das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver beim MW gespeichert. Die externen Bewilligungsstellen und die NBank als Rechtsnachfolgerin im Bereich der Wirtschaftsförderung haben seit 2004 über entsprechende Anwendungen Zugriff auf die sie betreffenden Vorgänge. Das Ministerium als Verwaltungsbehörde hat damit einen Überblick über den Stand der Strukturfondsinterventionen.

Im Zuge der Zentralisierung der Förderaufgaben auf die Investitions- und Förderbank Niedersachsen GmbH (NBank) ist die Datenerfassung und -auswertung zentral angesiedelt worden. Hierfür wurden die datentechnischen Erfordernisse mit Bezug auf das bei der NBank eingesetzte SAP-System (Abakus) ermittelt, die Projektdaten aus den Akten der zum 1.1. 2005 aufgelösten Bezirksregierungen portiert und mit dem o.g. System FÖRDIS des

MW abgeglichen. Der Vorteil einer solchen Lösung wird nach Fertigstellung des Systems im 2. Q. 2005 in der Systemvereinheitlichung mit der Möglichkeit der Datenauswertung "aus einem Guss" und der Vermeidung von Redundanzen liegen.

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung mit einem eigenen EDV-System das sich FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“ nennt. Mit der seit 2002 bestehenden Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) kann im Rahmen der Evaluierung ein direkter Datenabgleich mit den Stammblattdaten und dem Finanzverwaltungsprogramm durchgeführt werden.

Die für das Monitoring und die Evaluierung erforderlichen Projektdaten werden seit 2003 von den Projektträgern über ein internetgestütztes Stammblattverfahren zur Verfügung gestellt. Durch diese Umstellung konnten verschiedene Antragsdaten aus FiNA zur Kontrolle im Stammblatt hinterlegt werden. Das neue Erfassungssystem ist benutzerfreundlicher geworden, da nunmehr die Möglichkeit besteht auch einzelne Datenbereiche abzuspeichern.

Die Rücklaufquote liegt für das Jahr 2004 momentan (Ende März 2005) bei 97 %.

Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten bis zur Endverwendungsnachweis-Prüfung erfolgt mit dem System FiNA. Allen Bewilligungsstellen stehen umfangreiche Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken zur Verfügung. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Projekt- und Trägernummern werden automatisch generiert und mit den eingegebenen Projektdaten verknüpft (relationale Datenbank).

Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen

- Mittels der Ausgaben- und Finanzplanung von FiNA, sowie
- durch das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53 Baan).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver im Informatikzentrum Niedersachsen (IZN) gespeichert und täglich gesichert. Die Bewilligungsstellen haben über eine Terminal-Server- Emulation Zugriff auf Ihre Datenbestände. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Verwaltungsbehörde hat die Möglichkeit auf alle Projektdaten

zuzugreifen und dies auszuwerten. Diese Funktion dient u. a. als Steuerungsinstrument für die Strukturfondsintervention.

Seit 2004 übernimmt die NBank als weitere Bewilligungsstelle die Umsetzung der Arbeitsmarktprogramme des MW, da zum Jahreswechsel 2004/2005 mit der Auflösung der Bezirksregierungen diese als bisherige Bewilligungsstellen wegfallen.

In der NBank wird die Datenerfassung mit der Software ABAKUS erfolgen. Da FiNA weiterhin von den anderen existierenden ESF-Bewilligungsstellen (z. B. Landesjugendamt, NLZSA, Hochschule Vechta) genutzt wird und zusätzlich zu den Finanzdaten auch weitere statistische Daten erfasst werden, sind Schnittstellen zwischen den Systemen FiNA und ABAKUS zu programmieren.

Weil auch das Evaluierungskonzept und die Stammbletterfassung durch Mummert mit FiNA verzahnt ist, kann bis zum Ende der Förderphase nicht auf FiNA verzichtet werden.

5.1.2. Probleme bei der Anwendung der Indikatoren

Vor dem Hintergrund der Durchführung einiger Änderungen der Meldebogenbefragung zum Durchführungsbericht 2003 wurde auf weitere Anpassungen der Indikatoren verzichtet. Die Indikatoren entsprechen der Systematik des Vorjahres.

Im ESF-Bereich mussten Anpassungen der Ergebnisindikatoren erfolgen, um aussagekräftigere Daten zu erhalten (siehe Kap. 2.1 Anpassung der Stammblattdaten an die Verwendungsnachweisdaten).

5.1.3. Begleitausschuss

Im Zeitraum 01.01.2004 bis 31.12.2004 kam der Begleitausschuss des niedersächsischen Ziel-2-Programms insgesamt zu drei Sitzungen zusammen. Dabei handelte es sich um zwei turnusgemäße Sitzungen und eine Sondersitzung im Rahmen der Programmänderung.

- Am **01.03.2004** tagte der Begleitausschuss im Rahmen einer **Sondersitzung** zur Programmänderung in Hannover. Der Begleitausschuss billigte die Anpassung der Maßnahmeblätter 1.07, 1.08 und 1.11 entsprechend dem Vorschlag der Verwaltungsbehörde und billigte eine Änderung der Geschäftsordnung. Die von der Verwaltungsbehörde vorgeschlagenen Änderungen des Niedersächsischen Ziel 2-

Programms (insbesondere Verwendung der leistungsgebundenen Reserve, schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen sowie Aufnahme der Maßnahme 5.06 „Infrastrukturprojekte des Hafenausbaus“; siehe Kap. 1.2.3 und Kap. 5.3) wurde vom Begleitausschuss gebilligt.

- Am 17./18.06.2004 in **Papenburg** tagte der **Begleitausschuss im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung**. Themen der Sitzung waren der Änderungsantrag zum Niedersächsischen Ziel 2-Programm, die Änderung der Ergänzung zur Programmplanung, der Bericht über den Stand des Ziel 2-Programms (inkl. Durchführungsbericht 2003), die Verwaltungs- und Kontrollsysteme sowie die Zusammenarbeit mit der NBank.
- Am 11.11.2004 kam der Begleitausschuss in der seiner zweiten turnusmäßigen Sitzung in **Hannover** zusammen. Themen der Sitzung waren der Bericht über den Stand des Ziel 2-Programms, Änderung der Ergänzung zur Programmplanung (Neufassung der Maßnahmenblätter), die Aktualisierung der Halbzeitbewertung sowie die Verwaltungs- und Kontrollsysteme.

5.1.4. Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Am 24.05.2004 fand ein sogenanntes Jour Fixe mit den für die einzelnen Maßnahmen des Programms verantwortlichen Koordinatoren statt. Neben Informationen über den Stand des Programms sowie Fragen der Durchführung wurden Einzelfragen, die sich im Rahmen von Prüfungen nach Art. 10 VO 438 ergeben hatten, diskutiert.

5.2. Maßnahmen der Finanzkontrollen

Kontrollen und Prüfungen

Die Bewilligungsstellen führten im Berichtszeitraum (2004) im Bereich des EFRE insgesamt 108 Vor-Ort-Kontrollen gem. Art. 4 der VO (EG) Nr. 438/2001 durch.

Gemäß Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 fanden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG unter Beteiligung der Unabhängigen Stelle des MW 32 Vor-Ort-Kontrollen (einschließlich 2 Follow-up-Prüfungen) statt.

Von den Stichprobenkontrollen nach Art.10 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 sind in 2004 zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 35.906.394 € erfasst worden. Seit Förderbeginn wurden zuschussfähige Ausgaben in Höhe von 106.581.757 € geprüft. Dies entspricht einer Prüfquote von 17,8 % der tatsächlichen (bzw. 9,74 % der im EPPD ausgewiesenen) zuschussfähigen Ausgaben.

Im Bereich des ESF erfolgen die Prüfungen erst, wenn die Projekte abgeschlossen sind, bzw. bei mehrjährigen Projekten anhand der geprüften End- und Zwischenverwendungsnachweise. Im Jahr 2004 wurden 18 Projekte durch den Prüfdienst bei der Regierungsvertretung Weser-Ems geprüft. Die geprüften Ausgaben in 2004 betragen 4.136.536,05 €.

Für die Jahre 2000–2004 konnten tatsächlich getätigte, bestätigte Gesamtausgaben i. H. v. 68.163.242,73 € (ohne TH) ermittelt werden.

Die geprüften Ausgaben kumuliert betragen 4.985.152,52 €, bezogen auf die tats. best. Gesamtausgaben i. H. v. 68.163.242,73 € (ohne TH) liegt die Prüfquote bei 7,31 %.

Insgesamt best. get. Ausg.		68.163.242,73	€	(ohne TH)
Prüfsumme 2003		848.616,47	€	
Prüfsumme 2004		4.136.536,05	€	
		4.985.152,52	€	7,31%

Für nähere Erläuterungen wird auch auf den Bericht gem. Art. 13 der VO (EG) Nr. 438/2001 verwiesen

5.3. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Im Förderjahr 2004 kam es zu einer schwachen Entwicklung der Konjunktur und zu einer verhaltenen Entwicklung der einzelbetrieblichen Investitionsbereitschaft. Im Ziel-2-Programm wurde auf diese Entwicklungen durch die Umschichtung von Mitteln reagiert, um mit wachstumsfördernden Regionalkonzepten sowie dem Bau des Tiefwasserhafens neue Impulse in den Fördergebieten zu setzen. Im Schwerpunkt 5 wurde eine neue Maßnahme zur Förderung der Hafeninfrastruktur aufgenommen und mit Mitteln aus dem Schwerpunkt 1 ausgestattet. Der Schwerpunkt 5 wurde zur Stärkung der wirtschaftsnahen Infrastruktur um Mittel in Höhe von 42,5 Mio. € aufgestockt und der Schwerpunkt 3 wurde um 3,5 Mio. € verstärkt, um die Innovationsförderung des Handwerks sowie die Förderung regionaler Entwicklungskonzepte zu verbessern.

Aufgrund der in 2003 durchgeführten Halbzeitevaluierung und der Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve erfolgte in 2004 eine umfangreiche finanztechnische Anpassung der ESF-Programme. Hauptziel war die Anpassung der Finanzmittel bei den USP 1.11 und 2.09 zur Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze. Die dort ursprünglich vorgesehenen Finanzmittel waren bereits im ersten Jahr seit Aufnahme in die Ziel 2- Förderung nahezu vollständig abgerufen worden. Das belegt die hohe Akzeptanz und bestätigt die Notwendigkeit diese erstmalig durchgeführte Förderung aufgenommen zu haben. Um die auf Bundes- und Landesebene gegründeten Ausbildungspakte und die unternommenen Anstrengungen in Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit weiterhin zu unterstützen war eine Aufstockung der Finanzmittel unumgänglich.

Zur Aufstockung der Finanzmittel bei 1.11 wurden die Maßnahmen 1.07, 1.08 und 1.09 gekürzt und zusätzlich die gesamten Mittel der leistungsgebundenen Reserve eingestellt. Die Finanzmittel bei 2.09 wurden zu Lasten der Maßnahmen 3.04 und 6.03 aufgestockt.

Weitere Umschichtungen waren erforderlich zur Aufstockung von 2.06 (zu Lasten 2.07), da im Bereich für Arbeitslose Projekte ausgearbeitet wurden, die in direktem Zusammenhang mit EFRE-Maßnahmen standen.

Zudem wurde die Maßnahme 4.02 zu Lasten der Maßnahme 4.03 aufgestockt, da sich bei 4.03 die Umsetzung auf Bundesebene im Zuge der Umstellung der Arbeitsmarktpolitik im Rahmen der sog. Hartz-Gesetze verzögerte.

Die aktuellen Bindungsdaten in Höhe von 78,8 % belegen, dass die vorgenommenen Umschichtungen der Programmabwicklung zugute kamen.

Im Berichtszeitraum ist lediglich die Maßnahme 3.04 als problematisch zu benennen. Trotz der Erweiterung des Maßnahmebezuges (Öffnung für Qualifizierungsprojekte) und Kürzung der ESF-Mittel ist es noch nicht gelungen, die restlichen zur Verfügung stehenden Mittel zu binden.

Zum Jahreswechsel 2004/2005 wurden die Bezirksregierungen aufgelöst. Als neue Bewilligungsstelle soll dann die NBank für die Arbeitsmarktprogramme des MW die Aufgaben übernehmen. Im Ziel 2 wurde daher im 2. Quartal 2004 die Förderung der zusätzlichen Ausbildungsplätze (USP 1.11 und 2.09) schon auf die NBank übertragen, um einen kontinuierlichen Ablauf zu erhalten. Die restlichen Programme (bis auf 1.09 = MWK) wurden bis Ende 2004 noch von den Bezirksregierungen wahrgenommen.

Im ESF-Bereich zählen die Einführung und Umsetzung der „Hartz-Reformen“ im Jahr 2003 und 2004 zu der größten Herausforderung für das Ziel-2-Programm. Den vorgesehenen Änderungen in der Arbeitsmarktpolitik versuchte die Verwaltungsbehörde mit der Einführung neuer zielgruppenspezifischer Maßnahmen nachzukommen. Es zeichnet sich im Jahr 2003 im ESF-Bereich ab, dass die Umsetzung der „Hartz-Reformen“ einen längeren Zeitraum erfordert als angenommen. Dieses Problem machte sich in der Einführung neuer Maßnahmen und der Umschichtung von ESF-Mitteln aus diesen Maßnahmen bemerkbar.

5.4. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 448/2003 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Kosten der Technischen Hilfe im EFRE

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben geleistet (nur EFRE- bzw. ESF-Anteil):

- Durchführungsberichte (6.01):	26.335,00 Euro
- System- und Projektkontrollen (6.01)	48.541,36 Euro
- Aufwendungen der NBank für die Durchführung des Ziel-2-Programms (6.01)	797.094,84 Euro
- Begleitausschusssitzung am 01.03.2004, am 17. und 18.06.2004 sowie 11.11.2004 (6.01):	1.698,70 Euro
- Reisekosten	1.286,42 Euro
Gesamt (6.01)	874.956,32Euro
- Broschüre „Best-practise“ (6.02):	7.992,40 Euro
- Flyer MWK	253,93 Euro
- Teilnehmergebühren und Reisekosten für Seminare(6.02):	2.193,21 Euro
- Kosten-Nutzen-Analyse für das Großprojekt Jade-Weser-Port (6.02):	22.330,00 Euro
Gesamt (6.02)	32.769,54 Euro

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Kosten der Technischen Hilfe im ESF

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

Die Daten der Technischen Hilfe weichen von der Darstellung der Vorjahre ab, da festgestellt wurde, dass einige Projekte nicht dem richtigen USP zugeordnet waren.

Für die Maßnahme 6.03 wurden für folgende Tätigkeiten
Ausgaben geleistet (2004):

ESF-Prüfdienst	543,66 Euro
Reisekosten im Zusammenhang mit ESF	339,65 Euro
ESF-Tagungen, Besprechungen	1.433,38 Euro
Begleitausschuss, Anteil ESF	78,05 Euro
Gesamt (6.03)	2.394,74 Euro

Für die Maßnahme 6.04 wurden für folgende Tätigkeiten
Ausgaben geleistet (2004):

Evaluierung durch Mummert	24.156,42 Euro
Öffentlichkeitsarbeit (Material, Internet, Design, u.ä.)	996,63 Euro
EDV (Beschaffung, Betreuung, u.ä.)	6.957,00 Euro
Gesamt (6.04)	32.110,05 Euro

5.5. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Auch im Jahr 2004 wurden im Rahmen des Programms alle Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1159/2000 durchgeführt. Dies schließt insbesondere mit ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert wurden. Die breite Öffentlichkeit wurde u.a. über Internetauftritte (www.mw.niedersachsen.de) und Broschüren über die Ziel 2-Programmplanung informiert.

Die Information der Fachöffentlichkeit (Akteure, WiSo-Partner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Infoveranstaltungen und Workshops. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum, wie auch im vergangenen Jahr, durch eine Reihe von Zeitungsartikeln, Presseberichten, Broschüren, Faltblättern und Flyern auf die Ziel 2-Förderung aufmerksam gemacht.

Indikatoren

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel 2-Programm wurden verschiedene Maßnahmen bis zum 31.12.2004 umgesetzt:

Printmedien

Die Informationsbroschüre über die Ziel-2-Förderung wurde unter Berücksichtigung der Programmänderung vom 16.08.2004 in einer 4. Neuauflage im Dezember 2004 aktualisiert. Auf die Neuauflage wurde durch Informationen der NBank und Internetdarstellungen von MW und NBank hingewiesen.

Darüber hinaus wurde in 2004 eine Best-Practise-Broschüre mit beispielhaften Förderungen aus dem EFRE sowie dem ESF-Bereich im Juni 2004 aufgelegt, die auf erhebliches Interesse gestoßen ist. Eine Fortschreibung ist vorgesehen. Nachdem die erste Auflage fast vergriffen ist, ist für das Jahr 2005 eine Fortschreibung und Neuauflage vorgesehen.

Für die Maßnahme 1.04 fand am 29.04.2004 eine Informationsveranstaltung in der TU Clausthal unter Beteiligung der EU-Kommission statt, bei der neben allgemeinen Informationen über die Maßnahmen auch eine Vielzahl von Projekten dargestellt bzw. vor Ort besichtigt wurden.

Die periodisch herausgegebene Zeitschrift AMPA „ArbeitsMarktPolitikAktuell“ der LaBIB informierte regelmäßig über

das aktuelle Geschehen in ESF-Projekten und über die Entwicklung der ESF-Förderung.

Die Neuausrichtung der niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik wurde ebenso vorgestellt, wie die geplanten Änderungen der Programme.

Es gab Neuauflagen der Programmflyer und –Broschüren, die die Umstellung der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik und die Verlagerung der Förderaufgaben auf die NBank, umfassten. Zudem wurden Broschüren mit allgemeinen Hinweisen überarbeitet und herausgegeben.

Info-Material

Die optische Angleichung von Broschüren und Flyern der ESF-Förderung wurde abgeschlossen, sämtliche Veröffentlichungen, Internetauftritte und Materialien erfolgen nun nach einem einheitlichen Design.

Für das Ziel 2 wurde eine Gesamtbroschüre erstellt, auf eine Neuauflage einzelner Programmflyer wurde verzichtet, da die verbleibenden ESF-Mittel (in einigen Programmen stehen nur noch 4% - 22 % zur Verfügung) erfahrungsgemäß auch ohne zusätzliche Information potentielle Träger ausgeschöpft werden können.

Fachseminare der LaBiB

Für Antragsteller wurden auch im Jahr 2004 ganztägige Seminare durchgeführt an denen 90 Personen teilnahmen:

- ESF-Einstieg leicht gemacht!
- ESF-Antragstellung: Aufgepasst!
- ESF-Zuwendungsrecht I + II

Informationsveranstaltung des MWK zu Maßnahme 1.04

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur informierte am 22.11.2004 mit einer Veranstaltung in der TU Clausthal über „Ergebnisse und Perspektiven der Strukturfondsförderung – Hochschulen und regionale Entwicklung“. Referenten waren u. a. Herr Dr. Rondorf für die EU-Kommission sowie Minister Stratmann. Im Rahmen der Veranstaltung und bei anschließenden Besichtigungen von Firmen in Clausthal und Goslar wurde ein breites Spektrum an Projekten, die im Rahmen der Maßnahme 1.04 gefördert wurden, vorgestellt.. Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an Vertreter der Hochschulen und KMU's in den Ziel-2-Gebieten.

Fachseminar der vhw – Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V.

Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, des Sozial- sowie des Landwirtschaftsressorts referierten im Rahmen eines Fachseminars des Vhw mit rund 150 Teilnehmern am 29.04.2004 „Förderrichtlinien für die Kommunen“ über die EFRE und ESF-Förderung, die Städtebauförderung im Rahmen von Ziel-2 sowie die Förderung von PROLAND und Leader+.

Erste niedersächsische ESF-Messe

Am 02.09.2004 wurde in Hannover eine Info-Veranstaltung „Gute Praxis in Niedersachsen“ durchgeführt. Auf dieser Messe wurden die Teilnehmer (über 270) u. a. über die Neuausrichtung der niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik und von einem Vertreter der Europäischen Kommission über die Grundzüge der nächsten Strukturfondsperiode 2007-2013 informiert.

Dem Plenum wurden exemplarisch verschiedene Projekte vorgestellt, Mummert Consulting AG gab einen Überblick über die Evaluierungsergebnisse. Neben Workshops und Diskussionsrunden wurden den Teilnehmern weitere Projekte an Messeständen vorgestellt.

Darüber hinaus wurden die Teilnehmer über die Tätigkeiten der neuen Bewilligungsstelle NBank informiert.

Internet

Die Homepage des MW wurde überarbeitet. Unter der Adresse www.niedersachsen.de > [Abteilungen](#) Referate > Abteilung 1 > Referat 14 stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr u. a. Hinweise zur Ziel 2-Förderung zur Verfügung.

Auf der Homepage der LABIB werden regelmäßig aktuelle Informationen zur Ziel 2-Förderung für den ESF eingestellt. Die Ziel 2-Richtlinien sowie das Ziel-Info können jederzeit abgerufen werden unter: www.LaBIB.de.

Darüber hinaus hat die NBank unter www.nbank.de > Förderprogramme Hinweise und Infomaterial veröffentlicht.

6. Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden

6.1. Wettbewerbspolitik

Im Berichtsjahr wurde folgende beihilferechtlich relevante Förderrichtlinie von der Kommission genehmigt:

"Niedersächsisches Innovationsprogramm"

Staatliche Beihilfe N 41 / 2004

Genehmigungsschreiben SG (04)D/202683 vom 23.04.2004

Das Niedersächsische Innovationsprogramm ist zum 01.05.2004 in Kraft getreten.

6.2. Öffentliches Auftragswesen

Im Berichtszeitraum waren die Bewilligungsstellen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung der EG-Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen angewiesen., insb. der VO (EG) 1159/2000. Sie wurden ausführlich informiert über die Inhalte der Richtlinien und die Rückforderung der Fördermittel bei Verletzung der Bestimmungen.

Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterlagen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wurde durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

6.3. Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit

Für die im Berichtszeitraum co-finanzierten Aktionen und Maßnahmen galten die Grundsätze und Ziele einer nachhaltigen und umweltgerechten Entwicklung. Die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich wurden beachtet.

Die jährliche Prüfung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsindikatoren wurden mit folgenden Ergebnissen fortgesetzt:

6.3.1. Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern

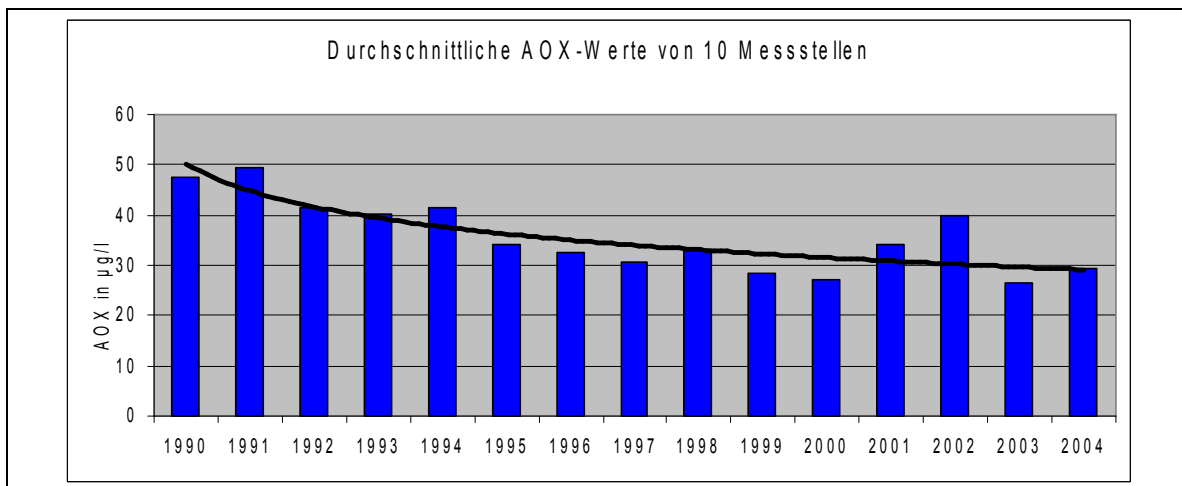
Die Bewertung der oberirdischen Gewässer nach der Gewässergütekarte ist in erster Linie auf die Beurteilung des Sauerstoffhaushaltes ausgerichtet und stellt somit keine gesamtökologische Bewertung der Gewässer dar. So wird unter anderem die Belastung durch halogenierte organische Substanzen mit diesem Bewertungssystem nur sehr begrenzt erfasst. Diesen organischen Problemstoffen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Industrie, Landwirtschaft und im alltäglichen Haushaltsbereich Verwendung finden und somit weit verbreitet sind. Über Abwassereinleitungen, diffuse Quellen und - in allerdings geringerem Umfang - über die Luft gelangen diese Substanzen auch in den Boden und die Gewässer.

Neben der nach wie vor wichtigen Einzelstoffanalytik ist auch der Summenparameter AOX (= adsorbierbare organisch gebundene Halogene - Chlor, Brom, Jod) zur Erfassung von halogenierten organischen Substanzen in den Gewässern eingesetzt worden. Organische Halogenverbindungen sind fast ausschließlich anthropogener Herkunft und inzwischen in nahezu allen oberirdischen Gewässern nachgewiesen worden. Sie können eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in der Umwelt problematisch sind, und zwar Toxizität, Mutagenität, Persistenz und Akkumulierbarkeit. In der EG-Liste I für den Gewässerschutz (EG-Gewässerschutzrichtlinie vom 4. Mai 1976) sind 129 Stoffe bzw. Stoffgruppen aufgeführt, davon sind 92 organische Halogenverbindungen.

Nachhaltiges Handeln kann sich nur an niedrigen AOX-Werten in den oberirdischen Gewässern orientieren. Gemäß LAWA-Bewertung liegen die AOX-Werte für die stoffbezogene chemische Gewässergüteklasse I (unbelastet) bei 0 µg/l, für die Klasse I-II

(gering belastet) unter 10 µg/l und für die Klasse II (mäßig belastet) unter 25 µg/l.

Abbildung 29: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen



MU NDS 2005. Hinweis: Verzeichnis der Messstellen siehe Anhang Abbildung 33.

Tendenzen: Die AOX-Werte sind in den letzten 15 Jahren an den betrachteten Flüssen in Niedersachsen insgesamt erfreulicherweise gesunken. Trotzdem sollte mit Maßnahmen der Vermeidung bzw. Verringerung von Einträgen halogener Substanzen fortgefahren werden, damit die Restbelastung künftig noch reduziert werden kann. Die aktuellen AOX-Werte im niedersächsischen Ziel 2-Gebiet liegen knapp unter 30 µg/l und sind somit der chemischen Gewässergüteklasse II-III (kritische belastet) zuzuordnen.

6.3.2. Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch, d.h. die Umwidmung von vormals ganz oder überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet den unwiederbringlichen Verlust von Boden und Freiflächen. Er ist meist verbunden mit der Abnahme der Siedlungsdichte, steigendem Verkehr und kostenträchtigem Ausbau von Infrastruktur. Eine wesentliche Ursache für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist neben dem vermehrten Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern die flächenzehrende Errichtung von Handels- und Lagerstätten.

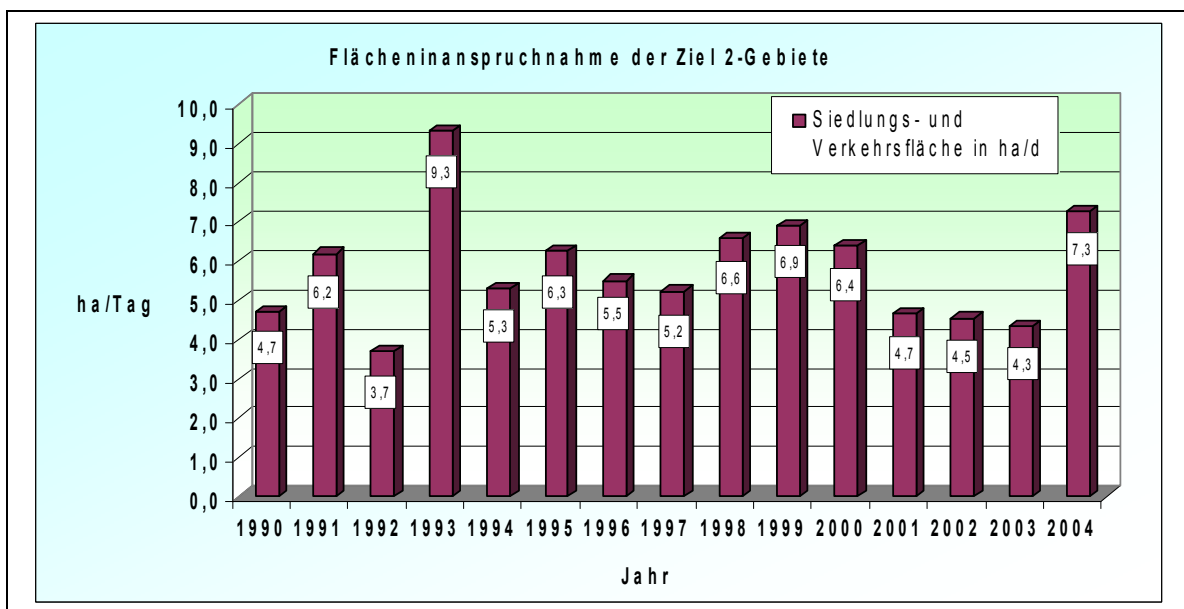
Im Jahr 2004 wurden 12,5 % der Ziel-2 Gebiete als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Proportional gesehen sind dies 0,3 Prozentpunkte mehr als der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche von Niedersachsen (12,2 %).

Die Statistik zeigt, dass in den Ziel-2 Gebieten die Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 1994 und 2000 täglich um 5 bis 7 ha zugenommen hat. Dies entsprach einer Fläche von täglich über 8 Fußballfeldern. Seit 2001 ist ein geringer Rückgang des Flächenverbrauchs zu verzeichnen, er hält sich aber auf einem gleichmäßig hohen Niveau. 2004 wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche wieder um täglich 7,3 ha, die Ursachen hierfür sind noch näher abzuklären.

In den Ziel-2-Regionen ist der Anteil an großen, nur wenig beeinträchtigten Landschaftsräumen im Vergleich zu Gesamtniedersachsen verhältnismäßig hoch. Sie bilden die Voraussetzung für einen hochwertigen landschaftsgebundenen Tourismus.

Ein weiterhin ungebremstes Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen (wenn auch auf niedrigerem Niveau als im gesamtniedersächsischen Durchschnitt), geht mit der Ausbreitung von Stadtlandschaften einher und würde diese Form des Tourismus stark beeinträchtigen. Um die Lebensqualität zu erhalten und die Erwerbsgrundlagen des Tourismus zu bewahren, ist insbesondere in diesen Gebieten eine Trendumkehr durch die Strategie der Innen – vor Außenentwicklung dringend erforderlich.

Abbildung 30: Flächenverbrauch in den Ziel-2-Gebieten



MU NDS, 2005

6.4. Chancengleichheit

In allen ESF-Programmen wird die spezifische Situation von Frauen und Männern quantitativ (Frauenanteil) und qualitativ berücksichtigt. Quantitativ: In den Richtlinien ist eine Bestimmung aufgenommen, wonach Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe als Teilnehmerinnen in Maßnahmen aufgenommen werden sollen. Qualitativ: Förderbedingungen sind so gestaltet, dass Frauen an den Maßnahmen teilnehmen können (z.B. Kinderbetreuung). An vielen Detailregelungen kommt die geschlechterbezogen. Sichtweise zum Tragen: z.B. ESF-Richtlinie für Beschäftigte – Maßnahmen für den beruflichen Aufstieg von Frauen sind förderfähig.

Die Bewilligungsdaten des Jahres 2004 (inklusive der Programme zur Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen) weisen über alle Maßnahmen einen Planungsanteil von 52 % Teilnehmerinnen aus. Nach den Ergebnissen der Stammblattdaten, die von Mummert Cons. erfasst und ausgewertet wurden haben demnach 40 % Frauen im Jahr 2004 an den Maßnahmen teilgenommen. Es lagen nicht zu allen Projekten Stammblattdaten vor. Bei bestimmten Projekten mussten keine Teilnehmerstammbblätter (Bagatellgrenze, siehe Erläuterung Kap. 2.1) erhoben werden.

Sonderprogramme setzen da an, wo Frauen auf spezifische Hürden am Arbeitsmarkt stoßen und wo ein frauenspezifischer Ansatz notwendig und erfolgversprechend ist. Der Schwerpunkt dieser frauenspezifischen Programme liegt in Niedersachsen im Ziel 3-Bereich, da es sich um Problemlagen handelt, die nicht an eine Gebietskulisse gekoppelt sind.

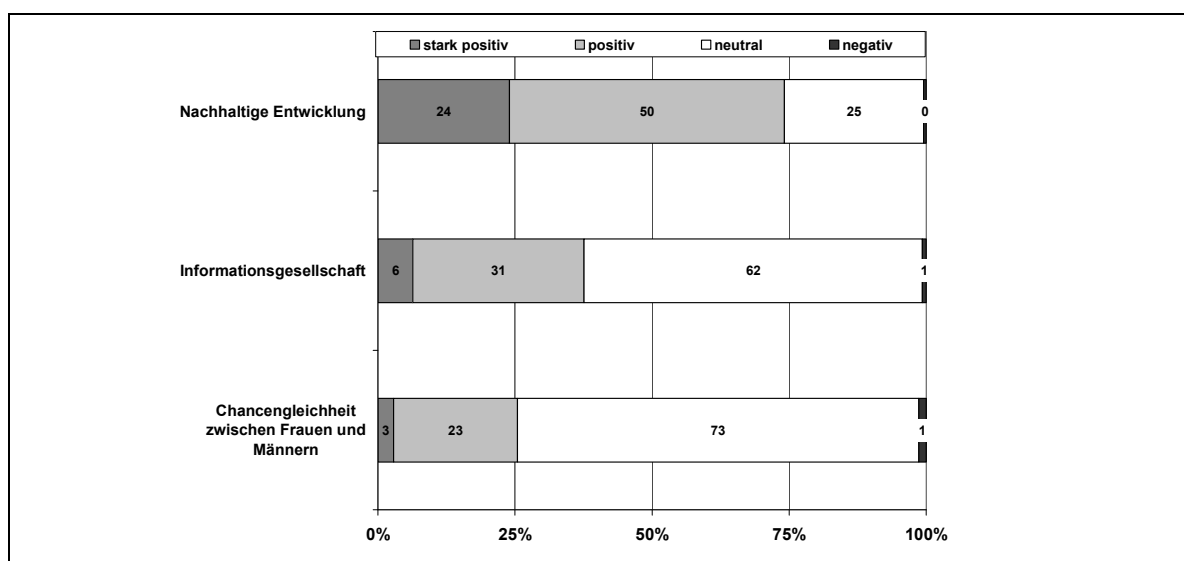
Durch Verfahrenshilfen, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird die Umsetzung von Gender-Mainstreaming unterstützt. Dazu wurde bereits Anfang der Förderphase von der Technischen Hilfe-Einrichtung LaBIB ein Gender-Leitfaden erstellt, der den Bewilligungsstellen bei der Beurteilung von ESF-Projekten nach Gender-Mainstreaming-Maßstäben Hilfestellung gibt.

6.5. Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen

Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung und Umweltwirkungen

EFRE: Die EFRE-Projekte des Ziel-2-Programms leisten aus Sicht der befragten Endbegünstigten einen deutlich positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels „nachhaltige Entwicklung“. Von rund der Hälfte der Befragten werden positive Beiträge bestätigt, rund ¼ der Befragten stark positive Beiträge. Der Schwerpunkt 3 insgesamt (82 % positiv bis stark positive Wirkung) sowie die Maßnahmen 2.02 (83 %), 1.3 (87 %) und 4.01 (83 %) leisteten ausgesprochen hohe Wirkungsbeiträge zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung.

Abbildung 31: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen

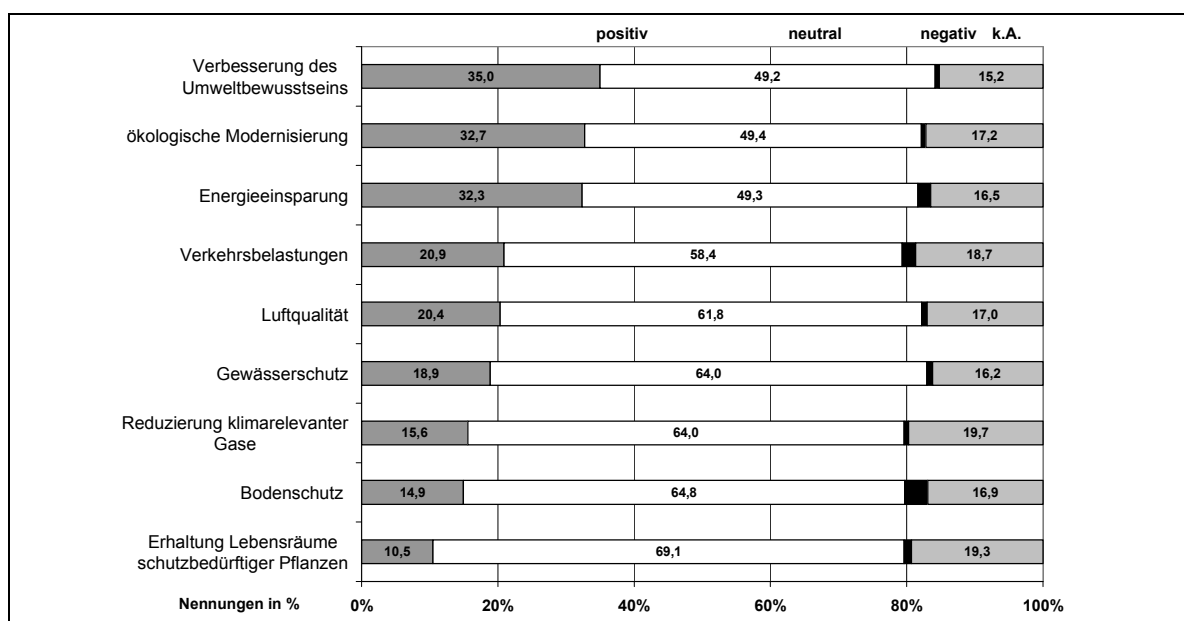


MW Nds 2005, N (2004) = 1.280

Die Befragung der Endbegünstigten zu den Umweltwirkungen zeigt, dass abgesehen von einigen wenigen Maßnahmen mit explizit programmatischer Umweltausrichtung (z.B. 1.03, 2.05 sowie 5.05), positive Umweltwirkungen mehrheitlich zu den zusätzlichen, nicht intendierten Wirkungen der Projekte zählen. Durchschnittlich über alle Endbegünstigten gesehen, konnten rund 17 % aller Befragten keine Einschätzung zu Umweltwirkungen treffen, 59 % der Befragten konnten lediglich neutrale Wirkungen erkennen und von rund 22 % der Befragten wurden positive Umweltwirkungen bestätigt. Negative Umweltwirkungen wurden im Durchschnitt von rund 1 % der befragten Endbegünstigten gesehen. Damit traten nach Selbsteinschätzung der

Endbegünstigten Umweltbeeinträchtigungen lediglich in Einzelfällen auf. Bei einigen Vorhaben des Schwerpunktes 1 (vornehmlich Maßnahme 1.01) sowie des Schwerpunktes 5 (Maßnahme 5.01) traten negative Umweltwirkungen in Form der Verschlechterung des Bodenschutzes (Ziel-2-Gesamt: 3,4 % negative Nennung), Erhöhung der Verkehrsbelastungen (2,0 %) sowie fehlende Energieeinsparung bzw. Zunahme des Energieaufwandes (1,8 % Nennungen) auf. Bei diesen Umweltbeeinträchtigungen handelt es sich weitgehend um nicht intendierte Begleiterscheinungen betrieblicher Ansiedlungen und Produktionserweiterungen, deren gesamtwirtschaftliche positive Wirkungen (u.a. Arbeitsplatzwirkungen) weitgehend unmittelbar mit negativen Umweltwirkungen (u.a. Flächenversiegelungen bei Neuansiedlungen) verbunden sind.

Abbildung 32: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten



MW Nds 2005, N (2004) = 1.307 Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten. Ausführliche Darstellung der Umweltwirkungen nach Schwerpunkten siehe Tabelle 88 im Anhang.

Zusammenfassend sind insbesondere drei *positive* Umweltbeiträge der Projekte erkennbar, die von 32 % bis 35 % der Befragten bestätigt wurden. Hierzu zählen der Beitrag zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (35 %), Beitrag zur ökologischen Modernisierung (33 %) und die Energieeinsparung (32 %). Auf die Umweltmedien bzw. Wirkungen Bodenschutz (15 %), Reduzierung klimarelevanter Gase (16 %) sowie Erhaltung Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen (11 %) hatten die geförderten Projekte dagegen lediglich einen schwachen Einfluss. Die Plausibilität der Angaben zu den Umweltwirkungen wird z.Z.

im Rahmen einer Stichprobenuntersuchung geprüft (siehe Erläuterungen in Kap. 2.1).

ESF: Im Rahmen des ESF Stammbblattverfahren werden Angaben zur Umsetzung der Querschnittsziele erhoben. Dies gilt gleichermaßen für die horizontalen Ziele der Chancengleichheit (Gender Mainstreaming), des Umweltschutzes und der regionalen Entwicklung. Das Land Niedersachsen legt ein besonderes Augenmerk auf das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Die Zielerreichung wird dabei mit Hilfe einer Reihe ergänzender Fragen zum Umsetzungsgrad-, Sensibilitäts- und Informationsgrad der Projektträger hinsichtlich dieses Themas ermittelt.

Querschnittsziel - Informationsgesellschaft

EFRE: Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung fallen die positiven Beiträge zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft und Chancengleichheit deutlich schwächer aus. Mehrheitlich leisten die geförderten Vorhaben einen neutralen bis schwach positiven Beitrag auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft und Chancengleichheit. Negative Zielbeiträge kommen vereinzelt in sehr überschaubarem Umfang vor.

Hohe positive Zielbeiträge zur Informationsgesellschaft werden in den Maßnahmen 1.05 (83 % positiv bis stark positive Wirkung), 2.04 (81 %), 3.02 (71 %), 3.03 (70 %) sowie 1.04 (65 %) erreicht, während von den anderen Endbegünstigten neutrale Zielbeiträge eingeschätzt werden.

Querschnittsziele - Chancengleichheit

EFRE: Das Ziel der Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen wird nach Einschätzung von 26 % der Endbegünstigten durch die geförderten Vorhaben begünstigt bzw. stark begünstigt.

ESF: Das Land Niedersachsen legt ein besonderes Augenmerk auf das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Die Zielerreichung wird dabei mit Hilfe einer Reihe ergänzender Fragen zum Umsetzungsgrad-, Sensibilitäts- und Informationsgrad der Projektträger hinsichtlich dieses Themas ermittelt. Zu 170 Projekten lagen Angaben vor. Insgesamt ist danach der **Informationsgrad** der Projekte im ESF Ziel 2 zum Thema Gender Mainstreaming mit 68 Prozent zufrieden stellend. Lediglich 26 Prozent haben bisher keine Informationen zu diesem Thema eingeholt. Zum **Umsetzungsgrad** geben rund 45 Prozent der Projekte an, dass sie sich auch bzw. hauptsächlich am Ziel der Chancengleichheit ausrichten. 50 % der Projekte sind hinsichtlich dieses Ziels neutral.

Zum **Sensibilitätsgrad** gegenüber geschlechtsspezifischen Hindernissen beim Zugang auf den Arbeitsmarkt haben von den 170 ESF-Ziel 2 Projekten rund 30 Prozent solche Hindernisse, wie zum Beispiel mangelnde Kinderbetreuung, unzureichende Mobilität oder Inflexibilitäten bei den Kurszeiten in die Überlegungen zur Ausgestaltung des Projektes einfließen lassen.

Regionale Beschäftigungsinitiativen: Mehr als 54 Prozent der ESF Ziel 2 Projekte sind auch bzw. hauptsächlich auf dieses Ziel der regionalen Entwicklung und Förderung von Beschäftigungsinitiativen ausgerichtet. Hier kommt zum Tragen, dass im Rahmen des Ziel-2 eine enge Verknüpfung zwischen ESF und EFRE besteht.

7. Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse

Das mit Entscheidung der Kommission vom 24.11.2003 K(2003)4464 genehmigte und im Durchführungsbericht 2003 näher beschriebene Großprojekt Sartorius AG, Göttingen ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis liegt vor und wird derzeit geprüft. Die in der vorgenannten Entscheidung festgesetzte EU-Beteiligung in Höhe von 2,4565 Mio. € wird danach in voller Höhe in Anspruch genommen.

8. Anhang

Tabelle 86: Indikatoren zur sozioökonomischen Analyse im Jahr 2004 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Einwohner			Arbeitslose			Arbeitslosen- quote 2004	SV-Beschäftigte		
	30. Jun 03	30. Jun 04	03/04 in %	30. Jun 03	30. Jun 04	03/04 in %		30. Jun 03	30. Jun 04	03/04 in %
Braunschweig	245.266	245.894	-0,9	13.714	14.804	7,9	13,1	107.524	105.055	-2,3
Salzgitter	110.312	109.320	0,1	6.078	6.694	10,1	13,9	47.741	46.183	-3,3
Wolfsburg	122.631	122.748	0,4	4.552	5.685	24,9	10,0	93.772	95.630	2,0
Gifhorn	174.295	174.991	-0,6	7.680	9.187	19,6	11,5	32.599	32.490	-0,3
Göttingen	264.785	263.248	-0,7	13.469	14.171	5,2	12,3	88.193	86.271	-2,2
Goslar	154.211	153.204	-0,3	7.642	7.942	3,9	12,5	43.445	42.181	-2,9
Helmstedt	98.894	98.548	-0,5	4.743	6.060	27,8	13,9	19.739	19.231	-2,6
Northeim	148.977	148.266	-0,8	8.138	8.138	0,0	12,4	41.247	40.012	-3,0
Osterode a. H.	83.727	83.068	0,3	5.043	5.127	1,7	14,2	26.053	25.666	-1,5
Wolfenbüttel	126.997	127.139	0,2	5.484	6.098	11,2	10,9	21.340	21.138	-0,9
HamelN-Pyrmont	161.523	160.842	-0,9	9.306	9.833	5,7	13,9	47.322	46.051	-2,7
Holzminde	79.969	79.255	0,2	4.254	4.639	9,1	13,8	21.205	20.592	-2,9
Celle	182.389	182.756	0,1	7.920	9.306	17,5	12,1	46.243	45.417	-1,8
Cuxhaven	206.029	206.302	-0,2	9.835	10.241	4,1	11,8	39.133	38.399	-1,9
Lüchow-Dannenberg	51.676	51.549	0,9	3.348	3.868	15,5	19,6	11.836	11.678	-1,3
Lüneburg	172.207	173.837	0,4	9.009	9.129	1,3	11,7	44.624	44.217	-0,9
Uelzen	97.389	97.237	0,0	5.075	5.521	8,8	13,5	24.704	24.247	-1,8
Delmenhorst	75.912	75.929	0,4	5.188	4.991	-3,8	13,8	18.770	17.863	-4,8
Emden	51.244	51.436	-0,1	2.936	3.073	4,7	14,4	26.973	26.548	-1,6
Oldenburg	157.963	157.868	-0,3	8.693	9.108	4,8	12,6	65.186	64.220	-1,5
Wilhelmshaven	84.688	84.394	1,0	5.163	5.366	3,9	15,6	25.825	25.346	-1,9
Aurich	189.243	189.888	0,9	11.070	11.850	7,0	15,1	41.436	41.044	-0,9
Cloppenburg	153.252	154.559	0,4	6.092	7.131	17,1	10,8	42.517	42.826	0,7
Emsland	307.259	308.488	-0,1	12.506	13.229	5,8	10,0	90.722	89.460	-1,4
Friesland	101.695	101.572	0,6	5.295	5.326	0,6	12,5	24.793	24.268	-2,1
Leer	164.070	164.574	0,6	9.300	9.893	6,4	14,6	34.218	33.136	-3,2
Wesermarsch	94.125	94.141	0,4	4.227	4.162	-1,5	10,4	24.740	23.886	-3,5
Wittmund	57.600	57.832	0,0	3.524	3.867	9,7	16,4	12.247	12.068	-1,5
Peine	133.924	134.348	0,1	5.772	6.291	9,0	10,4	28.007	27.573	-1,5
Diepholz	216.080	216.588	-0,4	7.432	8.128	9,4	8,4	54.272	53.390	-1,6
Nienburg	127.263	127.524	0,2	5.293	5.968	12,8	10,8	31.373	30.748	-2,0
Rotenburg	163.863	164.549	0,3	6.210	6.851	10,3	9,2	44.070	42.902	-2,7
Soltau-Fallingb.ostel	142.236	142.599	-0,2	6.181	6.622	7,1	10,6	39.743	39.145	-1,5
Ammerland	113.640	114.776	0,3	5.198	5.539	6,6	10,8	31.383	31.316	-0,2
Grafschaft Bentheim	132.497	133.298	0,3	5.255	5.581	6,2	9,7	34.061	33.530	-1,6
Oldenburg, LK	123.971	124.727	1,8	5.174	5.156	-0,3	9,3	26.425	25.778	-2,4
Vechta	132.475	134.795	0,0	4.151	4.637	11,7	7,5	46.424	46.839	0,9
Ziel-2-Gebiete	3.918.328	3.918.885	0,6	194.241	209.312	7,8	12,6	1.164.147	1.145.123	-1,6
Phasing-Out-Gebiete	1.285.949	1.293.204	0,2	50.666	54.773	8,1	9,5	335.758	331.221	-1,4
Ziel-2-Gesamt	5.204.277	5.212.089	0,2	244.907	264.085	7,8	11,8	1.499.905	1.476.344	-1,6
Niedersachsen	7.988.820	8.001.671	0,2	373.353	398.618	6,8	11,3	2.376.123	2.340.735	-1,5

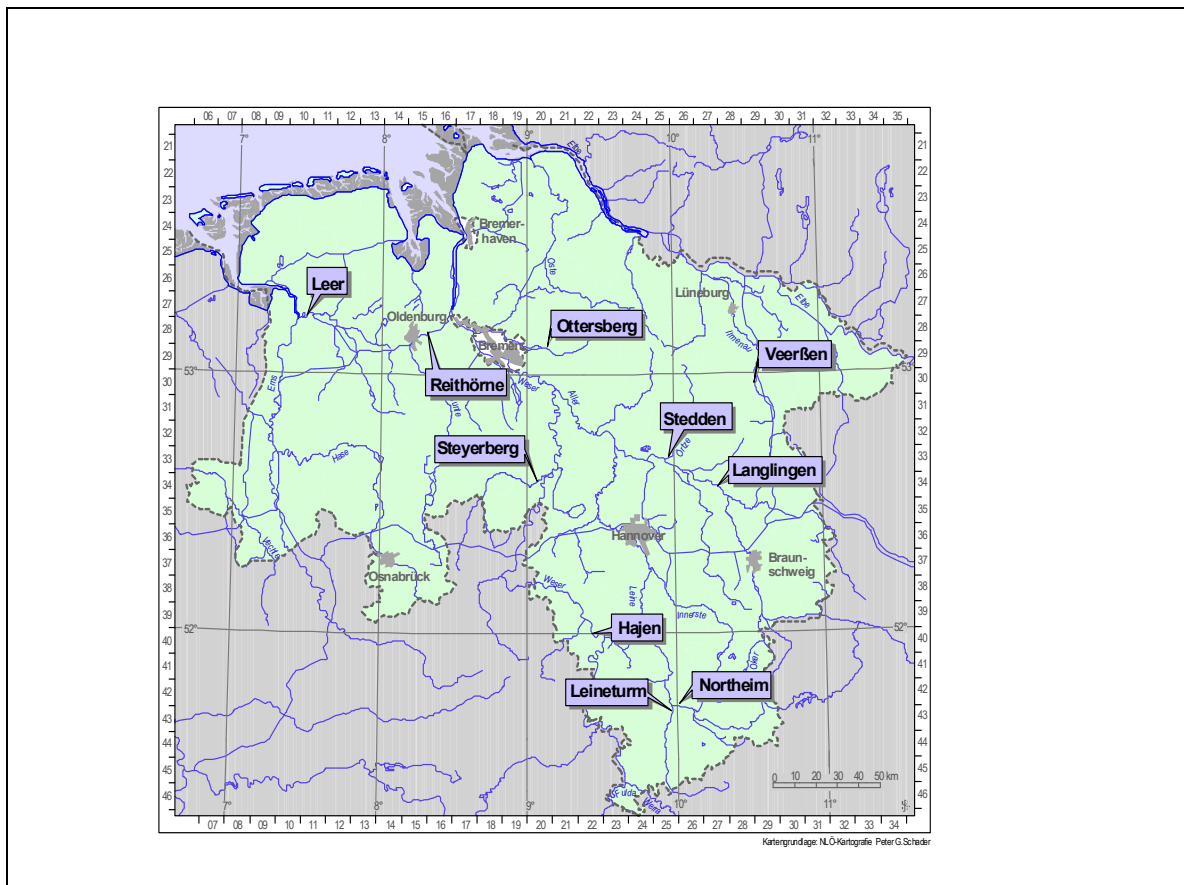
Niedersächsisches Landesamt für Statistik und Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.2004.

Tabelle 87: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2004 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Gesicherte Arbeitsplätze		Geschaffene Arbeitsplätze		Privates Investitions- volumen in Mio. €		Erfasste Fälle 2001-2004
	in 2004	2001-2004	in 2004	2001-2004	in 2004	2001-2004	
Aurich	46	399	201	1.501	12,2	188,3	84
Braunschweig	70	282	26	125	5,2	33,2	36
Celle	290	777	127	532	13,8	113,9	99
Cloppenburg	313	551	217	972	19,6	72,7	95
Cuxhaven	207	883	147	594	10,8	82,3	83
Delmenhorst	8	11	8	30	0,1	11,1	10
Emden	141	355	102	558	15,3	56,2	65
Emsland	321	1.737	544	2.094	16,8	130,4	63
Friesland	60	551	65	362	11,0	47,1	49
Gifhorn	103	600	60	403	6,9	60,7	37
Goslar	173	440	79	405	20,0	66,2	74
Göttingen	205	1.108	103	914	13,4	147,6	125
Hameln-Pyrmont	30	321	167	453	35,0	107,8	95
Helmstedt	19	79	21	110	2,2	16,8	34
Holzminden	5	890	36	97	1,7	20,7	44
Lüchow-Dannenberg	119	255	36	229	8,0	32,1	53
Lüneburg	1	192	21	53	0,4	4,4	30
Northeim	53	1.394	57	570	2,0	60,4	87
Osterode	937	2.068	216	566	10,0	126,9	81
Leer	53	266	68	366	11,1	114,2	97
Salzgitter	15	113	27	193	2,8	21,8	28
Stadt Oldenburg	69	129	31	158	3,3	47,0	40
Uelzen	135	579	44	228	5,3	41,6	75
Wesermarsch	233	864	369	501	3,2	96,4	55
Wilhelmshaven	10	236	20	124	4,5	31,5	44
Wittmund	32	69	56	119	6,0	35,9	22
Wolfenbüttel	1	27	1	22	0,2	1,9	8
Wolfsburg	2	26	3	617	0,0	222,2	14
Diepholz	169	454	74	262	4,9	19,3	14
Grafschaft Bentheim	42	83	41	271	0,7	53,1	23
Nienburg	88	881	19	233	2,0	18,7	15
Oldenburg	157	543	74	241	4,5	27,7	20
Peine	11	19	8	111	0,7	5,7	18
Rotenburg	46	93	5	61	1,4	8,6	16
Soltau-Fallingb.ostel	26	84	14	149	1,9	19,7	25
Vechta	0	46	116	450	32,0	32,7	6
Ammerland	6	42	20	98	1,3	20,6	15
ZIEL-2 GEBIETE	3.647	15.199	2.849	12.895	240,9	1.991	1.627
PHASING-OUT-GEBIETE	545	2.244	371	1.876	49,4	206	152
Ziel-2-Gesamt regional	4.192	17.442	3.220	14.771	290,2	2.197	1.779

MW Nds 2005, Stand 31.12.2004

Abbildung 33: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen



Messstellen-Verzeichnis AOX (in Ziel 2-Fördergebieten)		
Messstelle	Gewässer	Messst.-Nr.
Leer	Leda	38952019
Hagen	Weser	45512027
Steyerberg	Gr. Aue	47692123
Langlingen	Aller	48332010
Stedden	Örtze	48692093
Leineturm	Leine	48812661
Northheim	Rhume	48822869
Ottersberg	Wümme	49452244
Reithörne	Hunte	49692157
Veerßen	Ilmenau	59432017

Tabelle 88: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms

Schwerpunkt	Umweltwirkungen der EFRE-Projekte auf	Anteil in %				Anzahl Nennungen			
		positiv	neutral	negativ	k.A.	positiv	neutral	negativ	k.A.
1	Bodenschutz	12,7	67,1	2,4	17,9	96	507	18	135
	Gewässerschutz	18,0	63,6	1,1	17,4	136	480	8	131
	Verbesserung der Luftqualität	21,2	60,7	0,8	17,4	160	458	6	131
	Reduzierung klimarelevanter Gase	16,9	63,2	0,9	19,0	127	475	7	143
	Energieeinsparung	36,4	46,2	1,9	15,5	274	348	14	117
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	6,3	72,0	0,9	20,8	48	544	7	157
	ökologische Modernisierung	31,2	50,2	0,7	17,9	235	378	5	135
	Verkehrsbelastungen	16,6	62,0	2,0	19,4	126	469	15	147
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	31,4	51,2	0,7	16,7	235	383	5	125
2	Bodenschutz	7,8	65,5	6,8	19,9	16	135	14	41
	Gewässerschutz	14,0	66,2	0,0	19,8	29	137	0	41
	Verbesserung der Luftqualität	12,1	65,7	0,0	22,2	25	136	0	46
	Reduzierung klimarelevanter Gase	9,7	66,7	0,0	23,7	20	138	0	49
	Energieeinsparung	21,6	56,9	0,5	21,1	44	116	1	43
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	17,1	60,5	0,5	22,0	35	124	1	45
	ökologische Modernisierung	28,2	48,1	0,0	23,8	58	99	0	49
	Verkehrsbelastungen	24,9	53,1	1,4	20,6	52	111	3	43
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	43,5	38,3	0,0	18,2	91	80	0	38
3	Bodenschutz	20,0	65,8	0,8	13,3	24	79	1	16
	Gewässerschutz	24,2	62,5	1,7	11,7	29	75	2	14
	Verbesserung der Luftqualität	33,3	55,0	1,7	10,0	40	66	2	12
	Reduzierung klimarelevanter Gase	25,8	60,8	0,8	12,5	31	73	1	15
	Energieeinsparung	45,8	44,2	2,5	7,5	55	53	3	9
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	20,8	65,0	0,8	13,3	25	78	1	16
	ökologische Modernisierung	44,2	46,7	2,5	6,7	53	56	3	8
	Verkehrsbelastungen	24,2	59,2	2,5	14,2	29	71	3	17
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	47,5	42,5	1,7	8,3	57	51	2	10
4	Bodenschutz	33,3	57,3	0,0	9,4	39	67	0	11
	Gewässerschutz	17,9	72,6	0,0	9,4	21	85	0	11
	Verbesserung der Luftqualität	20,5	74,4	0,0	5,1	24	87	0	6
	Reduzierung klimarelevanter Gase	12,0	68,4	0,0	19,7	14	80	0	23
	Energieeinsparung	20,5	59,8	0,9	18,8	24	70	1	22
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	10,3	78,6	0,0	11,1	12	92	0	13
	ökologische Modernisierung	38,5	52,1	0,0	9,4	45	61	0	11
	Verkehrsbelastungen	36,8	50,4	0,0	12,8	43	59	0	15
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	33,9	57,4	0,0	8,7	39	66	0	10
5	Bodenschutz	18,5	54,6	10,2	16,7	20	59	11	18
	Gewässerschutz	29,6	55,6	0,9	13,9	32	60	1	15
	Verbesserung der Luftqualität	15,7	56,5	2,8	25,0	17	61	3	27
	Reduzierung klimarelevanter Gase	10,2	63,9	0,9	25,0	11	69	1	27
	Energieeinsparung	22,2	50,9	4,6	22,2	24	55	5	24
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	15,7	60,2	4,6	19,4	17	65	5	21
	ökologische Modernisierung	33,3	46,3	0,9	19,4	36	50	1	21
	Verkehrsbelastungen	22,2	51,9	4,6	21,3	24	56	5	23
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	30,6	54,6	0,9	13,9	33	59	1	15
Gesamt	Bodenschutz	14,9	64,8	3,4	16,9	195	847	44	221
	Gewässerschutz	18,9	64,0	0,8	16,2	247	837	11	212
	Verbesserung der Luftqualität	20,4	61,8	0,8	17,0	266	808	11	222
	Reduzierung klimarelevanter Gase	15,6	64,0	0,7	19,7	203	835	9	257
	Energieeinsparung	32,3	49,3	1,8	16,5	421	642	24	215
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	10,5	69,1	1,1	19,3	137	903	14	252
	ökologische Modernisierung	32,7	49,4	0,7	17,2	427	644	9	224
	Verkehrsbelastungen	20,9	58,4	2,0	18,7	274	766	26	245
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	35,0	49,2	0,6	15,2	455	639	8	198

MW Nds 2005. Meldebogenbefragung 2004.

Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2004 (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen'									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2004 (kumulierte Ausgaben 2001-2004) (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	624.638.674	155.402.435	132.988.264	22.414.171	21,3%	3,6%	24,9%	0	
Maßnahme 1.01	412.592.000	107.826.311	107.826.311		26,1%	0,0%	26,1%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	0	0		0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	48.038.000	8.454.410	8.454.410		17,6%	0,0%	17,6%	0	182
Maßnahme 1.04	42.728.000	10.254.497	10.254.497		24,0%	0,0%	24,0%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	16.000.000	2.630.167	2.630.167		16,4%	0,0%	16,4%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	3.822.879	3.822.879		23,4%	0,0%	23,4%	0	163
Maßnahme 1.07	46.098.288	17.274.125	0	17.274.125	0,0%	37,5%	37,5%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	2.947.161	0	2.947.161	0,0%	21,2%	21,2%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	173.041	0	173.041	12,9%	12,9%	12,9%	0	24
Maßnahme 1.10	8.330.852	1.128.367	0	1.128.367	13,5%	13,5%	13,5%	0	24
Maßnahme 1.11	17.491.372	891.477	0	891.477	5,1%	5,1%	5,1%	0	24
Schwerpunkt 2	345.275.642	68.075.212	65.999.549	2.075.663	19,1%	0,6%	19,7%	0	
Maßnahme 2.01	117.598.000	21.727.001	21.727.001	0	18,5%	0,0%	18,5%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	22.183.220	22.183.220	0	16,8%	0,0%	16,8%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	5.264.634	5.264.634	0	17,8%	0,0%	17,8%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	4.510.204	4.510.204	0	19,2%	0,0%	19,2%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	12.314.490	12.314.490	0	40,4%	0,0%	40,4%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	1.040.225	0	1.040.225	0,0%	17,2%	17,2%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.255	779.718	0	779.718	0,0%	35,0%	35,0%	0	24
Maßnahme 2.08	1.162.876	76.738	0	76.738	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.648.751	178.981	0	178.981	0,0%	6,8%	6,8%	0	24
Schwerpunkt 3	37.184.840	5.790.930	5.642.747	148.183	15,2%	0,4%	15,6%	0	
Maßnahme 3.01	16.602.000	3.222.547	3.222.547	0	19,4%	0,0%	19,4%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	1.718.569	1.718.569	0	16,0%	0,0%	16,0%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	701.630	701.630	0	8,7%	0,0%	8,7%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	148.183	0	148.183	8,3%	8,3%	8,3%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	16.872.369	15.897.582	974.787	17,7%	1,1%	18,8%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	15.897.582	15.897.582	0	19,0%	0,0%	19,0%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	872.595	0	872.595	28,4%	28,4%	28,4%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	102.193	0	102.193	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	623.895.476	77.473.755	77.473.755	0	12,4%	0,0%	12,4%	0	
Maßnahme 5.01	248.096.000	66.745.712	66.745.712	0	26,9%	0,0%	26,9%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	508.957	508.957	0	7,1%	0,0%	7,1%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	16.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	34.861.476	5.779.730	5.779.730	0	16,6%	0,0%	16,6%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	4.439.357	4.439.357	0	14,5%	0,0%	14,5%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0	0	0				
Technische Hilfe	15.700.000	1.269.947	1.142.628	127.319	7,3%	0,8%	8,1%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	132.391	1.007.347	0	13,6%	0,0%	1,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	102.512	135.282	0	1,8%	0,0%	1,4%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	8.652	0	8.652	0,0%	3,2%	3,2%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	118.666	0	118.666	20,8%	20,8%	20,8%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.472.136	324.884.648	299.144.525	25.740.123	17,2%	1,5%	18,7%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	299.144.525	299.144.525	0	18,4%	0,0%	18,4%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	25.740.123	0	25.740.123	0,0%	23,8%	23,8%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAP insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Tabelle 90: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2004 (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2004 (kumulierte Ausgaben 2001-2004) (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschufähigen Kosten EFRE	% der zuschufähigen Kosten ESF	% der zuschufähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	624.638.674	155.402.435	132.988.264	22.414.171	21,3%	3,6%	24,9%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	576.484.674	139.200.607	116.786.436	22.414.171	20,3%	3,9%	24,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	48.154.000	16.201.828	16.201.828	0	33,6%	0,0%	33,6%	0	
Schwerpunkt 2	345.275.642	68.075.212	65.999.549	2.075.663	19,1%	0,6%	19,7%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	345.275.642	68.075.212	65.999.549	2.075.663	19,1%	0,6%	19,7%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	37.184.840	5.790.930	5.642.747	148.183	15,2%	0,4%	15,6%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	33.092.841	5.394.914	5.246.730	148.183	15,9%	0,4%	16,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.091.999	396.016	396.016	0	9,7%	0,0%	9,7%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	16.872.369	15.897.582	974.787	17,7%	1,1%	18,8%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	16.872.369	15.897.582	974.787	17,7%	1,1%	18,8%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	623.895.476	77.473.755	77.473.755	0	12,4%	0,0%	12,4%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	594.002.476	67.550.875	67.550.875	0	11,4%	0,0%	11,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	9.922.880	9.922.880	0	33,2%	0,0%	33,2%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	1.269.947	1.142.628	127.319	7,3%	0,8%	8,1%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	1.233.934	1.106.616	127.319	7,3%	0,8%	8,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	36.012	36.012	0	7,2%	0,0%	7,2%	0	
Insgesamt	1.736.472.136	324.884.648	299.144.525	25.740.123	17,2%	1,5%	18,7%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.831.137	298.327.912	272.587.789	25.740.123	16,5%	1,6%	18,0%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	26.556.736	26.556.736	0,0	0,3	0,0	0,3	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschufähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschufähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend

Tabelle 91: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2004 (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2004 (nur Ausgaben in 2004) (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt 1	624.638.674	38.947.781	29.985.153	8.962.628	4,8%	1,4%	6,2%	0	
Maßnahme 1.01	412.592.000	22.606.384	22.606.384		5,5%	0,0%	5,5%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	1.766.000	0	0		0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	48.038.000	1.215.942	1.215.942		2,5%	0,0%	2,5%	0	182
Maßnahme 1.04	42.728.000	3.801.871	3.801.871		8,9%	0,0%	8,9%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	16.000.000	1.133.130	1.133.130		7,1%	0,0%	7,1%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	1.227.825	1.227.825		7,5%	0,0%	7,5%	0	163
Maßnahme 1.07	46.098.288	6.297.859	0	6.297.859	0,0%	13,7%	13,7%	0	21
Maßnahme 1.08	13.886.162	902.193	0	902.193	0,0%	6,5%	6,5%	0	24
Maßnahme 1.09	1.346.000	63.952	0	63.952	4,8%	4,8%	4,8%	0	24
Maßnahme 1.10	8.330.852	1.013.136	0	1.013.136	12,2%	12,2%	12,2%	0	24
Maßnahme 1.11	17.491.372	685.487	0	685.487	3,9%	3,9%	3,9%	0	24
Schwerpunkt 2	345.275.642	21.770.006	20.550.437	1.219.569	6,0%	0,4%	6,3%	0	
Maßnahme 2.01	117.598.000	8.310.601	8.310.601	0	7,1%	0,0%	7,1%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	7.020.725	7.020.725	0	5,3%	0,0%	5,3%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	2.777.847	2.777.847	0	9,4%	0,0%	9,4%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	-558.736	-558.736	0	-2,4%	0,0%	-2,4%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	3.000.000	3.000.000	0	9,8%	0,0%	9,8%	0	171
Maßnahme 2.06	6.033.760	655.779	0	655.779	0,0%	10,9%	10,9%	0	21
Maßnahme 2.07	2.229.255	353.820	0	353.820	0,0%	15,9%	15,9%	0	24
Maßnahme 2.08	1.162.876	76.738	0	76.738	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	2.648.751	133.231	0	133.231	0,0%	5,0%	5,0%	0	24
Schwerpunkt 3	37.184.840	1.625.299	1.564.421	60.878	4,2%	0,2%	4,4%	0	
Maßnahme 3.01	16.602.000	986.314	986.314	0	5,9%	0,0%	5,9%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	10.740.000	361.139	361.139	0	3,4%	0,0%	3,4%	0	1305 (54%), 182 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	216.967	216.967	0	2,7%	0,0%	2,7%	0	353
Maßnahme 3.04	1.774.840	60.878	0	60.878	3,4%	3,4%	3,4%	0	21
Schwerpunkt 4	89.777.504	5.189.207	4.650.690	538.517	5,2%	0,6%	5,8%	0	
Maßnahme 4.01	83.642.000	4.650.690	4.650.690	0	5,6%	0,0%	5,6%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	436.325	0	436.325	14,2%	14,2%	14,2%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	102.193	0	102.193	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
Schwerpunkt 5	623.895.476	21.124.227	21.124.227	0	3,4%	0,0%	3,4%	0	
Maßnahme 5.01	248.096.000	18.567.742	18.567.742	0	7,5%	0,0%	7,5%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	144.109	144.109	0	2,0%	0,0%	2,0%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	16.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	34.861.476	755.381	755.381	0	2,2%	0,0%	2,2%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	1.656.996	1.656.996	0	5,4%	0,0%	5,4%	0	
Maßnahme 5.06	287.000.000	0	0	0	0	0	0	0	
Technische Hilfe	15.700.000	942.231	907.726	34.505	5,8%	0,2%	6,0%	0	
Maßnahme 6.01	7.430.000	132.391	874.956	0	11,8%	0,0%	1,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	102.512	32.770	0	0,4%	0,0%	1,4%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	268.000	2.395	0	2.395	0,0%	0,9%	0,9%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	32.110	0	32.110	5,6%	5,6%	5,6%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
Insgesamt	1.736.472.136	89.598.751	78.782.653	10.816.097	4,5%	0,6%	5,2%	0	
EFRE insgesamt	1.628.496.476	78.782.653	78.782.653	0	4,8%	0,0%	4,8%	0	
ESF insgesamt	107.998.000	10.816.097	0	10.816.097	0,0%	10,0%	10,0%	0	
EAGFL insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
FIAF insgesamt	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	

MW Nds. 2005, Stand 31.12.2004

Tabelle 92: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2004 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2004 (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2004 (nur Ausgaben in 2004)									
(in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt**	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****									
Schwerpunkt 1	624.638.674	38.947.781	29.985.153	8.962.628	4,8%	1,4%	6,2%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	576.484.674	36.214.490	27.251.862	8.962.628	4,7%	1,6%	6,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	48.154.000	2.733.291	2.733.291	0	5,7%	0,0%	5,7%	0	
Schwerpunkt 2	345.275.642	21.770.006	20.550.437	1.219.569	6,0%	0,4%	6,3%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	345.275.642	21.770.006	20.550.437	1.219.569	6,0%	0,4%	6,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 3	37.184.840	1.625.299	1.564.421	60.878	4,2%	0,2%	4,4%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	33.092.841	1.702.256	1.641.378	60.878	5,0%	0,2%	5,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.091.999	-76.957	-76.957	0	-1,9%	0,0%	-1,9%	0	
Schwerpunkt 4	89.777.504	5.189.207	4.650.690	538.517	5,2%	0,6%	5,8%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	5.189.207	4.650.690	538.517	5,2%	0,6%	5,8%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
Schwerpunkt 5	623.895.476	21.124.227	21.124.227	0	3,4%	0,0%	3,4%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	594.002.476	16.839.371	16.839.371	0	2,8%	0,0%	2,8%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	4.284.856	4.284.856	0	14,3%	0,0%	14,3%	0	
Technische Hilfe	15.700.000	942.231	907.726	34.505	5,8%	0,2%	6,0%	0	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.198.000	906.218	871.713	34.505	5,7%	0,2%	6,0%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	36.012	36.012	0	7,2%	0,0%	7,2%	0	
Insgesamt	1.736.472.136	89.598.751	78.782.653	10.816.097	4,5%	0,6%	5,2%	0	
Gebiete ohne Übergangsunterstützung	1.653.831.137	82.621.548	71.805.451	10.816.097	4,3%	0,7%	5,0%	0	
Gebiete mit Übergangsunterstützung	82.640.999	6.977.202	6.977.202	0,0	0,1	0,0	0,1	0	

* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

** Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

*** Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

**** Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr./99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr./99) anzugeben.

***** Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend